

Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen

**Dezember 2012
(Stand August 2022)**

Inhaltsverzeichnis

Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach	2
Bildnerisches Gestalten Schwerpunktfach	9
Bildnerisches Gestalten Ergänzungsfach	16
Biologie Grundlagenfach	20
Biologie Ergänzungsfach	26
Chemie Grundlagenfach	30
Chemie Ergänzungsfach	39
Biologie / Chemie Schwerpunktfach	43
Deutsch Grundlagenfach	52
Englisch Grundlagenfach	63
Französisch Grundlagenfach	74
Geografie Grundlagenfach	86
Geografie Ergänzungsfach	95
Geschichte Grundlagenfach	97
Geschichte Ergänzungsfach	107
Informatik Obligatorisches Fach	111
Informatik Ergänzungsfach	116
Instrumentalunterricht und Sologesang Grundlagenfach	119
Instrumentalunterricht und Sologesang Schwerpunktfach	128
Instrumentalunterricht und Sologesang Ergänzungsfach	135
Italienisch Grundlagenfach	139
Italienisch Schwerpunktfach	148
Latein Schwerpunktfach	154
Mathematik Grundlagenfach	162
Mathematik Ergänzungsfach	175
Musik Grundlagenfach	178
Musik Schwerpunktfach	190
Musik Ergänzungsfach	199
Pädagogik/ Psychologie Ergänzungsfach	202
Philosophie Ergänzungsfach	206
Philosophie / Pädagogik / Psychologie Schwerpunktfach	211
Physik Grundlagenfach	225
Physik Ergänzungsfach	234
Physik und Anwendungen der Mathematik Schwerpunktfach	238
Religionslehre Ergänzungsfach	251
Spanisch Schwerpunktfach	257
Sport Grundlagenfach	264
Sport Ergänzungsfach	279
Wirtschaft und Recht Einführungsfach	283
Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach	288
Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach	298

Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	3	2	0

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- durch Ausweiten des ästhetisch-kulturellen Horizonts das eigene Werk, Wertehaltungen und Ansichten in einen grösseren Zusammenhang stellen

Arbeits- und Lernverhalten

- in der Planung und Durchführung eines gestalterischen Projekts selbständig vorgehen.
- im prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren

Bildkompetenz

- sowohl Bilder lesen als auch Aussagen bildnerisch erzeugen und sich somit in unserer Multimediagesellschaft orientieren

IKT-Kompetenz

- Bildersammlungen und Medienangebote nutzen
- mit digitalen Medien in der alltäglichen Anwendung sachgerecht umgehen

Interessen

- Erfinderlust, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie entwickeln

Praktische Fähigkeiten

- manuelles Geschick und technisches Können verbessern
- eine verantwortungsbewusste Haltung in Bezug auf Materialien entwickeln

Leistungsbewertung

- Die Leistungsbewertung soll transparent und nachvollziehbar sein. Das heisst, den Schülerinnen und Schüler sind die Bewertungskriterien einer Arbeit bekannt und sie verstehen diese. Bewertet werden einzelne Übungen oder Arbeitsschritte sowie komplexe Arbeiten. Skizzenbücher, Arbeitshefte oder Portfolios können ebenfalls in eine Bewertung einfließen. Einige Lerngebiete, insbesondere Kunst, lassen auch Prüfungen zu.

Querverbindungen zu anderen Fächern

- Querverbindungen sind zu praktisch allen anderen Fächern möglich. Inhaltliche Fragestellungen können Bezug nehmen auf Themen im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht. Historische und kulturelle Themen schaffen Verbindungsmöglichkeiten zu Geschichte oder Musik. Bildliche Veranschaulichung spielt in der Biologie oder der

Geographie eine wichtige Rolle. Im medialen Bereich können durch differenzierten Umgang mit Medien (z. B. Film- und Präsentationsprogramme, Infografiken, akustische Medien, Typographie) und Präsentationstechniken Bereiche wie Projektunterricht oder Maturaarbeit unterstützt werden. Zudem können durch grafische, dokumentarische oder szenografische Arbeiten Synergien mit schulinternen Veranstaltungen wie Theater,- Tanz-, Musikvorführungen und Lesungen geschaffen werden.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsarbeit

- Die Bildkompetenz im Allgemeinen und Kompetenzen im Lerngebiet der Visuellen Kommunikation (Bildsprache, Typographie, Layout) bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Maturitätsarbeit vor. Ausdauer und Eigeninitiative sind Kompetenzen, die in prozesshaften gestalterischen Projekten besonders gefördert werden.

Prozessorientiertes Arbeiten

- In der dritten Klasse wird vermehrt in prozessorientierten Projekten gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre gestalterischen Grundlagen in allen Lerngebieten weiter ausbauen und Gelerntes transferieren können.

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Bild

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zeichnerische Grundlagen	aus der Vorstellung oder nach Beobachtung Objekte linear und mit Tonwerten differenziert wiedergeben.
Entwerfen	- Assoziationen und Zufälle im eigenen Entwurfsprozess nutzen. - Innerhalb einer bildnerischen Technik verschiedene Anwendungsmöglichkeiten entdecken. - Kreativitätstechniken im eignen Entwurfsprozess anwenden.
Komposition	- Einfache Kompositionsprinzipien auf der Bildfläche anwenden. - Gestaltung als persönliches Ausdrucksmittel erfahren.

2. Lerngebiet: Farbe

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Farbwirkung	die Wirkung von Farben und Farbkombinationen beschreiben und als gestalterisches Mittel einsetzen.
Farbauftrag / Maltechnik	verschiedene Farbauftragsarten wie pastos, deckend oder lasierend anwenden.
Farbsysteme	Farbsysteme und ihre Anwendungen im analogen und digitalen Bereich verstehen und anwenden.

3. Lerngebiet: Raum und Körper

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Raumdarstellung	elementare raumbildende Mittel auf der Bildfläche benennen und anwenden.

4. Lerngebiet: Visuelle Kommunikation und Medien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bildsprache	- inhaltliche Aussage, Information und Symbolik von Bildern benennen und in Bezug zu formalen Ordnungsprinzipien und bildnerischen Darstellungsarten setzen. - über Bildinhalt und –gestaltung in Bezug auf das Zielpublikum reflektieren (z.B. Werbung, Journalismus).

Typografie	• Schrift als Gestaltungsmittel spielerisch und gezielt anwenden. • innerhalb einer bildnerischen Technik verschiedene Anwendungsmöglichkeiten entdecken.
Digitale Fotografie	• Möglichkeiten der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung erkennen, anwenden und kritisch reflektieren.

5. Lerngebiet: Kunst

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bildbetrachtung	• Bezüge zwischen Kunst und Unterricht erkennen. • Aktuelle Ausstellungen besuchen, Gestaltungskonzepte nachvollziehen und ihre Eindrücke formulieren.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Bild

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zeichnerische Grundlage	• ihre zeichnerische Kompetenz sowohl aus der Vorstellung (z.B. Illustration) , als auch durch Naturstudium vertiefen.
Bildnerische Techniken	• komplexere bildnerische Techniken wie z.B. Eine Drucktechnik einsetzen und bewusst steuern. • Vertrauen in die eigene Bildsprache entwickeln.
Kreativer Prozess	• prozesshaft arbeiten durch assoziieren, ordnen, beurteilen, kombinieren, ausführen, reflektieren.

Bildnerische Mittel	• den gestalterischen Prozess in einer ausgewählten Technik sichtbar machen. • innerhalb einer bildnerischen Technik verschiedene Anwendungsmöglichkeiten entdecken.
----------------------------	---

2. Lerngebiet: Farbe

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Farbfunktion	• Gegenstandsfarbe von Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, Symbolfarbe und autonomer Farbe unterscheiden.
Farbauftrag und Farbwirkung	• Farbauftrag und Farbwirkung in einem Bild gezielt einsetzen.
Farbe als Material	• verschiedene Farbstoffe und Bindemittel unterscheiden.

3. Lerngebiet: Raum und Körper

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Plastik / Skulptur	• Besonderheiten des dreidimensionalen Gestaltens (wie Materialaussage, Plastizität, Oberflächenstruktur) verstehen und in der eigenen Gestaltung einsetzen.
Begrifflichkeit	• zwischen Plastik, Skulptur, Objekt und Installation unterscheiden.
Illusionistische Raumdarstellung	• mit bildnerischen Mitteln wie Grösse, Staffelung, Kontrast, Parallel- und Fluchtpunktperspektive Raumillusion erzeugen.

4. Lerngebiet: Visuelle Kommunikation und Medien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bildsprache	- Wirkungsabsichten von Bildmedien einschätzen. - eine Information oder Aussage verständlich gestalterisch formulieren.
Typografie und Layout	Bild und Text inhaltlich und formal in Beziehung setzen und nach einer formulierten Absicht gestalten.
Digitale Bildmedien	Medien wie Kamera, Computer oder Drucker differenziert nutzen.

5. Lerngebiet: Kunst

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Methode der Werkbetrachtung	- Werke durch Beschreibung, Analyse und Interpretation erfassen. - sich einem Bild auf verschiedene Weise nähern.
Fachwissen Kunstgeschichte: Antike, Mittelalter, Renaissance, Barock, 19. Jahrhundert	- repräsentative Werke einer Epoche oder Stilrichtung zuordnen und ihren Entscheid begründen. - das veränderte Künstlerbild der Moderne erläutern.
Fachwissen Kunstgeschichte: 20. Jahrhundert	- die Entwicklung der Kunst-ismen des 20. Jahrhunderts verstehen. - den Wandel vom traditionellen zum erweiterten Kunstbegriff nachvollziehen - Besonderheiten von Kunstrichtungen wie Konzept- und Aktionskunst, Installation und Performance verstehen.

Zusammenhänge Kunstgeschichte	• Zusammenhänge zwischen Kunstwerken und ihren gesellschaftlichen sowie politischen Hintergründen verstehen.
Kunstdefinition	• Definitionen von Kunst benennen und diese hinterfragen. • die persönliche Werthaltung in Bezug auf Kunst überprüfen und begründen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Gestalterischer Prozess: Bild / Farbe / Raum und Körper

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ideenfindung Prozesshaftes Arbeiten Individueller Ausdruck Projektarbeit	• eine eigene gestalterische Idee zu einem vorgegebenem Thema formulieren und dazu theoretische Grundlagen selbständig und zielgerichtet erarbeiten. • Techniken in Bezug auf die Form und den Inhalt wählen. • Ideen kritisch reflektieren und modifizieren. • Vertrauen in die eigene gestalterische Fähigkeit und in die persönliche Ausdrucksweise gewinnen und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden. • offen und neugierig experimentieren. • Ihren Arbeitsprozess dem Vorgehen entsprechend dokumentieren und reflektieren (Journal, Skizzenbuch, Portfolio).

2. Lerngebiet: Kunst

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kunst- und Bildbetrachtung	• Kunst befragen, sich in Werke vertiefen und ihre Haltung reflektiert formulieren.

Bildnerisches Gestalten Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B. Didaktische Konzeption

Im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten nehmen umfassende Projekte und das Arbeiten in komplexen Prozessen eine Schlüsselfunktion ein. Wahrnehmen, Handeln, Reflektieren und Mitteilen werden in vertiefter und differenzierter Weise verknüpft. Das Abklären individueller Interessen und die berufliche Orientierung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Wahrnehmen und verstehen

Im Schwerpunktfach vertiefen und verfeinern die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre alltägliche Umgebung, Kunst und Kultur sowohl sinnlich-körperlich als auch analytisch-reflektiert wahrzunehmen. In der Begegnung mit Originalwerken und Fachpersonen, aber auch in der Auseinandersetzung mit Gegenwartskultur werden Aktualitätsbezüge geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt ihr differenziertes Vorstellungsvermögen und die erweiterte Visualisierungskompetenz auch in anderen Fachbereichen einzusetzen.

Planen und realisieren

In mehrstufigen Projekten wird Raum geboten für eigenständiges, experimentelles und spielerisches Vorgehen und Forschen. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler zielgerichtet an eine Aufgabenstellung heranzugehen. Eigenes Tun wird mit theoretischen Grundlagen verknüpft. Das Schwerpunktfach erweitert und vertieft die Darstellungsfähigkeit sowie das Sach- und Technikwissen. Der kompetente Umgang mit Medien und die Fähigkeit, auf einer Basis allgemeiner Bildsprache kommunizieren können, ermöglicht ein Mitdenken und Mitgestalten in virtuellen wie auch realen Welten.

Sich orientieren und sich definieren

Das Schwerpunktfach klärt individuelle Interessen und fördert die persönliche Bildsprache. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die Fähigkeit, sich mit Gestaltung auszudrücken und diese als Möglichkeit zur Kommunikation zu verstehen. Sie lernen dabei zwischen eigener und fremder Wahrnehmung zu differenzieren und Andersartigkeit zu respektieren. Nicht zuletzt ermöglicht eine kritische Selbstwahrnehmung eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und darauf zu reagieren. Zentral ist die Förderung des Selbstbewusstseins in Bezug auf die eigene Bildsprache und die Freude am persönlichen Ausdruck.

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- die Umwelt, eigene und fremde Wahrnehmung kritisch reflektieren und Sehkonventionen hinterfragen
- durch Ausweiten des ästhetisch-kulturellen Horizonts das eigene Werk, Werthaltungen und Ansichten in einen grösseren Zusammenhang stellen

Arbeits- und Lernverhalten

- durch Anwenden kreativer Strategien konventionelle Vorgehensweisen hinterfragen und eigene Lösungsansätze erproben
- im prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren
- ausdauernd an länger angelegten Projekten arbeiten und eigeninitiativ vorgehen

Bildkompetenz

- sowohl Bilder lesen als auch Aussagen bildnerisch erzeugen und sich somit in unserer Multimediagesellschaft orientieren

Interessen

- Erfinderland, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie stärken
- durch die Auseinandersetzung mit Kunst ein Interesse an persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen entwickeln

IKT-Kompetenzen

- Fachliteratur, Bildersammlungen und Medienangeboten gezielt nutzen
- digitale Medien sowohl im Bereich der Produktion wie auch der Präsentation einsetzen

Praktische Fähigkeiten

- ihr manuelles Geschick und technisches Können verbessern
- ihre Arbeit aufbereiten und präsentieren, zum Beispiel in Form einer Ausstellung oder eines Portfolios

Leistungsbewertung

- Für bewertete Arbeiten werden im Voraus verbindliche Kriterien definiert.
- Bewertet werden einzelne Übungen oder Arbeitsschritte sowie komplexe Arbeiten mit ihren Teilbereichen. Skizzenbücher, Arbeitshefte oder Portfolios können ebenfalls in eine Bewertung einfließen. Einige Grobinhalte, insbesondere kunstgeschichtliche, lassen auch Prüfungen zu.

Querverbindungen zu anderen Fächern

- Querverbindungen sind zu praktisch allen anderen Fächern und zu zahlreichen Lebensbereichen wie Architektur, Design, Jugendkultur, Musik, Stadtplanung oder Kulturveranstaltungen möglich. Inhaltliche Fragestellungen können Bezug auf Themen im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht nehmen. Historische und kulturelle Themen schaffen Verbindungsmöglichkeiten zu Geschichte oder Musik. Bildliche Veranschaulichung spielt in der Biologie oder der Geographie eine wichtige Rolle. Zudem können durch grafische, dokumentarische oder szenografische Arbeiten Synergien mit schulinternen Veranstaltungen wie Theater,- Tanz-, Musikvorführungen und Lesungen geschaffen werden.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsarbeit

- Im Schwerpunktfach lernen die Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte zu setzen. Selbststeuerung, Eigeninitiative, Ausdauer und ein reflektiertes Vorgehen sind Kompetenzen, die im SPF BiG besonders gefördert werden.

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Wahrnehmen und verstehen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wahrnehmung	- durch Wahrnehmung über mehrere Sinne eine Vorstellung bilden. - diese Erfahrungen und Erinnerungen mit dem Wissen verknüpfen und in den Ideenfindungsprozess einbringen.
Visuelle Kommunikation Bildbetrachtung	die Bedeutung und Wirkung von Bildern in Bezug auf das Motiv und die Darstellungsweise erfassen und deren Kontext einordnen.
Kunstgeschichte	- systematische Kunstgeschichte von der Romanik bis zur Kunst der Gegenwart aufbauen und vertiefen. - Kunstwerke kunsthistorisch richtig zuordnen. - sich mittels einer differenzierten Fachsprache ausdrücken.
Ausstellungen, Veranstaltungen und Exkursionen	vor Originalwerken über inhaltliche und formale Gesichtspunkte diskutieren.

2. Lerngebiet: Planen und realisieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Eine Auswahl aus folgenden analogen Techniken und Verfahren - Malerei - Zeichnung - Drucktechnik 3D - Techniken	- Werkzeuge, Mittel und Techniken einzeln und in Kombination sowohl wirkungsorientiert als auch intuitiv einsetzen. - ihren gestalterischen Ausdruck und die technische Differenziertheit steigern. - analoge Gestaltung versiert mit digitalen Verfahren ergänzen und kombinieren.

Fotografie (optional) • Digitales Bild • Digitale Bildbearbeitung • Analoge Fotografie • Fotolabor	• digitale Bilder in ihren Eigenschaften verstehen und den Zusammenhang zwischen Auflösung, Bildgrösse, Dateigrösse und Qualität nachvollziehen. • ein eigenes fotografisches Projekt entwickeln und realisieren.
Visuelle Gestaltung	• sowohl Bild, Text und Grafik gezielt und begründet in Bezug auf eine allgemeinverständliche Aussage entwickeln.

3. Lerngebiet: sich orientieren und sich definieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Selbstreflexion	• Entscheidungen, Vorgehensweisen und Resultate begründen, beurteilen und Kritik annehmen. • ihre Arbeit in einen Bezug zu kunst- und kulturhistorischen Erzeugnissen stellen und reflektieren. • offen und neugierig auf Ungewohntes reagieren.
Individuelle Interessen	• eigene Ziele und Präferenzen formulieren und selbständig Schwerpunkte setzen.
Individueller Ausdruck	• eine eigene Bildsprache entwickeln und die Freude am persönlichen Ausdruck stärken.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Wahrnehmen und verstehen

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kunstgeschichte	• systematische Kunstgeschichte von der Romanik bis zur Kunst der Gegenwart aufbauen und vertiefen. • Kunstwerke kunsthistorisch richtig zuordnen. • sich mittels einer differenzierten Fachsprache ausdrücken.
zeitgenössische Kunst Kunstabgriff Kulturgefchichte	• den Wandel vom traditionellen zum erweiterten Kunstabgriff nachvollziehen und Besonderheiten von Kunstrichtungen wie Konzeptkunst, Aktionskunst oder Installation benennen. • Gestaltung als kultur- und zeitbedingt anerkennen sowie Seh- und Darstellungskonventionen verstehen und hinterfragen. • sich eigenständig in thematische Schwerpunkte einarbeiten.
Architektur und Design	• Wirkungsabsichten und funktionale Gesichtspunkte von Architektur oder Design erkennen und beschreiben.
Ausstellungen, Veranstaltungen	• in der Begegnung mit Fachpersonen Ihre Vorstellung von gestalterischer Arbeit und gestalterischen Berufen erweitern. • vor Originalwerken über inhaltliche und formale Gesichtspunkte diskutieren.
Filmanalyse (optional)	• Filme nach Kriterien der Filmanalyse betrachten.

2. Lerngebiet: Planen und realisieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Projektarbeit	• zu inhaltlichen und zeitlichen Rahmenvorgaben ein eigenes Projekt durchführen. • gezielt recherchieren und ihre eigene Arbeit mit theoretischen Grundlagen verknüpfen. • eine Arbeit entwickeln und durch kritische Reflexion optimieren.
Präsentieren Methode und Prozess Eigenes Projekt	• Resultate in passender Form aufbereiten und präsentieren.
Bild und Zeit (optional)	• einen zeitlichen Ablauf durch Bildfolgen logisch und verständlich konzipieren und visualisieren. • ein bewegtes Bild durch Aufnahmegrösse und Kameraführung bewusst gestalten. • eine Videokamera und ein Schnittprogramm bedienen.

3. Lerngebiet: Sich orientieren und definieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Selbstreflexion	• Entscheidungen, Vorgehensweisen und Resultate begründen, beurteilen und Kritik annehmen. • eigene Fortschritte erkennen.
Individuelle Interessen	• selbständig Schwerpunkte setzen. • eigene Interessen in Bezug auf die Studienrichtung oder Berufswahl definieren. • sich individuell auf spezielle Anforderungen von gestalterischen Studiengängen vorbereiten. • bei entsprechendem Interesse geeignete Dokumentationen für Aufnahmeverfahren an Gestalterischen (Hoch-) Schulen erstellen.

Individueller Ausdruck	• die eigene Bildsprache entwickeln und die Freude am persönlichen Ausdruck stärken.
-------------------------------	--

Bildnerisches Gestalten Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Das Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten verknüpft Wahrnehmen, Handeln, Reflektieren und Mitteilen und ermöglicht den Menschen sich in der visuellen Welt zu orientieren. Die Auseinandersetzung mit Umwelt und Kultur wird in ausgewählten Lerngebieten exemplarisch angegangen. Im Ergänzungsfach werden eigene inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Vertiefungen in Themengebiete wie „Film und Fotografie“, „thematische Arbeiten mit abschliessender Ausstellung“, „Malereiprojekte im Grossformat“ oder auch „Design und Architektur“ sind möglich.

Wahrnehmen und verstehen

Im Ergänzungsfach vertiefen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre alltägliche Umgebung, Kunst und Kultur sowohl sinnlich-körperlich wie auch analytisch-reflektiert wahrzunehmen. Sie richten ihre Aufmerksamkeit speziell auf Zeitgenössisches und Aktuelles aus Kunst, Design, Architektur, neuen Medien und Jugendkultur. Ihre Erkenntnisse setzen sie in Bezug zu Theorien aus Kunst und Wissenschaft und bewerten damit das Wahrgenommene kritisch.

Planen und realisieren

Im Ergänzungsfach werden prozesshafte Projekte geplant, entwickelt und realisiert. Es besteht Raum für eigenständiges, experimentelles und spielerisches Vorgehen und Forschen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern handwerkliche Fertigkeiten und lernen, diese in Bezug auf ihre Bildidee zu bewerten und weiterzuentwickeln. Im Umgang mit Material und Werkzeug erfahren sie die physische Beschaffenheit der Stoffe, deren Möglichkeiten und sinnlichen Qualitäten. Sie erkennen in der Anwendung unterschiedlicher Medien, dass sich analoge und digitale Verfahren ergänzen und durchdringen.

Sich orientieren und sich definieren

Bildnerisches Gestalten trägt in besonderer Weise zur persönlichen und kulturellen Identitätsbildung bei. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, sich mit Gestaltung auszudrücken und diese als Möglichkeit zur Kommunikation zu verstehen. Sie lernen dabei zwischen eigener und fremder Wahrnehmung zu differenzieren und Andersartigkeit zu respektieren. Nicht zuletzt ermöglicht eine kritische Selbstwahrnehmung eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und darauf zu reagieren. Zentral ist die Förderung des Selbstbewusstseins in Bezug auf die eigene Bildsprache und die Freude am persönlichen Ausdruck.

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- ihre Umwelt, eigene und fremde Wahrnehmung kritisch reflektieren und Sehkonventionen hinterfragen
- durch Ausweiten ihres ästhetisch-kulturellen Horizonts das eigene Werk, Wertehaltungen und Ansichten in einen grösseren Zusammenhang stellen

Arbeits- und Lernverhalten

- durch Anwenden kreativer Strategien konventionelle Vorgehensweisen hinterfragen und eigene Lösungsansätze erproben
- im prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren
- ausdauernd an länger angelegten Projekten arbeiten und eigeninitiativ vorgehen

Bildkompetenz

- sowohl Bilder lesen als auch Aussagen bildnerisch erzeugen und sich somit in unserer Multimediagesellschaft orientieren

IKT-Kompetenz

- Fachliteratur, Bildersammlungen und Medienangebote gezielt nutzen
- digitale Medien sowohl im Bereich der Produktion wie auch der Präsentation einsetzen

Interesse

- Erfinderland, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie stärken
- durch die Auseinandersetzung mit Kunst ein Interesse an persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen entwickeln

Praktische Fähigkeiten

- ihr manuelles Geschick und technisches Können verbessern
- ihre Arbeit aufbereiten und präsentieren, zum Beispiel in Form einer Ausstellung oder eines Portfolios

Leistungsbewertung

- Neben einzelnen Aufgaben, die produktorientiert sind, soll auch das prozesshafte Arbeiten in der Bewertung entsprechend berücksichtigt werden. Die Leistungsbewertung soll transparent und nachvollziehbar sein. Das heisst, den Schülerinnen und Schülern sind die Bewertungskriterien einer Arbeit bekannt und sie verstehen diese.

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Wahrnehmen und verstehen

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Aktuelle Ausstellungen, Fachliteratur und Bildsprache: Kunst Architektur Design Visuelle Kommunikation Medienkunde	• Wirkungen von Bildern beschreiben und Rückschlüsse auf Inhalte ziehen. • sich einen Sachtext erschliessen. • sich in einer differenzierten Fachsprache ausdrücken). • künstlerische Werke inhaltlich und formal analysieren.

2. Lerngebiet: Planen und realisieren

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grafik Design und Bildbearbeitung 3D - Techniken Druckgrafik Malerei und Zeichnung Film und Fotografie Architektur und Design Visuelle Kommunikation und Medien	• bildnerische Mittel und Techniken vertieft sowohl experimentell, spielerisch wie auch in zielgerichteter Form nutzen. • eine Arbeit selbständig über einen längeren Zeitraum planen, entwickeln und den Prozess dokumentieren und reflektieren. • eine inhaltlich und formal definierte Aufgabe in einem begrenzten Zeitfenster erfüllen.

3. Lerngebiet: Sich orientieren und sich definieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kunst, Design, Architektur	• ihre eigene Arbeit in Bezug zu Werken aus Kunst oder angewandter Gestaltung setzen.
Präsentation, Ausstellung, Portfolio	• eigene Resultate in passender Form präsentieren.
Selbstreflexion	• Entscheidungen, Vorgehensweisen und Resultate begründen, beurteilen und Kritik annehmen. • eigene und fremde Arbeiten bewerten und Lernfortschritte erkennen.
Individuelle Interessen Individueller Ausdruck	• eigene Ziele und Präferenzen formulieren und selbständig Schwerpunkte setzen. • die eigene Bildsprache entwickeln und die Freude am persönlichen Ausdruck stärken. • eigene Interessen in Bezug auf die Studienrichtung oder Berufswahl definieren. • bei entsprechendem Interesse sich individuell auf spezielle Anforderungen

	von gestalterischen Studiengänge vorbereiten. • bei entsprechendem Interesse geeignete Dokumentationen für Aufnahmeverfahren an Gestalterischen (Hoch-) Schulen erstellen.
--	---

Biologie Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	2	2	2	-

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Biologie fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- respektvoll mit Lebewesen umgehen
- eigenständig, differenziert und kritisch denken

Sozialkompetenz

- effektiv und zielorientiert in einem Team mitarbeiten

Sprachkompetenz

- sich mündlich und schriftlich präzise und klar ausdrücken und Fachbegriffe korrekt verwenden

Methodenkompetenz

- verschiedene technische Hilfsmittel (z.B. Mikroskop, Messgeräte) selbstständig bedienen

IKT-Kompetenzen

- moderne Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen
- Daten elektronisch erfassen, darstellen und auswerten

Interessen

- Neugier und den Mut entwickeln, eigene Fragen zu stellen

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Erforschung des Lebens

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Merkmale des Lebens	• die Merkmale des Lebens erklären.
Arbeitsweisen	• die Arbeitsweisen der Naturwissenschaftler (Informationsbeschaffung, Durchführung von Experimenten, Publizieren, Umgang mit

Quellen, Vermeiden von Plagiaten)
anwenden.

2. Lerngebiet: Zellbiologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Aufbau einer Zelle	• Organellen und Membranen sowohl strukturell als auch funktionell in den Grundzügen beschreiben.
Inhaltsstoffe	• den Aufbau und die Funktion wichtiger Inhaltsstoffe (Kohlenhydrate, Fette, Eiweisse) erläutern.
Transport	• die wichtigsten Stofftransportformen (aktiv und passiv) beschreiben und verstehen.
Zellteilung	• die Abläufe und die Bedeutung des Zellzyklus und der Mitose erklären.
Stoffwechsel	• die zentralen anabolen und katabolen Stoffwechselwege (Fotosynthese, Zellatmung, Gärung) qualitativ erklären. • die Zusammenhänge zur Ökologie aufzeigen. • Aufbau, Funktion und Bedeutung der Enzyme erläutern.

3. Lerngebiet: Allgemeine Botanik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Organe der Pflanze	• können verschiedene technische Hilfsmittel selbständig bedienen sowie einfache Präparate selber herstellen. • Zellen im Mikroskop erkennen, beschreiben und charakterisieren. • Anatomie und Physiologie der wichtigsten Pflanzenorgane (Wurzel, Sprossachse, Blätter, Blüten) miteinander in Beziehung

	bringen.
--	----------

4. Lerngebiet: Systematik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Systematische Kategorien	die wichtigsten systematischen Kategorien, deren historische Entwicklung sowie deren evolutionsbiologische Zusammenhänge erkennen.
Ausgewählte Vertreter der drei Domänen	- exemplarisch die Vielfalt der uns umgebenden Lebewesen kennenlernen. - sich über eine angemessene Artenkenntnis ausweisen.

5. Lerngebiet: Ökologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grundlagen der Ökologie	- die Auswirkungen abiotischer und biotischer Faktoren sowie das Prinzip der Trophiestufen erklären. - synökologische und populationsökologische Phänomene erklären.
Ausgewählte Ökosysteme	- grundlegende Prinzipien (z.B. Stoffkreisläufe, Energiefluss) anhand eines exemplarischen Ökosystems erklären. - mögliche Auswirkungen menschlichen Handelns auf Ökosysteme erkennen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Evolution

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Evolutionstheorie	• die Bedeutung der Darwin'schen Evolutionstheorie erfassen. • Sichtweisen von Cuvier und Lamarck gegenüber Darwins Evolutionstheorie klar abgrenzen.
Evolutionsmechanismen	• die Methoden der Stammesgeschichtsforschung erfassen. • die Ergebnisse derselben einordnen und beurteilen. • die Prinzipien der Mutation und Selektion verstehen. • Mechanismen der Artbildung unterscheiden.
Entwicklung des Lebens	• die wichtigsten Entwicklungsschritte zeitlich einordnen. • paläoanthropologische Fakten deuten und mit der aktuellen Sichtweise der Menschwerdung in Verbindung bringen.

2. Lerngebiet: Systematik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Vielfalt der Lebewesen	• die Vielfalt der Lebewesen erkennen und Verwandtschaftsbeziehungen aufzeigen. • Übersicht über ausgewählte Tierstämme gewinnen.
Mikroorganismen	• Viren und Bakterien differenzieren. • Grundlagen der Anatomie und Physiologie der Mikroorganismen verknüpfen.

3. Lerngebiet: Anatomie, Physiologie und Pathologie der Tiere mit Schwergewicht Mensch

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Übersicht Organsysteme	• die wichtigen Organsysteme und deren gegenseitigen Abhängigkeiten erläutern. • Anatomie und Physiologie der folgenden Organe und Organsysteme in Zusammenhang bringen: Herz Kreislauf, Atmung, Ausscheidung, Muskulatur. • Anhand eigener Beobachtungen Rückschlüsse auf die physiologischen Zusammenhänge ziehen. • die unspezifische von der spezifischen Immunabwehr unterscheiden. • biologische Grundlagen ausgewählter Krankheiten erklären.

4. Lerngebiet: Zellbiologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stoffwechsel	• Aufbau, Funktion und Bedeutung der Enzyme erläutern. • die zentralen anabolen und katabolen Stoffwechselwege (Fotosynthese, Zellatmung, Gärung) erklären. • die Zusammenhänge zur Ökologie aufzeigen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Anatomie, Physiologie und Pathologie der Tiere mit Schwergewicht Mensch

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Interne und externe Kommunikation	• die Grundlagen der Neurologie und Endokrinologie erfassen. • Bau von Nervenzellen und Erregungsleitung

	erklären. • an Beispielen von Regelkreisen das Prinzip der Hormonregulation erläutern.
Fortpflanzung und Entwicklung	• Folgen der sexuellen und asexuellen Fortpflanzung erkennen und erklären. • die Entwicklung ausgewählter Lebewesen (Amphibien und Mensch) darstellen.

2. Lerngebiet: Genetik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Molekulargenetik	• die Begriffe DNA, Chromosom und Genom in einen Zusammenhang bringen. • die Abläufe und Bedeutung der Replikation, Transkription und Translation aufzeigen.
Gentechnologie	• die gentechnischen Abläufe der Herstellung eines transgenen Organismus erläutern. • Chancen und Risiken der Gentechnologie abwägen sowie grundsätzliche Fragen diskutieren.
Klassische Genetik	• Ergebnisse von Kreuzungsversuchen interpretieren und beurteilen. • die Bedeutung Meiose als Voraussetzung für die Neukombination von Erbmerkmalen erkennen. • die Grundzüge der Gesetzmässigkeit von Hardy und Weinberg erklären. • einfache Stammbäume analysieren und Erbgänge erkennen.

Biologie Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	-	-	-	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Biologie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- in der Biologie erworbene Kompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftlicher Fragestellungen beiziehen
- respektvoll mit Lebewesen umgehen

Sozialkompetenz

- respektvoll mit Mitmenschen umgehen
- das Fachwissen in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen
- sich an Gesprächen mit Fachleuten zu Themen mit biologischem und/oder chemischem Hintergrund beteiligen

Sprachkompetenz

- biologische Sachverhalte auch in komplexeren wissenschaftlichen Texten erschliessen und in eigenen Worten erklären
- naturwissenschaftliche Texte (z.B. Protokolle, Laborjournal, eigenständige Arbeiten) erstellen
- Laien biologische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären

Methodenkompetenz

- Hypothesen formulieren
- Experimente planen, durchführen, dokumentieren und interpretieren
- Modelle und Theorien kritisch beurteilen

IKT-Kompetenz

- Informationen zu biologischen Sachverhalten mittels Internet und Computer recherchieren, darstellen und kritisch auswerten (experimentelle Resultate in einem Tabellenkalkulationsprogramm darstellen, auswerten, mit einem Textverarbeitungsprogramm Berichte schreiben)
- elektronische Messgeräte korrekt bedienen

Interesse

- intellektuelle Neugierde für naturwissenschaftliche Phänomene und deren Erklärung entwickeln
- die Schönheit der Natur durch die Naturwissenschaften entdecken

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Mensch und Umwelt

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anthropologie	Grundkenntnisse der Menschwerdung (Paläoanthropologie) erklären und anwenden.
Humanbiologie	anatomisches, physiologisches und biochemisches Fachwissen aus einem oder mehreren der folgenden Bereiche anwenden (nicht abschliessend): Ernährung und Verdauung, Sinnesorgane, Neurobiologie, Immunsystem, Pathologie.
Ökologie	- die Grundlagen zur Untersuchung eines Ökosystems erwerben und anwenden. - exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben, auswerten, darstellen und diskutieren. - Zusammenhänge zwischen Systemökologie, Verhaltensökologie und Evolution erkennen.

2. Lerngebiet: Genetik

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Molekularbiologische Anwendungen	- ausgewählte zeitgemässe Technologien der Molekularbiologie (z.B. PCR, Gelelektrophorese und deren Anwendungen) erklären. - aus molekularbiologischen Experimenten erhaltene Daten auswerten und interpretieren. - die Bedeutung der Genom- und / oder Proteomanalyse zur Klärung gesellschaftsrelevanter Fragen (z.B. Diagnose von Krankheiten, Artbildung) verstehen.

Gentechnologie	• Methoden zur gentechnischen Veränderung von Organismen anhand aktueller Beispiele
-----------------------	---

	erklären. • Auswirkungen der Gentechnologie auf verschiedenen Ebenen erkennen und diskutieren.
--	---

3. Lerngebiet: Verhaltensbiologie

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grundlagen der Verhaltensbiologie	• proximate und / oder ultimate Fragestellungen entwerfen und bearbeiten. • Ethogramme erstellen und anwenden. • Beobachtungs- und Aufzeichnungsregeln anwenden.
Sozialverhalten	• grundlegende Aspekte des Sozialverhaltens erklären, anhand von Daten erkennen und interpretieren.
Verhaltensökologie	• Methoden und Modellvorstellungen aus der Verhaltensökologie erklären und anwenden.

Chemie Grundlagenfachfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	2	2	2	

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Chemie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- die Bedeutung chemischer Stoffeigenschaften und chemischer Verfahren für das menschliche Leben und den Alltag beurteilen
- die historische, philosophische und kulturelle Dimension der Chemie erfassen

Sozialkompetenz

- sich an Gesprächen zu Themen mit chemischem Hintergrund beteiligen und Stellung beziehen

Sprachkompetenz

- chemische Sachverhalte in einfachen wissenschaftlichen Texten erschliessen und in eigenen Worten fachlich korrekt wiedergeben
- Laien einfache chemische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären

IKT-Kompetenz

- Informationen zu Sachverhalten mittels Internet und Computer recherchieren und darstellen, z.B. mit einem Textverarbeitungsprogramm Zusammenfassungen schreiben oder Daten grafisch auswerten

Interesse

- intellektuelle Neugierde für naturwissenschaftliche Phänomene und deren Erklärung entwickeln
- die Schönheit der Natur durch die Naturwissenschaften entdecken

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Stoffe und ihre Eigenschaften

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Was ist ein Stoff? Spezifische Eigenschaften zur Charakterisierung von Reinstoffen	• Stoffe, sowie exemplarisch einige Elemente mit ihren Eigenschaften charakterisieren: Dichte, Farbe, Löslichkeit • Schmelztemperatur, Siedetemperatur
Konzept der kleinsten Teilchen Stoffe und ihre Eigenschaften Reinstoffe, Gemische, Verbindungen und Elemente Aggregatzustände und deren Änderungen	• erklären, dass es für jeden Stoff kleinste Teilchen gibt und diese die spezifischen Eigenschaften eines Reinstoffes bedingen. • das Konzept der kleinsten Teilchen anwenden, um physikalische Vorgänge zu beschreiben. • die Aggregatzustände und deren Änderungen mit dem Teilchenmodell beschreiben.
Atomsymbole, Summenformeln	• im PSE Name und Atomsymbol bekannter Elemente einander zuordnen. • von einigen ausgewählten Beispielen Summenformeln und Namen angeben.
Masse von Atomen und Molekülen	• Dalton-Modell, Massenerhaltung und chemische Gleichungen anwenden. • für gegebene Atome und Summenformeln die Masse mit Hilfe des PSE berechnen.

2. Lerngebiet: Atombau und Periodensystem

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Elektrische Ladung und Coulomb-Gesetz	• die elektrische Ladung als materiegebundene stoffliche Eigenschaft beschreiben. • Anziehungs- und Abstossungskräfte mit Hilfe des Coulomb-Gesetzes qualitativ beschreiben und vergleichen.
Atom-Modelle Kern/Hülle-Modell Bildung von einatomigen Ionen Nukleonen, Ordnungszahl, Isotope Schalenmodell der Atomhülle Atomrumpf und Valenzschale Ionisierungsenergien Elektronenkonfiguration	• die Elementarteilchen Proton, Neutron und Elektron und deren Eigenschaften aufzählen. • die Entwicklung des Kern/Hülle-Modells aufgrund des Streuversuchs von Rutherford verstehen. • die Begriffe Nukleonenzahl, Ordnungszahl und Isotope definieren. • die Bildung einatomiger Ionen durch Hinzufügen bzw. Wegnehmen von Elektronen aus der Atomhülle beschreiben. • für eine gegebene Atomsorte die sie aufbauenden Elementarteilchen angeben und vice versa. • mit Hilfe des Schalen-Modells die Hülle eines Atoms unter Berücksichtigung der Energieniveaus der darin enthaltenen Elektronen beschreiben und zeichnen. Bildung von einatomige Ionen erklären.
Periodensystem der Elemente	• die Ordnungskriterien für die Anordnung der Elemente im PSE aufzählen. • die Begriffe Metalle und Nichtmetalle definieren. • erklären, dass die Anziehungskräfte zwischen Kern und Valenzelektronen für das Verhalten eines Atoms als Metall oder Nichtmetall entscheidend ist. • den Verlauf der Anziehungskräfte zwischen Kern und Valenzelektronen innerhalb von Gruppen und Perioden mit der Struktur der Atome deuten.

3. Lerngebiet: Chemische Bindung und Stoffklassen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kugelwolkenmodell Das Elektronen als Ladungswolke Räumliche Anordnung der Ladungswolken Lewis-Formel für Atome	• ein räumliches Modell der Atomhülle, in dem die Elektronen als Ladungswolken beschrieben werden, beschreiben. • für beliebige Atomsorten des PSE die entsprechende Lewis-Formel aufschreiben.
Elektronenpaarbindung Lewis-Formeln von Molekülen Keil/Strich-Schreibweise Skelettschreibweise Molekül-Geometrien Elektronegativität und Polarität von kovalenten Bindungen	• mit einem geeigneten Bindungsmodell das Wesen der Elektronenpaarbindung beschreiben. • mit Hilfe des PSE und der Oktettregel die Lewis-Formeln einfacher Moleküle selbständig herleiten. • aufgrund einer gegebenen Skelettformel die Struktur des Moleküls in der Lewis- bzw. Keil/Strich-Schreibweise angeben. • für gegebene Moleküle die Skelettformel aufzeichnen bzw. aufgrund einer gegebenen Skelettformel die Struktur des Moleküls in der Lewis- bzw. Keil/Strich-Schreibweise angeben. • die Gestalt von Molekülen mit der Keil/Strich-Schreibweise dreidimensional darstellen. • die Polarität einer Bindung anhand von EN-Werten beurteilen. • die Bedeutung der Bindungspolarität für die Entstehung von zwischenmolekularen Kräften erklären.
Zwischenmolekulare Kräfte Van der Waals-Kräfte Wasserstoffbrücken Dipol/Dipol-Wechselwirkung	• mit Hilfe der Betrachtung aller relevanten zwischenmolekularen Kräften bzw. Wechselwirkungen die Siedetemperaturen von molekularen Reinstoffen interpretieren. • die Mischbarkeit verschiedener molekular aufgebauter Stoffe interpretieren.

2. Klasse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bildung ein- und mehratomiger Ionen Ermitteln von Ionenladungen	• die Bildung einatomiger Ionen bei der Reaktion von Metallen und Nichtmetallen erklären. • mit Hilfe des PSE für Hauptgruppen-Elemente die Ladungen des häufigsten Ions ableiten. • bei Nebengruppen-Elementen mit Hilfe der im PSE verzeichneten Oxidationszahlen mögliche Ionen-Ladungen ableiten.
Ionenbindung Ionengitter und Verhältnisformel Nomenklatur von Salzen Eigenschaften von Salzen Lösevorgang von Salzen in Wasser Elektrolyse	• mit einem geeigneten Modell das Wesen der Ionenbindung und des Ionenverbands beschreiben. • bei gegebenen Ionen die Verhältnisformel eines Salzes ableiten. • die Namen und Formeln wichtiger ein- und mehratomiger Ionen nennen. • Reaktionsgleichungen für die Bildung von Salzen aus den Elementen fachlich korrekt aufstellen. • Eigenschaften wie z.B. Härte, Sprödigkeit, hohe Schmelz- und Siedetemperaturen anhand des vorgestellten Modells erklären. • den Lösevorgang eines Salzes in Wasser auf der Teilchen-Ebene beschreiben. • Elektrolyse als Analysemethode für Salze.
Metallbindung Eigenschaften von Metallen Legierungen	• das für diesen Bindungstyp charakteristische Modell von Atomrümpfen und frei beweglichen Elektronen erklären. • Eigenschaften wie z.B. elektrische Leitfähigkeit, Duktilität, hohe Schmelz- und Siedetemperaturen anhand des vorgestellten Modells erklären. • den Begriff „Legierungen“ erklären und einige ausgewählte Beispiele von Legierungen nennen.

4. Lerngebiet: Stoffumwandlungen

Grob-inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Quantitative Beschreibung von Stoffumwandlungen	• die Begriffe Stoffmenge, molare Masse, molares Volumen von Gasen und Stoffmengenkonzentration definieren. • Massen in Stoffmengen und Teilchenzahlen umrechnen und umgekehrt. • Reaktionsgleichungen aufstellen und für einfache Beispiele stöchiometrische Berechnungen anstellen • stöchiometrische Fragestellungen bearbeiten.
Thermodynamik Enthalpie Entropie	• energetische Veränderungen bei exothermen und endothermen Vorgängen aus der Struktur der Edukte und Produkte abschätzen. • die Reaktionsenthalpie mit Hilfe von Tabellenwerten berechnen. • Reaktions-Entropieänderungen an Beispielen erklären und als Triebkraft der chemischen Reaktion erkennen. • Die Entropieänderung an Beispielen erklären sowie einfache Beispiele abschätzen.
Reaktionsgeschwindigkeit und deren Beeinflussung Katalysatoren Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen Das Dynamische Gleichgewicht chemischer Reaktionen Das Massenwirkungsgesetz Das Le Châtelier-Prinzip	• den Begriff Reaktionsgeschwindigkeit definieren. • die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von Temperatur, Konzentration und Zerteilungsgrad erklären. • die RGT-Regel anwenden. • erklären, dass eine Reaktion auf unterschiedlichen Reaktionswegen ablaufen kann. • das Funktionsprinzip von Katalysatoren erklären. • die Funktions- und Wirkweise eines Autoabgaskatalysators. • erklären, dass chemische Reaktionen umkehrbar sein können. • den Zusammenhang zwischen typischen Gleichgewichtsreaktionen und den Triebkräften chemischer

	Reaktionen erklären. • das dynamische chemische Gleichgewicht mit einem qualitativen Modell auf Stoff- und Teilchenebene beschreiben. • aus einer gegebenen Reaktionsgleichung das Massenwirkungsgesetz formulieren. • voraussagen, wie sich Konzentrations-, Druck- und Temperaturänderungen auf ein chemisches Gleichgewicht auswirken.
--	--

3. Klasse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Säuren und Basen; Potentielle Säure und potentielle Base Die Stärke potentieller Säuren Der pH-Wert Säure/Base-Reaktionen	• Säure/Base-Reaktionen als Übertragungen von Wasserstoff-Ionen erklären. • die Begriffe Säure und Base definieren. • für eine gegebene Säure und Base die Protolysereaktion formulieren. • die Säurekonstante als Mass für die Stärke einer Säure nennen. • die Gleichgewichts-Lage von Protolysen aufgrund der Säurestärke der beteiligten Säuren qualitativ angeben. • den pH-Wert definieren. • für wässrige Lösungen einfache pH-Wert-Berechnungen durchführen. • die Wirkweise von sauren bzw. alkalischen Reinigern erklären. • den Kalkkreislauf in der Natur erklären. • Bedeutung der Puffersysteme in der Natur erkennen.
Reduktion und Oxidation Potentielle Reduktions- und Oxidationsmittel Oxidationszahlen Redox-Reaktionen Galvanische Elemente	• die Redoxreaktion als Elektronenübertragung bzw. -verschiebung definieren. • die Redox-Reihe anwenden, um die Stärke von potentiellen Reduktions- und Oxidationsmitteln abzuschätzen. • die Oxidationszahlen von Atomen in Molekülen und mehratomigen Ionen

	ermitteln. • mit Hilfe der Redox-Reihe die spontane Richtung von Redoxvorgängen unter Standard-Bedingungen qualitativ voraussagen. • die elektrochemische Stromerzeugung (Prinzip der Batterie) und die Elektrolyse erklären.
--	---

5. Lerngebiet: Organische Chemie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Besonderheiten der Atomsorte Kohlenstoff Kohlenwasserstoffe als Grundgerüste organischer Moleküle	• die Vielfalt der Kohlenstoffverbindungen mit der Besonderheit des Kohlenstoffatoms erklären. • Die ersten zehn Vertreter der homologen Reihe der unverzweigten gesättigten KW mit Namen und Formeln aufzählen.
Stoffklassen und funktionelle Gruppen	• einige wichtige Stoffklassen mit deren funktionellen Gruppe (z. B. Alkohole, Carbonsäuren) aufzählen.
Eigenschaften organischer Stoffe	• typische Eigenschaften von organischen Stoffen wie Acidität, Farbigkeit oder Fettlöslichkeit und hoher Energiegehalt aufgrund der Teilchenstruktur erklären.
Umwandlungen organischer Stoffe	• einfache Beispiele von Reaktionen organischer Stoffe beschreiben.

6. Lerngebiet: Experimentieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kenntnis von Glaswaren	• die einfachsten Glaswaren und Labor-Hilfsmittel mit ihrem Fachausdruck benennen.

Sicherheitsaspekte	• die Warnhinweise zu Gefahrstoffen verstehen.
Korrekte Handhabung von Chemikalien	• mit leicht entzündlichen Stoffen richtig umgehen.
Durchführung und Auswertung von einfachen Experimenten	• ein einfaches Experiment anhand einer ausformulierten Arbeitsvorschrift sachgerecht ausführen. • Seife herstellen. • sorgfältig beobachten und die Beobachtungen festhalten. • die Säure/Base Titration durchführen. • aus experimentellen Beobachtungen selbständig Schlussfolgerungen ziehen. • die Reaktion von Kalk mit Säure oder dessen Verhalten in der Wärme erklären.

Chemie Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	-	-		4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Chemie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- in der Chemie erworbene Kompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftlicher Fragestellungen beiziehen
- respektvoll mit Lebewesen umgehen

Sozialkompetenz

- respektvoll mit Mitmenschen umgehen
- das Fachwissen in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen
- sich an Gesprächen mit Fachleuten zu Themen mit chemischem Hintergrund beteiligen

Sprachkompetenz

- chemische Sachverhalte auch in komplexeren wissenschaftlichen Texten erschliessen und in eigenen Worten erklären
- naturwissenschaftliche Texte (z.B. Protokolle, Laborjournal, eigenständige Arbeiten) erstellen
- Laien chemische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären

Methodenkompetenz

- Hypothesen formulieren
- Hypothesen von Spekulationen unterscheiden
- Experimente planen, durchführen, dokumentieren und interpretieren
- Modelle und Theorien kritisch beurteilen

IKT-Kompetenz

- Informationen zu chemischen Sachverhalten mittels Internet und Computer recherchieren, darstellen und kritisch auswerten (experimentelle Resultate in einem Tabellenkalkulationsprogramm darstellen, auswerten, mit einem Textverarbeitungsprogramm Berichte schreiben)
- Elektronische Messgeräte korrekt bedienen

Interesse

- intellektuelle Neugierde für naturwissenschaftliche Phänomene und deren Erklärung entwickeln
- Die Schönheit der Natur durch die Naturwissenschaften entdecken

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Praktische Laborarbeiten

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Durchführung von Experimenten	Gängige technische Labor- bzw. Analyse-Geräte sinnvoll einsetzen und sicher damit umgehen.
Sicherheit	- unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften auch komplexere chemische Experimente sachgerecht ausführen. - Warnhinweise zu Gefahrenstoffen verstehen. - Sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren.
Auswertung von Experimenten	z.B. mittels Schmelzpunktanalyse und/oder Spektroskopischer Methoden das Gelingen einer Synthese überwachen und beurteilen.

2. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Physikalische Chemie Thermodynamik Atombau	- die ideale Gasgleichung anwenden. - vorgegebene Gasvolumen von Normal- in Standardbedingungen umrechnen. - die Enthalpie und Entropie erklären. - die Gibbs-Helmholtz Gleichung anwenden. - Moderne Atommodelle gebrauchen. - das Bohr Atommodell, den Welle-Teilchen Dualismus, das Valence-Bond Modell und die Hybridisierung anwenden.

Anorganische Chemie Komplexchemie	• Komplexe definieren. • einzähnige- und mehrzähnige Liganden erkennen. • deren Nomenklatur anwenden.
Organische Chemie Kohlenstoffressourcen Synthese Nomenklatur Theoretische Organische Chemie	• die Bedeutung von Erdöl, dessen Entstehung, Förderung und Raffinierung erläutern. • das Reaktionsverhalten von Alkanen, Alkenen und Alkinen beschreiben und die Unterschiede erklären. • die Radikalische Substitutions- versus Additionsreaktion mit Mechanismus anwenden. • die Vielfalt der Funktionellen Gruppen und ihre Einführung in Kohlenwasserstoffe erklären. • die Nomenklatur anwenden. • die Hückelregel anwenden.
Biochemie Stoffwechsel und molekularere Bauplan des Lebens Stereochemie	• die Vielfalt der Zucker, Lipide, Aminosäuren, Peptide und Proteine darlegen. • die Einteilung der Isomere in Konstitutionsisomere und Stereoisomere (Diastereo- Enantiomere) erklären und die R/S- E/Z Nomenklatur anwenden.
Toxikologie/Pharmakologie	• über Anwendungen in der Medizin (Contergan) Bescheid wissen.
Analytische Chemie	• UV, IR und ^1H-NMR zur Strukturanalyse von Organischen Stoffen anwenden.
Umweltchemie	• Umweltgifte und Schadstoffe erkennen und den Umgang mit ihnen verstehen.

3. Lerngebiet: Anwendungen der Chemie im Alltag und in der Technik

Grob-inhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anwendungen in der Technik Stoffveredelung Energiespeicherung Analytische Methoden	• Stoffveredelungen wie Recycling, Aufarbeitung und Gewinnung von technisch wichtigen Stoffen wie Elemente oder Energieträger darlegen. • über Schwierigkeiten von Energiespeicherung in Batterien, wie technische und ökologische Probleme, reden. • differenzierte Analytische Methoden in Anorganischer- und Organischer Chemie anwenden.
Anwendungen im Alltag Vitamine Putzmittel Medikamente Nahrungsmittel Kleidung	• ihr fundiertes Wissen über Vitamine und Spurenelemente anwenden. • die Gefahren im Umgang mit Putzmitteln erkennen. • Schmerzmittel herstellen und die Gefahren im Umgang erläutern. • den Energieinhalt, die industrielle und natürliche Herstellung und die damit verbundenen Schwierigkeiten auf ökologischer und ökonomischer Ebene von Nahrungsmitteln erörtern. • darlegen, welche Schwierigkeiten die Textilindustrie in Nachhaltigkeit und Produktion von genügend Textilprodukten für alle Bevölkerungsschichten hat.

Biologie / Chemie Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	-	-	3+3	3+3

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Biologie/Chemie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- in der Chemie und Biologie erworbene Kompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftlicher Fragestellungen beiziehen
- respektvoll mit Lebewesen umgehen

Sozialkompetenz

- respektvoll mit Mitmenschen umgehen
- das Fachwissen in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen
- sich an Gesprächen mit Fachleuten zu Themen mit biologischem und/oder chemischem Hintergrund beteiligen

Sprachkompetenz

- biologische und chemische Sachverhalte auch in komplexeren wissenschaftlichen Texten erschliessen und in eigenen Worten erklären
- naturwissenschaftliche Texte (z.B. Protokolle, Laborjournal, eigenständige Arbeiten) erstellen
- Laien chemische und biologische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären

Methodenkompetenz

- Hypothesen formulieren
- Hypothesen von Spekulationen unterscheiden
- Experimente planen, durchführen, dokumentieren und interpretieren
- Modelle und Theorien kritisch beurteilen

IKT-Kompetenz

- Informationen zu biologischen und chemischen Sachverhalten mittels Internet und Computer recherchieren, darstellen und kritisch auswerten (experimentelle Resultate in einem Tabellenkalkulationsprogramm darstellen, auswerten, mit einem Textverarbeitungsprogramm Berichte schreiben)
- elektronische Messgeräte korrekt bedienen

Interesse

- intellektuelle Neugierde für naturwissenschaftliche Phänomene und deren Erklärung entwickeln
- die Schönheit der Natur durch die Naturwissenschaften entdecken

C. Fachlehrplan

3. Klasse

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Biologie

1. Lerngebiet: Verhaltensbiologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grundlagen der Verhaltensbiologie	• proximate und / oder ultimate Fragestellungen entwerfen und bearbeiten. • Ethogramme erstellen und anwenden. • Beobachtungs- und Aufzeichnungsregeln anwenden.
Sozialverhalten	• grundlegende Aspekte des Sozialverhaltens erklären, anhand von Daten erkennen und interpretieren.
Verhaltensökologie	• Methoden und Modellvorstellungen aus der Verhaltensökologie erklären und anwenden.
Lernverhalten (optional)	• Fragestellungen zum Lernverhalten entwerfen und bearbeiten.

2. Lerngebiet: Anatomie und Physiologie I

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Entwicklungsbiologie	• zelluläre und anatomische Grundlagen zur geschlechtlichen Fortpflanzung erklären. • Beobachtungen zur Embryonalentwicklung bei verschiedenen Organismengruppen durchführen und interpretieren.

3. Lerngebiet: Ökologie I

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Praktische Ökologie	die Grundlagen zur Untersuchung eines Ökosystems erwerben und anwenden.
Ökosysteme	- exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben (auch chemische), auswerten, darstellen und diskutieren. - Zusammenhänge zwischen Systemökologie, Verhaltensökologie und Evolution erkennen.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Chemie

1. Lerngebiet: Praktische Laborarbeiten

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Durchführung von Experimenten	- gängige technische Laborgeräte sinnvoll einsetzen und damit sicher umgehen. - mittels Dünnschichtchromatographie das Gelingen einer Synthese beurteilen.
Sicherheit	- unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften auch komplexere chemische Experimente sachgerecht ausführen. - Warnhinweise zu Gefahrenstoffen verstehen. - sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren.
Auswertung von Experimenten	mittels Schmelzpunktanalyse oder Dünnschichtchromatographie das Produkt einer Synthese nachweisen.

2. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Physikalische Chemie Thermodynamik	• ideale Gasgleichung anwenden. • vorgegebene Gasvolumen von Normal- in Standardbedingungen umrechnen. • aus Enthalpie und Entropie das Gelingen chemischer Reaktionen voraussagen.
Organische Chemie Kohlenstoffressourcen Synthese Nomenklatur Theoretische Organische Chemie	• die Entstehung, Förderung und Raffinierung von Erdöl erklären. • Alkane, Alkene, Alkine, ihr Reaktionsverhalten, die Radikalische Substitutions- versus Additionsreaktion mit Mechanismus erklären. • die Vielfalt der Funktionellen Gruppen und ihre Einführung in Kohlenwasserstoffe beschreiben. • Funktionelle Gruppen durch Oxidation, Reduktion oder Substitution in andere überführen. • die Nomenklatur anwenden. • die Hückel-Regel auf Aromaten anwenden.
Anorganische Chemie Synthetische Anorganische Chemie	• wichtige Elemente und deren Oxide herstellen und ihr Verhalten mit Wasser erklären.

Gemeinsame Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des kombinierten Schwerpunktfaches Biologie/Chemie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stereochemie	• Isomere in Konstitutionsisomere und Stereoisomere (Diastereo- Enantiomere) einteilen und die R/S- E/Z Nomenklatur anwenden. • energetische Betrachtungen auf (Konformations- Konfigurationsisomere) anwenden. • Anwendungen in der Medizin (Contergan) erklären.
Biochemie	• Zucker, Lipide, Aminosäuren, Peptide, Proteine erkennen und beschreiben.
Ökosysteme	• exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben (auch chemische), auswerten, darstellen und diskutieren.

4. Klasse

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Biologie

1. Lerngebiet: Ökologie II

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Praktische Ökologie	die Grundlagen zur Untersuchung eines Ökosystems erwerben und anwenden.
Ökosysteme	- exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben (auch chemische), auswerten, darstellen und diskutieren. - Zusammenhänge zwischen Systemökologie, Verhaltensökologie und Evolution erkennen.

2. Lerngebiet: Anatomie und Physiologie II

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Vielzellige Lebewesen	- Untersuchungen an eukaryotischen Lebewesen planen, durchführen und auswerten. - evolutionsbiologische Entwicklungen erkennen und diskutieren.
Mikrobiologie	- Eigenschaften von ausgewählten Mikroorganismen erklären. - Experimente zum Wachstum von Mikroorganismen planen, durchführen, auswerten und diskutieren.
Stoffwechselprozesse	die Bereitstellung von Energie für sämtliche Lebensprozesse erklären.

3. Lerngebiet: Molekularbiologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Molekularbiologische Anwendungen	• ausgewählte Technologien der Molekularbiologie (z.B. PCR, Gelelektrophorese und deren Anwendungen) erklären. • aus molekularbiologischen Experimenten erhaltene Daten auswerten und interpretieren. • die Bedeutung der Genom- und / oder Proteomanalyse zur Klärung gesellschaftsrelevanter Fragen (z.B. Diagnose von Krankheiten, Artbildung) verstehen.
Gentechnologie	• Methoden zur gentechnischen Veränderung von Organismen erklären. • Auswirkungen der Gentechnologie auf verschiedenen Ebenen erkennen und diskutieren.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Chemie

1. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Moderne Atommodelle	• das Bohr Atommodell, den Welle-Teilchen Dualismus, das Valence-Bond Modell und die Hybridisierung anwenden.

2. Lerngebiet: Anwendung im Alltag und in der Technik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anwendungen in der Technik	• sich über Belange aus der industriellen

	Chemie, wie Stoffveredelungen, Batterien, analytische Methoden in Anorganischer- und Organischer Chemie kundig machen.
--	--

3. Lerngebiet: Praktische Laborarbeiten

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Durchführung und Auswertung von Experimenten	- aufgrund von Arbeitsvorschriften eigenständig Synthesen planen. - mittels Spektroskopischer Methoden das Gelingen einer Synthese überwachen.

Gemeinsame Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des kombinierten Schwerpunktfaches Biologie/Chemie

1. Lerngebiet: Chemie und Umwelt

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ökosysteme	exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben (auch chemische), auswerten, darstellen und diskutieren.
Stoffwechselprozesse	die Bereitstellung von Energie für sämtliche Lebensprozesse erklären.
Molekularbiologische Anwendungen	- ausgewählte Technologien der Molekularbiologie (z.B. PCR, Gelelektrophorese und deren Anwendungen) erklären. - aus molekularbiologischen Experimenten erhaltene Daten auswerten und interpretieren.
Biogene Moleküle	über Amine, Cumarine, Alkaloide und Drogen erzählen.

Biologisch wichtige Makromoleküle	• ATP/ADP, NADH auf chemische Weise erklären.
Komplexchemie	• Komplexe definieren. • einzählige- und mehrzählige Liganden erkennen. • die Nomenklatur gebrauchen. • die Cis/trans Isomerie und medizinische Anwendungen darauf erklären.
Anwendungen im Alltag	• fundiertes Wissen über Vitamine und Spurenelemente, Gefahren im Umgang mit Putzmitteln erkennen, Schmerzmittel herstellen und die Gefahren im Umgang erkennen.
Gewässerchemie	• das Vorhandensein verschiedener Ionen in Gewässern auf Bedeutung oder Gefahr hin beschreiben.

Deutsch Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	4	3	3	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Deutsch fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- Sprache als Fundament der eigenen Persönlichkeit erfassen
- Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen
- fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch durchleuchten
- kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten

Sozialkompetenz

- das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten
- in kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten
- eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen

Sprachkompetenz

- sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren
- adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben
- Grundformen der Wissenschaftssprache umsetzen
- anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen

Interessen

- Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen
- ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen
- eigene Kreativität entwickeln, erweitern und gezielt nutzen
- mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am Zeitgeschehen und am Kulturbetrieb

IKT-Kompetenzen

- effizient recherchieren
- Computer als Schreibmedium versiert einsetzen
- digitale Hilfsmittel für das Schreiben nutzen
- sich in der Welt der aktuellen Medien orientieren

Basale fachliche Kompetenzen

Sämtliche im Lehrplan Deutsch aufgeführten Kompetenzen dienen der Verbesserung der basalen fachlichen Kompetenzen (bfk) für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch. Die *bfK* sind *kursiv/blau* im Lehrplan ausgewiesen. Im Anhang wird der Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in der Erstsprache aufgeführt. Details sind dort zu finden.

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Epik	epische Ausdrucksformen (z. B. Kurzgeschichte, Parabel) charakterisieren.
Lyrik	lyrische Ausdrucksformen charakterisieren sowie Grundbegriffe der Lyrik erläutern.
Lesetechnik	<i>literarische Texte und Sachtexte genau lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen.</i> <i>unterschiedliche Lesestrategien für literarische Texte und Sachtexte anwenden.</i>
Erzähltheorie	Fachbegriffe der Erzähltheorie anwenden und ein Bewusstsein für den Nutzen und die Leistung derselben entwickeln.
Interpretation	<i>den Inhalt, Aufbau und die sprachliche Gestaltung analysieren.</i> - einfache Interpretationsverfahren umsetzen.
Sachtexte	- einfache Sachtexte verstehen. <i>den Informationsgehalt von Sachtexten herausarbeiten und korrekt wiedergeben.</i>

2. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
schulische Textsorten	• <i>zielgerichtet Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen (z. B. Mitschrift, Exzerpt).</i>
literarische Textsorten	• kurze erzählende Texte (z.B. Kurzgeschichte) oder eine Rede verfassen.
Schreibprozess	• <i>ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozessorganisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</i> • <i>Texte für unterschiedliche Zwecke adressatengerecht formulieren.</i> • eigene sowie fremde Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten.
Inspirationstechniken	• ihre Kreativität durch Inspirationstechniken gezielt erweitern.
Nachschlagewerke	• analoge und digitale Wörterbücher bzw. Informationsmedien sinnvoll nutzen.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zuhören	• <i>aktiv und kritisch zuhören.</i> • <i>mündlicher Rede folgen und das Gesagte knapp wiedergeben.</i>
Diskussion	• <i>sich frei, flüssig und angemessen in Standarddeutsch ausdrücken.</i> • sich differenziert und lösungsorientiert in eine Diskussion einbringen. • einen kurzen Redebeitrag prägnant gestalten.
Präsentieren	• Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten und präsentieren. • <i>sich deutlich artikulieren.</i>

Feedback	eine konstruktive, auf Kriterien basierende Rückmeldung geben.
-----------------	--

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik	<i>die grundlegenden Regeln in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik korrekt anwenden.</i>
Umgang mit Medien	den eigenen Mediengebrauch reflektieren.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Dramatik	dramatische Ausdrucksformen charakterisieren (antikes, klassisches, modernes Theater) und Grundbegriffe der Dramatik erläutern.
Interpretation	- bekannte Fachterminologie korrekt anwenden. - komplexere Interpretationsverfahren umsetzen.
Literatur und Medien	Bezüge zwischen literarischen Texten und ihren medialen Adaptionen herausarbeiten.
Sachtexte	- anspruchsvolle Sachtexte verstehen. <i>Verfahren zur stufenweisen Erschliessung anspruchsvoller Sachtexte situationsgerecht anwenden.</i> - journalistische Texte verstehen, analysieren und kritisch hinterfragen.

2. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wissenschaftssprache	einfache Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden.
Sachtextsorten	<i>Besonderheiten und Regeln wichtiger Sachtextsorten (z. B. Bericht, Zusammenfassung, Protokoll) umsetzen.</i> <i>Grundtechniken der Wissenschaftssprache anwenden (z. B. Zitat, Paraphrase, Quellenangabe, Definition, Hypothese) und damit Plagiate vermeiden.</i>
argumentierende Textsorten	- einen Sachverhalt schriftlich erörtern. <i>überzeugend argumentieren.</i>

journalistische Textsorten	journalistische Textsorten charakterisieren und verfassen (z.B. Reportage, Rezension).
literarische Textsorten	literarische Texte umschreiben, parodieren, adaptieren (z.B. Theaterszene).
Schreibprozess	- eigene wie fremde Texte überarbeiten und beurteilen. <i>Texte für unterschiedliche Zwecke adressatengerecht formulieren.</i> - eigene sowie fremde Texte inhaltlich und sprachlich beurteilen.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zuhören	<i>einem längeren Beitrag inhaltlich folgen, die Hauptaussagen und Hauptargumente identifizieren und verstehen.</i> <i>zu einem Votum knapp Stellung nehmen.</i>
Argumentieren	<i>sich situationsgerecht mit adäquaten Begriffen ausdrücken.</i> - differenziert argumentieren und fremde sowie eigene Argumente analysieren. - Streitgespräche sachorientiert gestalten.
Vorlesen	literarische sowie Sachtexte gestaltend und publikumsorientiert vorlesen.

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik	<i>grammatische Probleme wie Kommasetzung, Flexion oder Zeitenfolge mit Hilfe sprachwissenschaftlicher Methoden (z. B. Proben) reflektieren und bewältigen.</i>

Sprachwissenschaft	• exemplarische sprachwissenschaftliche Probleme (z.B. Gruppensprachen, Tendenzen der Gegenwartssprache, Dialekte, Diglossie) erörtern.
---------------------------	---

3. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Rhetorik	sprachliche Verdichtung lyrischer Texte analysieren und ihre Wirkung beurteilen.
Literaturgeschichte	literarische Epochen in ihren Grundzügen charakterisieren.
Interpretation	- die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten Textsorte erkennen. - verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln. - ein literarisches Werk mit Hilfe von Thesen deuten.
Essayistik	- die Struktur eines Essays analysieren. - den Standpunkt eines Verfassers erkennen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen.
Sachtexte	die Argumentationsstruktur von Sachtexten analysieren.

2. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wissenschaftssprache	einfache Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden.
argumentierendes Schreiben	zu einem Sachverhalt wertend Stellung nehmen (z.B. Essay, Erörterung).
Schreibprozess	das eigene Schreiben stilistisch variieren und rhetorische Figuren gezielt einsetzen.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kommunikationstheorie	Kommunikationsprozesse analysieren und verstehen.
Vortragen /Diskutieren	Texte vortragen oder diskutieren (z.B. Literarisches Referat, Literaturclub, literarischer Salon).
Rhetorik	rhetorische Figuren unterscheiden und gezielt einsetzen.

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Sprachwissenschaft	exemplarische sprachwissenschaftliche Probleme (z.B. Spracherwerb, Zeichentheorie, geschlechtsspezifische Dimensionen der Sprachverwendung) erörtern.
Medientheorie	<i>Unterschiede der Informationen und der Kommunikation in verschiedenen Medien erkennen und reflektieren.</i> <i>die Nutzung und Wirkung analoger und digitaler Medien kritisch hinterfragen.</i> <i>Sprache und Medien als komplexe Systeme begreifen.</i>

4. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literaturgeschichte	• Texte literaturgeschichtlich einordnen und diese Einordnung kritisch hinterfragen.
Interpretation	• ein literarisches Werk selbstständig erarbeiten und interpretieren sowie den Leseprozess reflektieren.
Wertung	• ein begründetes Werturteil über einen literarischen Text abgeben.
Literatur und Gesellschaft	• literarische Texte als Beitrag an aktuelle gesellschaftliche Debatten wahrnehmen.
Essayistik	• die Struktur eines Essays analysieren und beurteilen.

2. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wissenschaftssprache	• komplexere Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden.
Argumentierendes und essayistisches Schreiben	• einen Essay verfassen.
Textsorten für Studium und Beruf	• für Studium und Beruf relevante Textsorten (z.B. Verlaufsprotokoll, Bewerbungsschreiben) charakterisieren und umsetzen.
Schreibprozess	• das eigene Schreiben reflektieren.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kommunikation	Konkrete Kommunikationsprozesse analysieren (z.B. Sprache als Macht- und Manipulationsmittel).
Prüfungsgespräch	ein Prüfungsgespräch kompetent und fachsprachlich adäquat gestalten.
Präsentieren	<i>komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten und attraktiv vor Publikum präsentieren (z. B. Referat, Rede, Statement).</i>

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Sprachphilosophie	Zusammenhänge von Sprache und Wirklichkeit kritisch reflektieren.
Sprachwissenschaft	Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.
Medientheorie	sich kompetent in der Medienlandschaft bewegen.

Englisch Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	3	3	3	3

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Englisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern
- das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
- Sprache als Zugang zur eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen

Sprachkompetenz

- sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
- strukturelle, lexikalische und phonologische Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Englisch, Deutsch und anderen Schulsprachen erkennen und für das eigene Lernen nutzbar machen
- kreativ mit Sprache umgehen

Methodenkompetenz

- verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden
- das eigene Lernen planen, steuern und evaluieren
- ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen

IKT- und Medienkompetenz

- computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
- mit verschiedenen Medien kompetent umgehen

Interesse

- Interesse entwickeln für literarische, kulturelle und geschichtliche Aspekte der anglophonen Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
- mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik der Bezirksschule (Wiederholung) sowie Grammatik der intermediate Stufe* (Vertiefung und Erweiterung) * Die Reihenfolge der Themen der Grundgrammatik (1./2. Jahr) steht in Abhängigkeit des Lehrmittels	• der Lernstufe entsprechend grammatikalische Strukturen erkennen und anwenden. • grammatikalische Systeme in ihren Zusammenhängen verstehen (z.B. Zeitelemente).
Wortschatz des Lehrmittels, evt. eines Grund- und Aufbauwortschatzes (z.B. Klett)	• ihre Sprachkompetenz der Lernstufe entsprechend im Bereich des Wortschatzes steigern. • der Stufe entsprechende Wörterbücher benutzen (gedruckt und online).
Phonetik	• die phonetische Schrift als Instrument für die genaue Aussprache kennenlernen. • das Internet gezielt nutzen, um die genaue Aussprache akustisch zu überprüfen.
Sprachvergleich	• punktuell grundlegende Gemeinsamkeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz zwischen Englisch und anderen Schulsprachen erkennen (z.B. Reported Speech / le discours indirect, Internationalismen, Lehnwörter).

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	• stufengerechte Hörtexte z.B. im Rahmen des Lehrmittels verstehen (z.B. Alltagssituationen, Songs, einfache Dialoge und Informationstexte). • die Hauptpunkte von einfachen / mittelschweren Hörtexten verstehen, insbesondere wenn diese durch Bilder, Grafiken, Schlüsselbegriffe etc. ergänzt werden.
Sprechen	• die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. • sich, ohne dass die Aussprache das Verständnis hemmt, ausdrücken. • sich in den meisten häufig wiederkehrenden Alltagssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln verständigen. • sich an einfachen Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. • eigene Meinung ausdrücken. • short sketches präsentieren. • eine geübte Präsentation eines vertrauten Themas machen und auf Fragen eingehen (z.B. über Hobby, Familie, persönliche Erlebnisse).
Lesen	• einfache / mittelschwere Texte (meistens im Rahmen des Lehrmittels oder einfache literarische Werke) verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern. • verschiedene Lesestrategien unterscheiden und gezielt anwenden.
Schreiben	• die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. • einfache kürzere Texte schreiben (z.B. persönlicher Brief, kurze Mitteilungen, kurze Zusammenfassungen, Kommentare, Sprachbiographie, E-Mails, Reading Log zu einem literarischen Werk schreiben).

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Lehrmitteltexte und stufengerechte Originaltexte (literarischer und nicht literarischer Art) (Jugendliteratur, short novels, short plays, ...)	• einfache/ mittelschwere Originaltexte lesen und verstehen. • relevante Aspekte des Werkes zusammenfassen und kommentieren. • im Rahmen des Immersionsunterrichts Sachtexte und fachspezifische Artikel aus andern Fachgebieten lesen und verstehen.
Kulturelle Aspekte der weltweiten anglophonen Sprachgebiete: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche oder historische	• einfache / mittelschwere Beiträge (Text, Tondokument, Film) über gesellschaftliche Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern. • über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern und Regionen sprechen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik der intermediate/ upper-intermediate Stufe (Vertiefung und Erweiterung)	• stufengerechte grammatikalische Strukturen reflektieren und anwenden, sowie Zusammenhänge im grammatikalischen System erkennen.
Wortschatz (Erweiterung)	• lexikalische Strukturen (z.B. Verb Patterns, Word Formation) erkennen und ihre Erkenntnisse anwenden. • ihre Sprachkompetenz der Lernstufe entsprechend im Bereich des Wortschatzes steigern (z.B. Kollokationen, Phrasal Verbs). • der Stufe entsprechende Wörterbücher benutzen.

Sprachvergleich	• punktuell Gemeinsamkeiten in den Bereichen Wortschatz und Grammatik zwischen Englisch und anderen Schulsprachen erkennen (z.B. Conditional Clauses / la proposition conditionnelle).
------------------------	--

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	• mittelschwere Hörtexte z. B. aus im Klassenunterricht verwendeten Lehrmitteln verstehen. • die Hauptpunkte von Hörtexten verstehen, wenn Standardsprache klar und eher langsam gesprochen wird.
Sprechen	• relativ fliessend frei sprechen. • die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. • sich in Alltagssituationen ohne grössere Probleme verständigen. • sich an einfachen Gesprächen über allgemeine Themen beteiligen. • ein selbst gewähltes, vertrautes Thema präsentieren, eine nachfolgende Diskussion führen. • über im Unterricht gelesene literarische Werke sprechen (Halbklassenunterricht).
Lesen	• mittelschwere Texte verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern. • einfache authentische Sachtexte und längere einfache literarische Werke mit Hilfe verschiedener Lesestrategien erschliessen.
Schreiben	• die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. • unterschiedliche kürzere Textsorten schreiben (z.B. Briefe, Kurzaufsätze, persönliche Stellungnahmen). • sachliche Stellungnahmen und die persönliche Meinung zu Aspekten der behandelten Literatur äussern.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stufengerechte Originalliteratur (z.B. Short Novels, 3-Act Plays)	• mittelschwere Originaltexte lesen und verstehen. • aktiv Verbindungen zu Fachgebieten herstellen.
Vertiefung der Literaturanalyse	• weitere Begriffe der Literaturanalyse (z.B. point of view, theme, motif, etc.). verstehen und anwenden. • stilistische Mittel erkennen.
Kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche oder historische anhand von Artikeln und Berichten aus dem Alltag	• Eigenheiten anderer Kulturen anhand englischsprachiger Beiträge (Texte, Tondokumente, Film) erkennen und benennen. • im Rahmen des Literaturunterrichts ihre eigenen Wertvorstellungen reflektieren und so einen differenzierten Umgang mit ‚Andersartigkeit‘ pflegen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatikthemen der upper-intermediate / advanced Stufe	• anspruchsvolle grammatikalische Strukturen erkennen und anwenden (z.B. Inversion, have sth done, etc).
Wortschatz	• ihren Wortschatz selbständig thematisch erweitern und anwenden. • einsprachige Wörterbücher benutzen (z.B. OALD). • "Cohesive Devices", "useful phrases" und weitere Hilfestellung, die zum Gelingen eines Essays beitragen, gezielt einsetzen.
Sprachreflexion	• verschiedene sprachliche Register

	unterscheiden (z.B. Verwendung des Passivs in formellen Briefen, Gebrauch Phrasal Verbs). sich zur Wirkung der englischen Sprache (z.B. Stilmittel in Werbetexten, politische Reden) äussern.
Sprachvergleich	Vergleiche zwischen Englisch und anderen Schulsprachen herstellen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema vertraut ist. - die Hauptpunkte von anspruchsvollen Hörtexten zu weniger vertrauten Themen weitgehend verstehen.
Sprechen	- relativ flüssend sprechen. - ein ausreichend breites Spektrum an Sprachmitteln einsetzen. - die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. - sich ohne grössere Probleme an Gesprächen über allgemeine Themen und im Unterricht gelesene Texte beteiligen. - ein literarisches Werk klar strukturiert und überzeugend präsentieren (Book Report). - eine überzeugende Rede zu einem selber gewählten Thema halten, die eigene Argumentation auf die Zuhörer abstimmen, auf Rückfragen adäquat reagieren und die eigene Meinung auf einfache, aber schlüssige Art begründen.
Lesen	- aktuelle Medienbeiträge verstehen, aufgrund gegebener Kriterien analysieren und kritisch reflektieren. - Informationen aus verschiedenen Sachtexten und literarischen Texten weitgehend selbständig erschliessen.

Schreiben	• die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. • verschiedene Textsorten produzieren (mehr formelle, weniger persönliche, z.B. Bericht, Rezension, formeller Brief, Leserbrief). • klar aufgebaute, längere Texte schreiben (u.a. five-paragraph essay).
------------------	--

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stufengerechte Originalliteratur (wenn möglich aus verschiedenen Epochen), oder thematische Literatur	• mittelschwere bis anspruchsvolle literarische Texte verstehen und Auskunft geben über Handlungsstruktur, Hauptthemen und Beziehungen der Personen. • sich anhand von literarischen Werken kritisch mit der englischsprachigen Welt auseinandersetzen und einen Bezug zu ihrer eigenen Welt herstellen. • mit Hilfe literarischer Kenntnisse Erzähltechniken, wie z.B. Perspektivenwechsel oder innere Monologe, erkennen und in ihrer Funktion verstehen.
Weitgehend eigenständige Literaturanalyse	• In Kleingruppen eine für andere nachvollziehbare Interpretation eines Textes erarbeiten.
Literatur im Kontext	• Literarische Originaltexte verschiedener Länder, Genres und Epochen lesen und verstehen. • Texte anhand literatur- und kulturgeschichtlicher Merkmale verstehen und interpretieren.
Kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche oder historische	• gesellschaftliche Aspekte verstehen, kommentieren und mit eigenen Wertvorstellungen in Verbindung setzen. • englischsprachige Beiträge (Fernsehen, Radio, Printmedien oder Filme) sowie literarische Texte im soziokulturellen und historischen Kontext verstehen und kritisch reflektieren (z.B. current affairs, global issues). • Verstehen von kurzen und mittellangen

	komplexen Sachtexten und Fachartikeln.
--	--

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatikthemen der upper-intermediate bis advanced Stufe	ihre Kenntnisse der englischen Grammatik aktualisieren und anwenden.
Wortschatz	- einen breiten Wortschatz differenziert und situationsgerecht aktiv anwenden. - lexikalische Strukturen erkennen und ihre Erkenntnisse anwenden. - individuell ihren Wortschatz erweitern.
Sprachreflexion	die Wirkung der englischen Sprache in literarischen wie auch in nichtliterarischen Texten und mündlichen Beiträgen reflektieren und sich dazu in ein kritisches Verhältnis setzen.
Sprachvergleich	Querverbindungen zu anderen Sprachen herstellen und zur Erweiterung der eigenen Sprachkompetenz nutzen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	- längeren authentischen Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. - ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen

	und Spielfilme verstehen. ☐ Hörtexte mit markanten, regional oder sozial bedingten Abweichungen von der Standardsprache grob einordnen und in den Hauptpunkten verstehen.
Sprechen	• sich ohne grössere Probleme fliessend und der Situation entsprechend relativ stilsicher ausdrücken. • eine breite Palette an Redemitteln klar und ohne sich stark einzuschränken einsetzen. • ein Thema mit hohem Informationsgehalt klar strukturiert präsentieren und diskutieren. • ihre Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und in Diskussionen eigene Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen. • über im Unterricht gelesene literarische Werke sprechen.
Lesen	• anspruchsvolle Sach- und literarische Texte mit den nötigen Hilfsmitteln selbständig erarbeiten, interpretieren und sich kritisch damit auseinandersetzen.
Schreiben	• umfangreiche syntaktische Strukturen und ein breites Vokabular anwenden (unter Verwendung der entsprechenden Hilfsmittel). • Stilmittel und Register anwenden. • sich weitgehend korrekt und adressatengerecht ausdrücken. • überzeugend argumentieren. • Informationen aus verschiedenen Quellen verarbeiten, um sie in klar strukturierter, kohärenter Form darzustellen. • unterschiedliche längere Textsorten schreiben, z.B. five-paragraph essay, Erörterung, literary commentary, fiktionale Texte.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stufengerechte Originaltexte (unterschiedlicher Genres) aus verschiedenen Epochen	• anspruchsvolle literarische Originaltexte analysieren, interpretieren und in ihren Kontext stellen (je nach Werk mit entsprechenden Hilfsmittel). • vieldeutige Texte verstehen und mehrere Deutungen zulassen. • in einem literarischen Text verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellation, stilistische Mittel) erkennen, benennen und beschreiben. • zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen.
Eigenständige Literaturanalyse	☐ selbständig eine für andere nachvollziehbare Interpretation eines Textes erarbeiten.
Literatur im Kontext	• Literarische Originaltexte verschiedener Länder, Genres und Epochen lesen und verstehen. • Texte anhand literatur- und kulturgeschichtlicher Merkmale verstehen und interpretieren.
Kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche oder historische	• gesellschaftliche Grundstrukturen und Wertvorstellungen ausgewählter Länder des englischsprachigen Kulturraums, auch im Vergleich, verstehen. • authentische englischsprachige Beiträge (Fernsehen, Radio, Printmedien oder Filme) sowie literarische Texte im soziokulturellen und historischen Kontext verstehen und kritisch reflektieren. • sich anhand Beiträge (Literatur, Sachtexte, Filme) kritisch mit der englischsprachigen Welt auseinandersetzen und dadurch ihre Kompetenz zur Selbstreflexion fördern Verstehen von längeren komplexen Sachtexten und Fachartikeln.

Französisch Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	3	3	3	3

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Französisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Sprache als Mittel zur Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
- die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
- das eigene Lernen planen

Sozialkompetenz

- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein
- zur Zusammenarbeit im Team und zur Übernahme von Verantwortung bereit sein
- Mitverantwortung für den Verlauf einer Diskussion übernehmen

Sprachkompetenz

- sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen
- die Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern
- ein Sprachbewusstsein entwickeln
- ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen

IKT-Kompetenz

- kompetent online recherchieren (z.B. Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)
- Computer als Schreib-, Korrektur- und Präsentationsmedium versiert einsetzen
- kritisch und bewusst die neuen Medien und Informationstechnologien nutzen

Praktische Fähigkeit

- Wörterbücher und Lexika nutzen
- korrekt mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen

Interesse

- ein Interesse für den Austausch mittels einer Fremdsprache entwickeln
- Literatur und Kultur als Bereicherung erfahren

Leistungsbewertung

- Die mündliche Leistung angemessen einbeziehen

Querverbindung zu anderen Fächern

- Vernetztes Denken und Interdisziplinarität fördern

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsarbeit

- Impulse zu Themenfeldern geben

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprechreflexion

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Morphologische und syntaktische Grundstrukturen, z.B. Verben, Zeiten und Modi, Satzbau, Wortarten (je nach Wahl des Lehrmittels)	• bereits erworbene morphologische und syntaktische Grundstrukturen anwenden. • neu erlernte Grundstrukturen bilden und anwenden. • diverse Übungsformen erproben und anwenden.
Wortschatz Themen- und textbezogener Grundwortschatz Wortfamilien	• den bereits erworbenen Wortschatz anwenden. • den Wortschatz festigen und den neu erlernten Wortschatz anwenden. • selbständig ihren Wortschatz aufbauen. • mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie zuordnen.
Sprachreflexion Selbstkorrektur Sprachvergleich	• grundlegende Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören Deutlich und relativ langsam gesprochene einfache Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Alltagsgespräch, Diskussionen, didaktisierte Hörverständnisübungen, didaktisierte Fernseh- und Radiosendungen, Film, Podcasts einfache, klar aufgebaute Präsentationen Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache	• die Hauptpunkte eines Redebeitrags verstehen. • das Unterrichtsgespräch und die Anweisungen der Lehrperson in Französisch verstehen.
Sprechen Redebeiträge mit einem weitgehend bekannten Wortschatz und weitgehend bekannten Strukturen Rollenspiele Diskussionen Präsentationen, Kurzreferate Unterrichtsgespräch	• sich spontan und verständlich ausdrücken. • in Rollenspielen sprechen. • an Diskussionen teilnehmen und ihre Meinung ausdrücken. • eine erste strukturierte Präsentation halten. • am Unterrichtsgespräch teilnehmen.
Lesen Einfache literarische und andere Originaltexte, z.B. didaktisierte Lektüre, einfache Medientexte Lesestrategien	• Texte verstehen, zusammenfassen und erklären. • die explizite Struktur eines Textes erkennen. • weitgehend korrekt vorlesen. • Unverstandenes durch den Kontext erschliessen.
Schreiben Einfache Texte zu bekannten Themen Verschiedene Textsorten, z.B. Kommentar, Interview, innerer Monolog, Dialoge	• kurze, kohärente Texte schreiben. • schreibend kreativ mit Sprache und Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literaturanalyse und Interpretation Handlungsebene eines literarischen Textes Themen- und Textanalyse	• die Figuren, ihre Handlungen und ihre Beziehungen untereinander beschreiben und erklären. • die Entwicklung der Figuren und der Handlung beschreiben. • die Themen erkennen und beschreiben.
Literaturgeschichte Einfache literarische Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert: einfaches textimmanentes Kontextwissen	• vom literarischen Text ausgehend einen Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit herstellen. • den für das Textverständnis erforderlichen historischen Kontext mit eigenen Worten wiedergeben.
Civilisation und Kultur Einfache gesellschaftsrelevante Themen aus der Francophonie: einfache Chansons, Filme, Medientexte, Radio, Fernsehen und Internet, Werbespots, Musikclips	• ausgewählte Themen erarbeiten und mit eigenen Worten wiedergeben.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprechreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Morphologische und syntaktische Grundstrukturen, z.B. Zeiten und Modi, Wortarten, Satzbau (je nach Wahl des Lehrmittels)	• bereits erworbene morphologische und syntaktische Grundstrukturen korrekt anwenden. • neu erlernte Strukturen bilden und korrekt anwenden. • Übungsformen erproben und anwenden.

Wortschatz Themen- und textbezogener Grundwortschatz Wortfamilien	• den bereits erworbenen Wortschatz sicher anwenden. • den Wortschatz erweitern und den neu erlernten Wortschatz anwenden. • selbständig ihren Wortschatz erweitern. • mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen.
Sprachreflexion Selbstkorrektur Verschiedene Sprachregister, z.B. français familier	• Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • verschiedene Sprachregister unterscheiden.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören Deutlich gesprochene authentische Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Alltagsgespräch, Diskussionen, Hörverständnisübungen, Fernseh- und Radiosendungen, Film, Podcasts einfache, klar aufgebaute Präsentation Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache	• die Hauptpunkte eines Redebeitrags verstehen. • kurze Präsentationen verstehen. • das Unterrichtsgespräch und die Anweisungen der Lehrperson in Französisch verstehen.
Sprechen Redebeiträge mit weitgehend bekanntem Wortschatz und weitgehend bekannten und Strukturen Rollenspiele Diskussionen Präsentationen	• sich spontan, zusammenhängend und weitgehend korrekt ausdrücken. • in Rollenspielen sprechen. • an Diskussionen teilnehmen und ihre Meinung ausdrücken. • Referate zu Themen mittleren Schwierigkeitsgrades halten.

Unterrichtsgespräch	am Unterrichtsgespräch teilnehmen.
Lesen Literarische und andere Originaltexte einfachen bis mittleren Schwierigkeits- grades, z.B. didaktisierte Lektüre, Medientexte Lesestrategien	- Texte zusammenfassen und analysieren. - die Struktur eines Textes erkennen und beschreiben. - längere Lesepensen bewältigen. - weitgehend korrekt und fliessend vorlesen. - Unverstandenes durch den Kontext erschliessen.
Schreiben Texte mit bekanntem Wortschatz und bekannten Strukturen Verschiedene Textsorten, z.B. Stellungnahme, Kommentar, Journal, Brief, innerer Monolog, Dialog, cahier de lecture	- Texte verständlich und kohärent schreiben - Texte strukturieren. - schreibend kommunizieren. - schreibend kreativ mit Sprache und Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literaturanalyse und Interpretation Handlungsebene eines literarischen Textes Erste Grundbegriffe der Literaturanalyse, z.B. Figur, Erzähler, narrative Struktur Themen- und Textanalyse	- die Handlungsstruktur sinnvoll gliedern und erklären. - Figuren und ihre Beziehungen untereinander analysieren und ihre Handlungsmotive und deren Konsequenzen auf die Handlung erklären. - die spezifische Erzählsituation eines Textes erkennen. - die Themen erkennen und beschreiben einen literarischen Text selbständig oder in Gruppen lesen.
Literaturgeschichte Literarische Originaltexte aus dem 20. und 21. Jahrhundert von einfachem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad	geschichtliche Informationen zum Kontext des gelesenen Textes mit eigenen Worten wiedergeben.
Civilisation und Kultur Themen aus Gesellschaft und Kultur der	ausgewählte gesellschaftliche und kulturelle

Francophonie: Filme, Chansons, Medientexte, Radio, Fernsehen und Internet, Werbespots, Musikclips	Aspekte der französischsprachigen Welt in eigenen Worten beschreiben und dazu Stellung nehmen.
---	--

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprechreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Morphologische und syntaktische Grund- und Aufbaustrukturen	• die bereits erworbenen morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen sicher anwenden. • neu erlernte komplexere Aufbaustrukturen bilden und anwenden. • persönlich geeignete Übungsformen anwenden.
Wortschatz Themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz Wortfamilien	• den bereits erworbenen Wortschatz differenziert anwenden. • den Wortschatz differenzieren und den neu erlernten Wortschatz anwenden. • selbständig ihren Wortschatz festigen. • mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie bilden.
Sprachreflexion Selbstkorrektur Verschiedene Sprachregister Sprachvergleich, z.B. sprach-verwandte Wörter und Strukturen (faux-amis)	• Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • verschiedene Sprachregister unterscheiden. • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören Authentische, klar strukturierte längere Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Film, Nachrichten, Reportagen, Diskussionen, Fernseh- und Radiosendungen, Podcasts Längere Präsentationen in Standardsprache Unterrichtsgespräch Verstehensstrategien	• authentische Redebeiträge in der Standardsprache weitgehend verstehen. • längere und komplexere Präsentationen verstehen. • das Unterrichtsgespräch über anspruchsvollere Themen verstehen. • sich Verstehensstrategien nutzbar machen.
Sprechen Redebeiträge zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen Diskussionen Präsentationen Unterrichtsgespräch	• sich spontan, zusammenhängend und weitgehend korrekt ausdrücken. • sich kritisch äussern und ihre Meinung vertreten. • an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten. • Präsentationen halten. • sich am Unterrichtsgespräch beteiligen.
Lesen Literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvolleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Erzählungen, kürzere Romane, Theaterstücke, Medientexte Lesestrategien	• Texte zusammenfassen. • Texte und Textpassagen analysieren und interpretieren. • Sinn gebend vorlesen. • Texte selbständig lesen und erarbeiten.
Schreiben Längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen Unterschiedliche Textsorten, z.B. argumentative und fiktionale Texte	• Texte verständlich und sprachlich weitgehend korrekt schreiben. • Texte strukturieren. • die Textsortenmerkmale auf den eigenen Text anwenden. • schreibend kreativ mit Sprache und Texten

	umgehen.
--	----------

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literaturanalyse und Interpretation Grundbegriffe der Literaturanalyse, z.B. Figur, Erzählsituation, wesentliche rhetorische Figuren Themen- und Textanalyse Verschiedene Gattungen, z.B. Komödie, Fabeln, Erzählung, Roman, Poesie	• Handlungsablauf, Figurenkonstellationen und Erzählsituation eines literarischen Textes analysieren und deren Bedeutung erklären. • die für die Literaturanalyse relevanten Grundbegriffe auf den literarischen Text anwenden. • einen literarischen Text selbständig lesen und interpretieren. • Vergleich mit weiteren bekannten Texten herstellen. • einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren.
Literaturgeschichte Literarische Originaltexte vom 17. bis 21. Jahrhundert mittleren Schwierigkeits-grades: literaturgeschichtlicher Kontext	• den literaturgeschichtlichen Kontext eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben.
Civilisation und Kultur komplexere Themen aus Gesellschaft und Kultur der Francophonie: Chansons, Filme, Medientexte, Radio, Fernsehen und Internet, Poetry Slam	• ausgewählte gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der französischsprachigen Welt analysieren und dazu kritisch Stellung nehmen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprechreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik	

Festigung und Vertiefung morpho-logischer und syntaktischer Grund- und Aufbaustrukturen	• die bereits erworbenen morphosyntaktische Grundstrukturen sicher und korrekt anwenden. • neu erlernte komplexere morpho-syntaktische Strukturen bilden und sicher und korrekt anwenden. • persönlich geeignete Übungsformen anwenden.
Wortschatz Erweiterter themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz Wortfamilien	• den bereits erworbenen Wortschatz differenziert und nuanciert anwenden. • den Wortschatz nuancieren und den neu erlernten Wortschatz anwenden. • selbständig ihren Wortschatz repetieren. • mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie bilden.
Sprachreflexion Selbstkorrektur Verschiedene Sprachregister und Stilebenen Sprachvergleich, z.B. faux amis, sprachverwandte Wörter und Strukturen	• Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • verschiedene Sprachregister und Stilebenen unterscheiden. • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören Authentische, relativ schnell gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Film, Fernseh- und Radiosendungen, Podcasts, Diskussionen Komplexere Präsentationen in Standardsprache Unterrichtsgespräch	• authentische Redebeiträge weitgehend verstehen. • längere komplexere Präsentationen verstehen. • das Unterrichtsgespräch über anspruchsvollere Themen verstehen.
Sprechen Redebeiträge zu verschiedenen allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen	• sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken

Diskussionen Präsentationen Unterrichtsgespräch	• sich kritisch zu Texten und aktuellen Themen äussern und überzeugend argumentieren. • an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten. • Präsentationen halten. • sich am Unterrichtsgespräch beteiligen.
Lesen Literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades, z.B. Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Sekundärliteratur, Medientexte, Sachtexte Lesestrategien	• die Struktur und die Argumentation in einem Text analysieren. • Texte interpretieren bzw. kritisch reflektieren. • Sinn gebend vorlesen. • Texte selbständig lesen und erarbeiten.
Schreiben Längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen Unterschiedliche Textsorten, z.B. argumentative und fiktionale Texte Schreibstrategien	• Texte verständlich und logisch, der Textsorte angemessen und sprachlich weitgehend korrekt schreiben. • schreibend kreativ mit Sprache und Texten umgehen. • das Schreiben von Texten sinnvoll planen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literaturanalyse und Interpretation Grundbegriffe der Literaturanalyse, z.B. Figur, Erzählsituation, wesentliche rhetorische Figuren Themen- und Textanalyse Verschiedene Gattungen, z.B. Komödie, Fabeln, Erzählung, Roman, Autobiografie	• einen literarischen Text inhaltlich und formal analysieren und interpretieren. • einen längeren literarischen Text selbständig lesen und interpretieren. • Vergleich mit weiteren bekannten Texten herstellen. • einen literarischen Text auf seine gattungs- und formspezifischen Merkmale hin analysieren.
Literaturgeschichte	

Literarische Originaltexte vom 17. bis 21. Jahrhundert mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades: literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Kontext	den literatur- bzw. kulturgeschichtlichen Kontext eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben und den Bezug zum Text erläutern.
<i>Civilisation und Kultur</i> Komplexere Themen aus Gesellschaft und Kultur der Francophonie: Chansons, Filme, Medientexte und Sachtexte, Radio, Fernsehen und Internet, Poetry Slam	ausgewählte gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der französischsprachigen Welt analysieren und dazu kritisch Stellung nehmen.

Geografie Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	2	2	1	0

B. Didaktische Konzeption

Die Geografie befasst sich mit der Vielfalt natürlicher und gesellschaftlicher Prozesse, die unsere Welt gestalten. Dabei steht die räumliche Dimension im Vordergrund. Das Fach vermittelt neben systematischem Grundlagen- und Orientierungswissen auch Methodenkenntnisse und führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit kommt der Geografie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften zu. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie, Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Die Geografie fördert darüber hinaus die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Geografie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen

Analytische Fähigkeiten

- Zusammenhänge analysieren und damit Entscheidungen begründen
- vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen

Sozialkompetenz

- Verständnis für andere Kulturen und Werthaltungen entwickeln
- zu verantwortungsvollem Umgang mit Mensch und Umwelt beitragen

Methodenkompetenz

- Kartografische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten

Medienkompetenz

- Daten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
- elektronische Informationsmittel (z.B. Geoinformationssysteme, Web-Datenbanken) nutzen

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Physische Geografie

1.1 Die Erde als Himmelskörper

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Entstehung und Form der Erde	• die wichtigsten Schritte in der Entstehungsgeschichte der heutigen Erde nachvollziehen. • die Entwicklung der menschlichen Vorstellungen von der Form der Erde von der Scheibe zu Kugel, Rotationsellipsoid und Geoid beschreiben und erklären.
Bewegungen der Erde und ihre Auswirkungen	• die Rotation und Revolution der Erde und deren Auswirkungen auf unser Leben wie Jahreszeiten oder Zeitzonen verstehen und erläutern.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Chemie, Physik, Geschichte

1.2 Geologie und Oberflächenprozesse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der innere Aufbau der Erde	• den Schalenbau der Erde vom Kern bis zur Kruste beschreiben.
Die Plattentektonik und ihre Auswirkungen	• die plattentektonischen Prozesse und deren Zusammenhang mit Gebirgsbildungen, Vulkanismus und Erdbeben verstehen und erklären.
Mineralien und der Kreislauf der Gesteine	• die Merkmale von Mineralien und Gesteinen benennen und unterscheiden. • aus Struktur und Zusammensetzung von Gesteinen Rückschlüsse über deren

	Position im Gesteinskreislauf ziehen.
Die geologische Zeittabelle	die Grobeinteilung der Erdgeschichte in verschiedene Zeitalter erläutern.
Oberflächenprozesse und Landschaftsformen	Wasser- von Gletschererosion und -ablagerung unterscheiden und typische dadurch geschaffene Landschaftsformen erkennen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Physik, Chemie, Biologie

1.3 Meteorologie und Klimatologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der Aufbau der Atmosphäre	die Zusammensetzung und vertikale Gliederung der Atmosphäre beschreiben.
Klimaelemente und Klimafaktoren	- die Klimaelemente Globalstrahlung, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Temperatur, Luftdruck und Wind unterscheiden und erklären. - Zusammenhänge zwischen geografischen Faktoren und dem lokal unterschiedlichen Einfluss der Klimaelemente auf Wetter und Klima herstellen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Physik, Chemie

2. Lerngebiet: Schnittfelder von physischer Geografie und Humangeografie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Beeinflussung atmosphärischer Prozesse durch menschliche Emissionen	- die Verminderung der Schutzwirkung der Ozonschicht ursächlich erklären und deren Konsequenzen für das eigene Verhalten einschätzen. - den menschlichen Beitrag an die Verstärkung des natürlichen

	Treibhauseffekte verstehen und erläutern.
Rückwirkungen dieser veränderten Prozesse auf das Leben auf der Erde	die Auswirkungen des dadurch ausgelösten Klimawandels auf die Natur und den Menschen beschreiben und beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Physik, Chemie, Biologie, Wirtschaft und Recht

3. Lerngebiet: Geografische Arbeitsmethoden

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Analyse geografischer Informationen	Daten aus Karten, Texten, Abbildungen und Grafiken zur Beantwortung geografischer Fragestellungen herauslesen und interpretieren.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Physische Geografie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Die globale Zirkulation der Atmosphäre	die jahreszeitlich wechselnde globale Verteilung von Druck- und Windgürteln erklären und sie in Verbindung zu den Wind- und Niederschlagsverhältnissen in verschiedenen Klimazonen bringen.
Klimaklassifikation und Vegetationszonen	ein ausgewähltes Klimaklassifikationssystem (z.B. Köppen oder Troll und Pfaffen) erläutern und Bezüge zwischen Klima und Vegetation bzw. Landnutzung in den verschiedenen Zonen herstellen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Physik, Biologie

2. Lerngebiet: Humangeografie

2. 1 Gesellschaft und Raum

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bevölkerung und Raum	die räumliche Verteilung der Weltbevölkerung erklären und verschiedene Kulturräume charakterisieren.
Demografische Prozesse	wichtige bevölkerungswissenschaftliche Prozesse (z.B. die demografische Transformation) analysieren, ursächlich erklären, Folgen abschätzen und Massnahmen beurteilen.
Internationale Migration	Ursachen und Folgen der internationalen Migration nachvollziehen sowie deren Auswirkungen beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Geschichte, Religionslehre, Mathematik, Biologie, Wirtschaft und Recht

2.2 Siedlung und Mobilität

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Verstädterung und Stadtentwicklung	Ursachen und Auswirkungen von Urbanisierung (bzw. Landflucht) und Suburbanisierung (bzw. Stadtfucht) erläutern und beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Geschichte, Wirtschaft und Recht

2.3 Entwicklung der Weltgesellschaft

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Globale Verteilung von Wohlstand und Armut	räumliche und soziale Ungleichheiten auf regionaler bis globaler Ebene charakterisieren.
Entwicklungstheorien	Entwicklungstheorien erläutern und vergleichend beurteilen.
Entwicklungszusammenarbeit	unterschiedliche Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit und Projektbeispiele vergleichen und bewerten.
Internationale Organisationen	die Rolle internationaler Organisationen im globalen Entwicklungsprozess erklären.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Geschichte, Wirtschaft und Recht

2.4 Wirtschaft und Ressourcen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Räumliche Aspekte wirtschaftlicher Tätigkeiten	die räumlichen Komponenten wirtschaftlicher Tätigkeiten an ausgewählten Beispielen (z.B. Landwirtschaft in Monsungebieten) illustrieren.
Regionale Entwicklung und weltwirtschaftliche Beziehungen	- die Wirtschaftsweise einer Region oder eines Kulturraums (z.B. Südasien, Angloamerika) charakterisieren. - die Aktivitäten von Ländern in globalen Märkten beschreiben und ihren Einfluss auf den Welthandel einschätzen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Wirtschaft und Recht

3. Lerngebiet: Schnittfelder von physischer Geografie und Humangeografie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kultur und Lebensraum	Zusammenhänge zwischen Kultur und Nutzung des Lebensraums am Beispiel ausgewählter Regionen erläutern.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Geschichte, Wirtschaft und Recht

4. Lerngebiet: Geografische Arbeitsmethoden

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Analyse und Darstellung räumlicher Informationen	- Daten aus Karten, Texten, Abbildungen und Grafiken zur Beantwortung geografischer Fragestellungen herauslesen und interpretieren. - geografische Informationen zu Karten, Texten und Grafiken verarbeiten.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Informatik

3. Klasse

1. Lerngebiet: Humangeografie

1.1 Wirtschaft und Ressourcen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ressourcen und Reserven	- die wirtschaftliche und geopolitische Bedeutung wichtiger Ressourcen bewerten - die Gewinnung, Verarbeitung, Verteilung und den Konsum ausgewählter Rohstoffe (z.B. Weizen, Fisch, Eisen) verstehen und erklären

Energiewirtschaft	Fragen der Gewinnung, der Verteilung, des Verbrauchs und der Entsorgung im Rahmen der Nutzung ausgewählter Energieträger (z.B. Uran, Wasser, Sonne) analysieren und beurteilen.
Umweltprobleme	ökologische, ökonomische und soziale Probleme im Zusammenhang mit Ressourcen und Reserven erläutern und Lösungsmöglichkeiten einschätzen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Wirtschaft und Recht, Physik, Chemie, Biologie

1.2 Siedlung und Mobilität

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Landschaftswandel	die Strukturveränderungen der Landschaft in der Schweiz seit der Industrialisierung beschreiben, analysieren und deren Folgen beurteilen.
Entwicklung der Verkehrsnetzwerke	die Verkehrsentwicklung in Vergangenheit, Gegenwart und naher Zukunft erklären und bewerten.
Nutzungskonflikte	räumliche Nutzungskonflikte erkennen und Lösungsansätze aufzeigen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Geschichte, Wirtschaft und Recht

2. Lerngebiet: Geografische Arbeitsmethoden

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Erhebung, Analyse und Darstellung räumlicher Informationen	- Daten aus Karten, Texten, Abbildungen und Grafiken zur Beantwortung geografischer Fragestellungen herauslesen und interpretieren. - geografische Informationen selber

	erheben und zu Karten, Texten und Grafiken verarbeiten.
Forschungsmethoden	• den Einsatzbereich ausgewählter Forschungsmethoden beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern: Informatik

Geografie Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Das Ergänzungsfach Geografie vertieft die Bildungsziele des Grundlagenfaches. Die Schüler und Schülerinnen setzen sich mit ausgewählten Themen und Fragestellungen aus den Bereichen der physischen Geografie, der Humangeografie und ihrer Schnittfelder intensiv auseinander. Sie arbeiten häufig selbstständig, werden dabei von der Lehrperson begleitet und üben dadurch akademische Arbeitsweisen und Arbeitshaltungen. Dem Bezug zu aktuellen Themen aber auch der Vermittlung methodischer Kompetenzen (z.B. in Exkursionen) soll dabei besonderes Gewicht beigemessen werden.

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Geografie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- wertende Ansichten systematisch begründen und kritisieren, Lösungen abwägen

Analytische Fähigkeiten

- räumliche Informationen konkret und abstrahiert vermitteln
- komplexe Zusammenhänge durch Modelle darstellen
- theoriebezogen analysieren und argumentieren
- vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen

Medienkompetenz

- Daten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) erfassen, verarbeiten und interpretieren
- elektronische Informationsmittel (z.B. Geoinformationssysteme, Web-Datenbanken) nutzen

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Ausgewählte Themen mit Bezug zur physischen Geografie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Vertiefung ausgewählter Themen der physischen Geografie (z.B. Geologie und Geomorphologie der Schweiz, Meteorologie, Hydrologie, Bodenkunde)	• physisch-geografische Sachverhalte unter Anwendung naturwissenschaftlicher Theorien erklären. • geografische Informationsmittel, wie Karten, Abbildungen, Texte, Grafiken oder Datensätze, interpretieren und Schlussfolgerungen entwickeln. • zu physisch-geografischen Themen systematisch und zielorientiert recherchieren, Ergebnisse aufbereiten und präsentieren (z.B. auf Exkursionen).
Schnittfelder zur Humangeografie (z.B. Naturgefahren, Raumplanung, Ozeane und ihre Nutzung)	• Verbindungen zur Humangeografie erkennen sowie gesellschaftlichen Folgen physischer Prozesse einschätzen und beurteilen.

2. Lerngebiet: Ausgewählte Themen mit Bezug zur Humangeografie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Vertiefung ausgewählter Themen der Humangeografie (z.B. Mobilität, Tourismus, Siedlungsgeografie, Bevölkerung und Gesellschaft)	• humangeografische Sachverhalte unter Anwendung sozialwissenschaftlicher und ökonomischer Theorien erklären. • geografische Informationsmittel, wie Karten, Abbildungen, Texte, Grafiken oder Datensätze, interpretieren und Schlussfolgerungen entwickeln. • zu humangeografischen Themen systematisch und zielorientiert recherchieren, Ergebnisse aufbereiten und präsentieren (z.B. auf Exkursionen).
Schnittfelder zur physischen Geografie (z.B. Landschaftswandel, Ökologie, Länderkunde)	• Verbindungen zur physischen Geografie erkennen, sowie physische Folgen gesellschaftlicher Prozesse einschätzen und beurteilen.

Geschichte Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	2	2	2	2

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Geschichte fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung verstehen
- die wissenschaftliche Befragung und Deutung der Vergangenheit an Beispielen nachvollziehen und kritisch beurteilen
- die Wandelbarkeit historischer Begriffe erkennen und deuten

Sozialkompetenz

- Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln
- Differenzierungsvermögen und Respekt beweisen gegenüber anderen Kulturen
- ein ethisches Urteilsvermögen gegenüber allen Formen von Machtausübung entwickeln

Sprachkompetenz

- komplexe Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen
- ein kritisches Bewusstsein dafür entwickeln, dass Sprache und Begriffe manipulativ verwendet werden können

IKT-Kompetenz

- eigenständige Internetrecherchen durchführen und Informationen kritisch beurteilen
- multimediale Präsentationen erstellen und anwenden

Interesse

- Bereitschaft zeigen, die Weiterentwicklung von Staat und Gesellschaft aktiv mitzugestalten

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klassifizierung von Materialien	den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern.
Analyse von Materialien	die Absicht des Verfassers kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	aus vorgegebenen Fragestellungen historisch relevante Schlüsse ziehen.
Umgang mit Information	aus Materialien die zentralen Informationen herauslesen und nach Prioritäten ordnen.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Schweizer Geschichte	den Lebensraum der heutigen Schweiz in seiner historischen Entstehung und Entwicklung begreifen (z.B. Schweiz in vorgeschichtlicher Zeit, Mythos und Wirklichkeit).
Antike	- die Bedeutung der Antike als Wiege der abendländischen Kultur darlegen. - verschiedene Herrschaftsformen im Spannungsfeld von Macht- und Machtbegrenzung erklären und deren Bedeutung für heute erfassen.
Mittelalter	die Grundzüge der Epoche in ihren Besonderheiten erklären.

	• die sozialen, wirtschaftlichen, religiösen und politischen Strukturen darlegen und diese in Bezug zu aktuellen strukturellen Entwicklungen setzen. • die Begegnung, Konfrontation und das Zusammenleben von Religionen (z.B. Christentum und Islam) erfassen. • Lebensformen und Wertvorstellungen des Mittelalters verstehen.
Frühe Neuzeit	• die für die Gegenwart besonders relevanten politischen, kulturellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen der Frühen Neuzeit darlegen (z.B. frühkapitalistische Systeme, Zerschlagen der kirchlichen Einheit, Anfänge des modernen Staates, naturwissenschaftliches Denken, neues Menschenbild). • das Aufeinandertreffen europäischer und aussereuropäischer Kulturen problematisieren.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Funktionsweise der Geschichtswissenschaft	• die grundsätzliche Funktionsweise der Geschichtswissenschaft erklären.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung (Geschichtsbild)	• aufzeigen, wie das Geschichtsbild einer Epoche deren Kultur prägt.
Methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	• den grundsätzlichen Unterschied zwischen Ereignis- und Strukturgeschichte darlegen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klassifizierung von Materialien	die Quellengattungen nennen und deren Hauptmerkmale im Hinblick auf die Quellenkritik und Quelleninterpretation erläutern.
Analyse von Materialien	die Absicht und den Informationsstand des Verfassers von Quellen kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	aus vorgegebenen Fragestellungen Schlüsse ziehen und unter Anleitung Bezüge zu anderen historischen Themen herstellen.
Umgang mit Information	aus Materialien die zentralen Informationen herauslesen und deren Informationsgehalt beurteilen.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Aufklärung und Bürgerliche Revolutionen	- die Grundlagen des Denksystems der Aufklärung erläutern. - die zentralen Errungenschaften der Aufklärung darstellen und problematisieren. - Begriff, Ursachen, Ablauf und Folgen bürgerlicher Revolutionen erläutern.
Industrialisierung	- die Voraussetzungen, den Ablauf und die sozioökonomischen Auswirkungen des Übergangs zur Industriegesellschaft darlegen. - Kernprobleme der Sozialen Frage und deren Folgen aufzeigen.

Imperialismus und Nationalstaatenbildung	• Ursachen, Wesen und Auswirkungen des Imperialismus sowie die Probleme des Aufeinanderprallens unterschiedlicher Kulturen diskutieren. • die Ideologien, die für den Imperialismus grundlegend waren (z.B. Nationalismus, Rassismus und Liberalismus), erklären. • die Entwicklung nationaler Bewegungen in Europa darlegen und deren Bedeutung für die Gegenwart abschätzen.
Schweizer Geschichte und politische Bildung	• den Weg zur Gründung der modernen Schweiz 1848 analysieren. • zentrale staatspolitische Grundbegriffe und Konzepte erklären. • die zentralen Grundvoraussetzungen einer Demokratie am Beispiel der Schweiz erläutern und reflektieren. • aktuelle politische Herausforderungen analysieren, Lösungswege erarbeiten und diese beurteilen. •

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft	• erläutern, wie die Quellenlage die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beeinflusst.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung (Geschichtsbild)	• darlegen, wie die Deutung der Vergangenheit gezielt für gesellschaftliche und politische Zwecke eingesetzt werden kann.
Methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	• die Besonderheiten der Ereignis-, Struktur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte erläutern.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klassifizierung von Materialien	Materialien (Quellen, Darstellungen, nichtwissenschaftliche Annäherungen an die Geschichte wie Belletristik oder Filme) einordnen und deren Besonderheiten im Hinblick auf deren Interpretation erläutern.
Analyse von Materialien	die Absicht, den Informationsstand und die Ideologie des Verfassers von Materialien kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	aus vorgegebenen Fragestellungen Schlüsse ziehen und selbständig Bezüge zu anderen historischen Themen herstellen.
Umgang mit Information	selbständig Materialien finden und deren Informationsgehalt beurteilen.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Erster Weltkrieg	- Ursachen des Ersten Weltkrieges in ihrer Komplexität erklären. - Merkmale des Ersten Weltkriegs beschreiben und erläutern. - Auswirkungen des Krieges auf die Menschen und auf die Geschichte des 20. Jahrhunderts aufzeigen. - die Kriegsergebnisse als Grundlage für die Zwischenkriegszeit erklären und in ihrer Bedeutung erläutern.
Politische Entwicklungen der	Unterschiedliche Gesellschaftsmodelle

Zwischenkriegszeit	als Ausdruck der neuen Weltordnung der Zwischenkriegszeit beschreiben und erklären (z.B. USA, Russland).
Der Nationalsozialismus als Herrschafts- und Gesellschaftssystem	• den Begriff Faschismus erklären und die Auswirkungen dieses Phänomens darlegen. • Aufstieg, Machtergreifung und Funktionsweise des Nationalsozialismus erklären. • die Weltwirtschaftskrise und Schwächen der Weimarer Republik als Chance für den Aufstieg des Nationalsozialismus erkennen.
Der Zweite Weltkrieg als globales Ereignis	• die globalen Folgen machtpolitischer Expansionspolitik (z.B. Deutschland, Italien, Japan) darlegen. • die Vernichtungspolitik und den Holocaust beschreiben und Ansätze zur Erklärung erläutern.
Die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg	• das Verhalten der Schweiz während des Nationalsozialismus an Beispielen, wie der Wirtschafts-, Finanz- und Flüchtlingspolitik, erläutern und beurteilen.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft	• erläutern, wie die Quellenlage sowie die zeit- und kulturgebundenheit der Geschichtswissenschaftler die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beeinflussen.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung (Geschichtsbild)	• darlegen, wie die Deutung der Vergangenheit den impliziten Rahmen für politische und gesellschaftliche Prozesse bildet.

Methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	die Besonderheiten und die Bedeutung der Geschlechter-, Umwelt- und Migrationsgeschichte erläutern.
---	---

4. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klassifizierung von Materialien	Materialien (Quellen, Darstellungen, nichtwissenschaftliche Annäherungen an die Geschichte wie Belletristik oder Filme) einordnen und deren Einfluss auf das eigene Geschichtsbild reflektieren.
Analyse von Materialien	die Absicht, den Informationsstand, die Ideologie und den Bildungsstand des Verfassers von Materialien kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	selbständig Fragestellungen entwickeln und Bezüge zum historischen Kontexten herstellen.
Umgang mit Information	selbständig Materialien finden, deren Informationsgehalt beurteilen und anhand eigener Fragestellungen bearbeiten.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kalter Krieg	- zentrale Ereignisse, Strukturen und Ideologien des Kalten Krieges darlegen. - Hintergründe des Zusammenbruchs des Ostblocks aufzeigen.

Aussereuropäische Regionen	- zentrale Elemente und Grundstrukturen der betreffenden Kultur beschreiben. - Ursachen, Verlauf und Folgen der wichtigsten Entwicklungsphasen erläutern. - aktuelle Herausforderungen der Region analysieren und Lösungsansätze diskutieren.
Die europäische Integration	- die wichtigsten Prozesse und Strukturen der europäischen Integration darlegen. - aktuelle Herausforderungen der Europäischen Union beurteilen und Lösungsansätze diskutieren. - die Bedeutung der Europäischen Union für Europa und insbesondere die Schweiz beurteilen.
Neue Weltordnung nach 1989	- die wichtigsten Strukturen, Prozesse und Akteure der Weltpolitik nach 1989 analysieren. - einige zentrale globale Herausforderungen analysieren, Lösungswege erarbeiten und diese beurteilen. - mögliche Eckwerte einer zukünftigen Weltordnung diskutieren und begründen.
Aktuelle Konflikte	- die historischen Hintergründe eines ausgewählten Konflikts darlegen. - den Ablauf und die Merkmale des Konflikts erläutern. - die aktuelle Situation erörtern und Chancen, Gefahren und Dilemmata analysieren. - Perspektiven für eine Konfliktlösung erarbeiten.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft	erläutern, wie Quellenlage, die Zeit- und Kulturgebundenheit der Geschichtswissenschaftler sowie die

	beschränkte Informations- bewältigungskapazität des Menschen die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beeinflussen.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung	• die Eckwerte der eigenen Deutung der Vergangenheit reflektieren.
Methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	• die Gegenwart aus vielen (z.B. ereignis- , wirtschafts-, kultur-, umwelts- oder geschlechtergeschichtlicher) Perspektiven befragen.

Geschichte Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Geschichte fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- wertende Aussagen differenziert diskutieren und kritisch beurteilen
- gegenwärtige Ereignisse, Prozesse und Strukturen als Resultat komplexer historischer Vorgänge begreifen

Analytische Fähigkeit

- verschiedene hermeneutische Verfahren praktizieren
- Theorien und Modelle beurteilen und auf Einzelfälle anwenden
- vernetzt und interdisziplinär denken
- Argumentationsstrategien dekonstruieren

Sprachkompetenz

- Eine Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Vokabular und Diskurs entwickeln

IKT-Kompetenz

- Daten und Informationen eigenständig sammeln, verarbeiten und deuten
- elektronische Informationsmittel nutzen

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsprüfung

Weitgehend selbständiges Erarbeiten eines Spezialgebietes (Portfolio, Semesterarbeit) als Vorbereitung auf die mündliche Maturitätsprüfung

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Film als historische Quelle Malerei und Fotografie als historische Quellen Entstehung historischer Mythen Geschichtstheorien Der Mensch als historisches Subjekt Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technikgeschichte Kulturgeschichte Sozial- und Alltagsgeschichte	- das Aussagepotential von historischen Materialien einschätzen und dieses für eine historische Analyse korrekt bearbeiten. - Materialien auf eine spezifische historische oder kulturhistorische Fragestellung hin methodisch korrekt bearbeiten, analysieren und beurteilen. - geschichtswissenschaftliche Debatten nachvollziehen. - erkennen, inwieweit zeitgeschichtliche Ereignisse Lebensläufe von Menschen beeinflusst haben. - den Entstehungsprozess der Geschichtsschreibung analysieren und das Gewicht der verschiedenen Einflüsse (politische Rahmenbedingungen, kulturelle Traditionen, wissenschaftliche Strömungen, Vorhandensein und Einsehbarkeit von Quellen) beurteilen.

2. Lerngebiet: Macht und Herrschaft

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Aktuelle Konflikte Globalisierung und neue Weltordnung Aktuelle Schweizer Politik und Gesellschaft Aussereuropäische Geschichte (z.B. Volksrepublik China, Indien, Lateinamerika, Afrika) Geschichte der DDR	- die komplexen Ursachen historischer und aktueller Entwicklungen erklären und deren Interdependenzen aufzeigen. - die Eigenheiten nationaler und ev. regionaler Entwicklungen erklären und deren Chancen, Gefahren und Dilemmata analysieren. - die komplexen Folgen globaler Entwicklungen erläutern und Interdependenzen zwischen den

Internationale Organisationen und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts Länderbeziehungen (z.B. Deutschland-Frankreich) Aussenpolitik und humanitäre Tradition der Schweiz Protestbewegungen Der Nahostkonflikt Konflikte um Rohstoffe	Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur diskutieren. • die Kategorien Macht und Herrschaft als geschichtsbildende Kräfte erkennen und an Beispielen sichtbar machen. • den Einfluss von Weltanschauungen, Ideen und Ideologien auf die historischen Entwicklungen beurteilen.
--	--

3. Lerngebiet: Kontinuität und Wandel

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Geschichte der Menschenrechte und der Demokratie Längsschnitt Orient – Okzident Entkolonialisierung und Neokolonialismus Gesellschaftliche Identitäten und die Wahrnehmung des Fremden Freizeit, Bildung, Kultur und Sport Armut und Wohlstand Ernährungsgeschichte Umwelt- und Klimageschichte Gesundheit und Krankheit Gender	• Kräfte von Kontinuität und Wandel historischer Prozesse beschreiben und ihre Auswirkungen erklären. • die Bedeutung kultureller und sozioökonomischer Prägungen im historischen Prozess darlegen und beurteilen. • politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene der Gegenwart auf ihre historische Entstehung untersuchen und ihre Bedeutung beurteilen.

	Kommunikationssystemen erklären.
Projektentwicklung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • kleine Informatiklösungen planen und umsetzen. • Grenzen, Chancen und Risiken der Automatisierung einschätzen.

1. Lerngebiet: Modellierung und Simulation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Modellierung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • einfache nicht-deterministische Systeme und Prozesse als Modell beschreiben und für eine entsprechende Simulation geeignete Methoden ermitteln.
Simulation und Visualisierung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Simulationen planen, durchführen und die Ergebnisse angemessen visualisieren.

Informatik Obligatorisches Fach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	2	1	0	0

B. Didaktische Konzeption

Allgemeine Bildungsziele

Im Kern beruht die Informatik auf der Erkenntnis, dass jegliche Information in Form von digitalen Daten repräsentiert und mithilfe programmierbarer Automaten beliebig manipuliert und weiterverarbeitet werden kann. Aufgrund der Allgemeingültigkeit dieser Grundidee und der Allgegenwärtigkeit digitaler Geräte ist es nicht verwunderlich, dass die Informatik zunehmend in allen Bereichen des Lebens sowie in allen wissenschaftlichen Fachrichtungen Einzug hält. Im obligatorischen Fach Informatik wird ein grundlegendes Verständnis der automatischen Verarbeitung digitaler Information vermittelt. Dies erlaubt es, Charakteristika und Stellenwert der Informatik zu erkennen und einzuordnen sowie Einsatzmöglichkeiten der Informatik zu nutzen als auch technisch und ethisch zu beurteilen.

Im obligatorischen Fach Informatik kommt dem Programmieren ein zentraler Stellenwert zu. Indem die Schülerinnen und Schüler den Computer als programmierbaren Automaten kennen lernen, erlangen sie praktische Fähigkeiten in Planung und algorithmischer Problemlösung. Sie erfahren Modellierung und Simulation als wissenschaftliche Methode neben Theorie und Experiment. Dadurch fördert der Informatikunterricht universelle Kompetenzen wie systematische Problemlösungsstrategien, strukturiertes Denken und präzises Arbeiten, lässt aber auch Raum für Kreativität und eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten. Diese praktischen Erfahrungen bilden zudem die Basis für vertiefte Einblicke in die technischen Hintergründe der modernen Informationsgesellschaft, beispielsweise die Repräsentation und Verwaltung digitaler Daten, den Zusammenhang zwischen Hardware und Software, die Kommunikation zwischen digitalen Geräten, die digitale Modellbildung und die Organisation und Absicherung vernetzter Systeme. Einsicht in deren Zusammenspiel bildet die Voraussetzung für deren verantwortungsvollen Einsatz.

Diese Kenntnisse vermitteln einerseits die Kompetenz, existierende Softwarelösungen effektiv, aber auch kritisch zu nutzen, und ermöglichen andererseits eine fundierte Beurteilung von Chancen und Gefahren digitaler Technologien. Der Informatikunterricht leistet damit einen wichtigen Beitrag sowohl zur allgemeinen Studierfähigkeit als auch zur Gesellschaftsreife.

Überfachliche Kompetenzen

Das obligatorische Fach Informatik fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Strukturiert denken
- Mit unterschiedlichen Abstraktionsebenen umgehen
- Eigene Lösungswege formal beschreiben und kritisch analysieren
- Erkennen, welche Vorteile und Schwierigkeiten exaktes Arbeiten mit sich bringt

Sozialkompetenz

- Lösungen in Gruppen erarbeiten

- Bereit sein, Problemstellungen von verschiedenen Seiten zu betrachten und kritisch zu beurteilen

Sprachkompetenz

- Natürliche Sprache in eine formale Sprache übersetzen und umgekehrt
- Sachverhalte und Abläufe präzise beschreiben

Methodenkompetenz

- Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden

Interessen

- Informatikmittel nicht nur anwenden, sondern auch verstehen wollen
- Informatiklösungen kritisch beurteilen und hinterfragen
- Ausdauer, Sorgfalt und Kreativität bei der Erarbeitung von Lösungen zeigen
- Teile der Wirklichkeit in einem digitalen Modell abbilden
- Sich mit Automatisierungsprojekten auseinandersetzen

IKT-Kompetenzen

- Sich in Informatikanwendungen selbständig und rasch zurechtfinden
- Ursachen von Problemen und Fehlern systematisch und zielgerichtet eruieren

Präzisierung zu den Lerngebieten

Die beträchtliche Breite des behandelten Stoffs verlangt nach einer Gewichtung der Lerngebiete. In der ersten Klasse verteilt sich die Unterrichtszeit zu rund der Hälfte auf das Lerngebiet Algorithmen und Programmieren und zu rund der Hälfte auf die Lerngebiete Information und Wissen sowie Systeme und Vernetzung. In der zweiten Klasse verteilt sich die Unterrichtszeit je zu rund einem Viertel auf die aufgeführten Lerngebiete.

C. Klassen und Fachlehrpläne

Die Nummerierung der Lerngebiete und Grobinhalte entspricht derjenigen des Kantonalen Lehrplans für das obligatorische Fach Informatik.

1. Klasse

1. Lerngebiet: Algorithmen und Programmieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
1.1 Algorithmen	Die Schülerinnen und Schüler können ... • einen Algorithmus auf verschiedene Arten beschreiben, bspw. in Worten oder tabellarisch durch Nachverfolgung der Variablenwerte. • einfache Algorithmen interpretieren, bspw. auch in Form eines Programms und mithilfe eines Debuggers. • einfache Automatisierungsprobleme analysieren und geeignete eigene Lösungsalgorithmen formulieren.
1.2 Datenstrukturen	Die Schülerinnen und Schüler können ... • elementare und strukturierte Datentypen einsetzen, welche bspw. durch Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	für einfache Probleme geeignete Datenstrukturen verwenden, bspw. Listen.
1.3 Programmieren	Die Schülerinnen und Schüler können ... - die wesentlichen Strukturelemente (Sequenz, Selektion, Iteration) einer Programmiersprache einsetzen. - Algorithmen in einer Programmiersprache implementieren. - modular programmieren. - syntaktische und semantische Fehler in einem Programm erkennen und korrigieren.

2. Lerngebiet: Daten, Information, Wissen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
2.1 Repräsentation von Information	Die Schülerinnen und Schüler können ... - digitale und analoge Datenverarbeitung unterscheiden. - Information und Daten voneinander abgrenzen. - Code, Syntax, Semantik voneinander abgrenzen. - verschiedene Dateiformate, bspw. Bitmap-Dateien, anhand einfacher Beispiele erklären.
2.2 Codierung	Die Schülerinnen und Schüler können ... Zahlen- und Zeichendarstellungen erklären und einfache Umwandlungen, bspw. zwischen Dezimal- und Binärsystem sowie zwischen Binär- und Hexadezimalsystem, durchführen.

3. Lerngebiet: Systeme, Vernetzung und Sicherheit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
3.1 Computersystem	Die Schülerinnen und Schüler können ... - die Architektur eines Computers und die wichtigsten Komponenten und Schnittstellen beschreiben. - das Zusammenspiel zwischen Hardware, Betriebssystem und Anwendungsprogrammen erklären.
3.2 Computernetzwerke	Die Schülerinnen und Schüler können ... - eine einfache Netzwerkumgebung mit elementaren Diensten wie bspw. DHCP und DNS skizzieren. - das Zusammenspiel von Netzwerken erklären. - die Netzwerkschichten des TCP/IP-Referenzmodells unterscheiden. - die Übermittlung und Adressierung von Daten in Computernetzwerken beschreiben.

4. Lerngebiet: Aspekte der Informationsgesellschaft

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
5.3 Kollaboration	Die Schülerinnen und Schüler können ... ausgewählte informatikgestützte Kollaborationsformen einsetzen, insbesondere die an der Kantonsschule Zofingen verwendeten.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Daten, Information, Wissen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
2.3 Datenbanken	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Datenbanken als Organisationsform grosser Datenmengen verstehen. • eine Datenbankabfragesprache einsetzen, um Abfragen über mehrere Tabellen zu formulieren (optional mit Aggregation).

2. Lerngebiet: Systeme, Vernetzung und Sicherheit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
3.3 Verschlüsselung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Verschlüsselungsprinzipien und Zertifikate erklären, bspw. bei HTTPS. • die Sicherheit von ausgewählten Verschlüsselungsverfahren und Passwörtern einschätzen. • Verschlüsselungsmethoden erkennen und verwenden.
3.4 Sicherheit	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Sicherheitsrisiken im persönlichen digitalen Umfeld erkennen und erklären. • geeignete Schutzmassnahmen treffen.

3. Lerngebiet: Modellierung und Simulation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
4.1 Modellierung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Unterschiede und Beziehungen zwischen der Wirklichkeit und ihren Modellen erklären, insbes. bei rechnergestützten Simulationen.
4.2 Simulation	Die Schülerinnen und Schüler können ... • einfache Simulationen durchführen und die Ergebnisse interpretieren.

4. Lerngebiet: Aspekte der Informationsgesellschaft

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
5.1 Automatisierung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Grenzen, Chancen und Risiken der Automatisierung einschätzen, bspw. im Online-Banking.
5.2 Recht und Wirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler können ... • wichtige Datennutzungs-Rechte und deren Grenzen verstehen, Datenschutz-Rechte einfordern. • grundsätzliche Urheberrechtsfragen im digitalen Raum beurteilen.

	• Interessen der Gesellschaft, aber auch von kommerziellen Akteuren und von Kriminellen im Internet bewerten und darauf reagieren.
5.3 Kollaboration	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Bedeutung von Metadaten in Kommunikationssystemen erklären, bspw. anhand der Randdaten von sozialen Medien.

Informatik Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Allgemeine Bildungsziele

Die Informatik durchdringt zunehmend alle Bereiche des Lebens. Sie betrifft in der Anwendung alle wissenschaftlichen Fachrichtungen. Das Ergänzungsfach vermittelt die Kompetenz, Wesen und Stellenwert der Informatik zu erkennen und einzuordnen sowie die Einsatzmöglichkeiten der Informatik zu beurteilen.

Das Ergänzungsfach Informatik leistet einen entscheidenden Beitrag zur Allgemeinbildung, indem universell einsetzbare Kompetenzen zur Bewältigung von Problemen gefördert werden. Ein zentraler Problembereich betrifft das Verstehen und Beherrschen komplexer Systeme. Darüber hinaus werden die Auswirkungen der Informatik im gesellschaftlichen und historischen Kontext sichtbar.

Das Ergänzungsfach Informatik befähigt die Lernenden zur Analyse und Modellierung von ausgewählten Problemstellungen sowie zum Entwurf von algorithmischen und praktischen Informatiklösungen. Deren Realisierung durch selbst geschriebene Programme ermöglicht eine direkte Überprüfung der Lösungsqualität. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Lösungen technisch machbar sind, sinnvoll eingesetzt werden können und welche Ressourcen dazu nötig sind.

Das Ergänzungsfach Informatik vertieft Grundlagen aus dem obligatorischen Fach und vermittelt Einblicke in anspruchsvolle und nach Möglichkeit aktuelle Teilgebiete der Informatik. In einzelnen Bereichen, die sich besonders für ein projektorientiertes und vernetztes Vorgehen eignen, findet eine Vertiefung statt.

Überfachliche Kompetenzen

Das obligatorische Fach Informatik fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Probleme analysieren, strukturieren und modellieren

Sozialkompetenz

- Zu Team- und Projektarbeit bereit sein

Sprachkompetenz

- Lösungsstrategien unter Verwendung der korrekten Fachbegriffe mündlich und schriftlich verständlich formulieren

IKT-Kompetenzen

- Das Internet zur gezielten Suche nach geeigneter Information zur Unterstützung bei der Realisierung von eigenen Lösungen nutzen

Interessen

- Sich mit den Einsatzmöglichkeiten der Informatik und deren Auswirkungen im Alltag auseinandersetzen
- Bereit sein, Informatiklösungen in verschiedenen Anwendungsgebieten genau zu analysieren und zu hinterfragen Informatikmittel nicht nur anwenden, sondern auch verstehen wollen

C. Klassen und Fachlehrpläne

4. Klasse

1. Lerngebiet: Grundlagen und Konzepte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl (es ist mindestens eines auszuwählen):	
Theoretische Informatik	Die Schülerinnen und Schüler können ... - aus den behandelten Themen die Bedeutung von fundamentalen Begriffen erklären (z.B. Effektivität und Effizienz, Deterministik, Protokoll, Stack und Heap, Register). - aus den behandelten Themen fundamentale Konzepte beschreiben und anwenden (z.B. reguläre Ausdrücke, Automaten, Client-Server, von-Neumann-Architektur). - aus den behandelten Themen einzelne Beispiele umsetzen.
Netzwerke	
Logik (z.B. Boolesche Algebra, Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Regelbasierte Systeme, Expertensysteme)	
Digitaltechnik und Rechnerstruktur	

2. Lerngebiet: Information

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl (es ist mindestens eines auszuwählen):	
Informationsrepräsentation	Die Schülerinnen und Schüler können ... - Informationen auf verschiedene Arten darstellen (z.B. komprimiert/unkomprimiert, hierarchisch, indiziert, kodiert). - für eine Problemstellung angepasste Datenmodelle entwerfen (z.B. dynamische Listen, Baumstrukturen). - die Qualität eines Datenmodells hinsichtlich Vollständigkeit, Effizienz und Erweiterbarkeit beurteilen. - Methoden zur Erhöhung der Datensicherheit erklären (z.B. Redundanz, Fehlererkennung, Fehlerkorrektur).
Datenstrukturen	
Datenbanken	
Datensicherheit	

3. Lerngebiet: Automation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl (es ist mindestens eines auszuwählen):	
Algorithmen aus ausgewählten	Die Schülerinnen und Schüler können ...

Bereichen (z.B. Graphentheorie, Kryptologie, Komprimierung, Betriebssysteme, Kommunikation)	• Probleme strukturieren und sinnvolle Lösungswege formulieren. • gegebene Algorithmen bezüglich Effizienz, Korrektheit und Sonderfällen analysieren. • die Funktionsweise eines Algorithmus erklären und ihn anwenden.
Programmieren, exemplarische Implementierung von Algorithmen	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Programmierkonzepte beschreiben und anwenden (z.B. Rekursion, Objektorientierung, Modularisierung). • exemplarische Algorithmen in einer Programmiersprache implementieren (z.B. Sortieren, Suchen).
Projektentwicklung	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Informatiklösungen planen und umsetzen.

Instrumentalunterricht und Sologesang Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0.5	0.5	0.5	0

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Instrumentalunterricht fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- über eine ganzheitliche Wahrnehmung und ein integrierendes Verständnis von intellektuellen Inhalten, emotionaler Erfahrung und praktischer Tätigkeit verfügen

Sozialkompetenz

- mit anderen Menschen ein gemeinsames Projekt erarbeiten und zu einem erfolgreichen Ende führen
- sich in eine Gruppe gleichberechtigter Personen einordnen
- in einer hierarchisch organisierten Gruppe eine definierte Funktion ausüben

Selbstkompetenz

- die emotionale Ausdrucksfähigkeit sowie die kreative und intellektuelle Neugier entwickeln
- die eigene Körperhaltung und Atmung bewusst wahrnehmen und kontrollieren
- die eigene Leistung beurteilen und mit Erfolg und Misserfolg umgehen
- Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen entwickeln

Sprachkompetenz

- sich in reflektierter Form über sinnliche und emotionale Inhalte ausdrücken

Erarbeitungskompetenz

- einen Text detailgenau lesen, verstehen und praktisch umsetzen
- Lernprozesse selbstständig steuern
- Mnemotechnische Kompetenzen entwickeln

Leistungsbewertung

Der Instrumental- und Sologesangunterricht ist ergebnis- und prozessorientiert. Die Leistungsbewertung soll beide Aspekte angemessen berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung ist im instrumentalen Bereich (Lerngebiete 1 und 2) individualnormbasiert (Beurteilung des individuellen Lernfortschritts), da das Eintrittsniveau aufgrund unterschiedlich langer Vorbildung stark differiert. Der Instrumentalunterricht erlaubt die Bewertung auf mehreren Ebenen: kleine Schritte (Aufgabenerfüllung von Woche zu Woche), länger dauernde Prozesse (Erarbeitung eines Musikstücks, der Körper- und

Instrumentenhaltung, der Spieltechnik, Entwicklung des musikalischen Ausdrucks und Stilbewusstseins etc.). Vorspiele im Schulrahmen können in die Bewertung einfließen.

Die Lerngebiete 3 und 4 ergänzen die entsprechenden Lerngebiete im Fach Musik und werden nur im Ausnahmefall für die Leistungsbewertung im Instrumentalunterricht beigezogen.

Organisationsformen des Instrumentalunterrichtes

Der Instrumentalunterricht wird in der Regel im Einzelunterricht abgehalten.

Lerninhalte, die von allen Lernenden eines Instrumentes oder einer Instrumentengruppe gleichermaßen zu erarbeiten sind, können im Gruppenunterricht vermittelt werden.

Für das Zusammenspiel werden Gruppen mit zwei oder mehr Studierenden gebildet. Alle Studierenden machen in der Regel bis zum Ende der 2. Klasse erste Zusammenspielerfahrungen im Umfang eines Unterrichtsquartals.

Querverbindung zu anderen Fächern

Der Instrumentalunterricht ermöglicht Querverbindungen zu den meisten anderen Schulfächern. Besonders zu erwähnen sind Fächer wie Bildende Kunst, Literatur und Sprache, Geschichte, Geografie, Physik, Biologie und Sport, Philosophie und Religion.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsarbeit

Die Lernenden erhalten Anregungen, welche Themen und methodologischen Zugänge für eine Maturitätsarbeit im Bereich der Musik geeignet sind.

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine entwicklungsfähige instrumentaltechnische Basis. Allfällige Entwicklungshindernisse (Fehlhaltungen etc.) sind soweit möglich ausgeräumt.
Erarbeitungs- und Übetechniken	• können verschiedene Üb- und Erarbeitungstechniken beschreiben und im Übprozess anwenden

Körper und Atmung	• sind sich der Bedeutung von Körperhaltung und Atmung bewusst. • können mit ihrem Instrument bzw. ihrer Stimme physiologisch angemessen umgehen. • setzen ihren Körper und ihre Atmung bewusst zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Textumsetzung	• sind in der Lage, einen ihrem instrumentalten Stand entsprechenden Notentext zu lesen, zu verstehen und auf dem Instrument wiederzugeben.
Interpretation und Ausdruck	• bemühen sich stilistische Einsichten bei der Erarbeitung neuer Werke einfließen zu lassen. • bemühen sich beim Spielen der geübten Werke um einen persönlichen musikalischen Ausdruck. • sind fähig, für ein zu erarbeitendes Stück interpretatorische Ideen zu formulieren. • sind fähig, einen musikalischen Text stilbewusst umzusetzen und die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement vorzutragen.
Selbstwahrnehmung	• können ihre Leistung beschreiben und einordnen. • können über ihren aktuellen technischen Stand und die anvisierten Lernziele Auskunft geben.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stilistische Vielfalt	• auf die Erarbeitung von Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen und Epochen zurückblicken.

Zusammenspielen	ihrem instrumentalen Stand entsprechende Musikstücke mit ihrer Lehrperson zusammenspielen.
Vorspielen	Musikstücke in einem schulinternen Rahmen (z.B. Klassenstunde) vortragen.
Improvisation	- bekannte einfache Melodien aus dem Stegreif spielen und/oder einfache Improvisationsaufgaben lösen. - einfache Liedbegleitungen realisieren (nur Harmonieinstrumente).

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Melodik	Intervalle auf dem Instrument spielen / singen.
Rhythmik	einfache rhythmische Muster mit Pausen, Triolen, Punktierungen und Synkopen klatschend, sprechend und instrumental realisieren.
Klang	Klangfarben wahrnehmen, beschreiben und auf ihrem Instrument ansatzweise umsetzen.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Musikgeschichte	können die von ihnen erarbeiteten Werke nach Stilen und Epochen einordnen.

Instrumentenpflege	• ihr Instrument stimmen und sachgerecht pflegen.
---------------------------	---

2. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
Instrumentaltechnik	• weisen sich gegenüber dem Beginn der 1. Klasse über einen instrumentaltechnischen Fortschritt von mindestens einer Kompetenzstufe aus.
Erarbeitungs- und Übetechniken Körper und Atmung Textumsetzung Interpretation und Ausdruck Selbstwahrnehmung	<i>Die fachlichen Kompetenzen, die in der Auseinandersetzung mit diesen Grobinhalten angestrebt werden, sind über 3 Jahre dieselben. Das Anspruchsniveau hängt wesentlich vom individuellen Stand beim Eintritt in die 1. Klasse ab. (siehe 1. Klasse „1. Lerngebiet: Instrumentalspiel“)</i>

2. Lerngebiet: Musizierpraxis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stilistische Vielfalt	• auf die Erarbeitung von Werken aus unterschiedlichen Stilen und Epochen zurückblicken.
Repertoireaufbau und -pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens zwei früher erarbeiteten Musikstücken vorweisen.
Zusammenspielen	• ihrem instrumentalen Stand entsprechende Musikstücke mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammen spielen.

Vorspielen	• Musikstücke in einem schulinternen Rahmen (z.B. Klassenstunde) vortragen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke auf einem für sie einfachen Niveau ab Blatt spielen bzw. singen.
Improvisation	• einfache Improvisationsaufgaben lösen.
Auswendigspiel	• kurze Musikstücke im Unterricht auswendig vortragen.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Melodik und Harmonik	• Dur-, Moll-, pentatonische, chromatische und Ganztonleitern so weit möglich auf dem Instrument realisieren. • Dreiklänge in Dur und Moll erkennen und auf dem Instrument realisieren.
Rhythmik	• komplexere rhythmische Muster mit allen Notenwerten, Pausen, Triolen, Punktierungen und Synkopen klatschend, sprechend und auf ihrem Instrument realisieren.
Klang	• Klangfarben wahrnehmen, beschreiben und auf ihrem Instrument erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Musikgeschichte	☞ verschiedene Gattungen und Hauptwerke aus dem Repertoire ihres Instrumentes benennen.
Instrumentenkunde und -geschichte	• die geläufigsten instrumentenspezifischen Vortragsbezeichnungen und Fachtermini verstehen und korrekt anwenden. • die Entstehung und Weiterentwicklung ihres Instruments in den wesentlichen Grundzügen erklären. • die einzelnen Teile ihres Instruments benennen und ihre Funktion erklären. • über die Funktionsweise und die wichtigsten physikalischen Grundlagen der Klangerzeugung ihres Instruments Auskunft geben. • in Bezug auf ihr eigenes Instrument über mathematische Grundlagen der Musik (z.B. Intervallverhältnisse, Stimmungssysteme, Flageolett etc.) Auskunft geben.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine fortgeschrittene Instrumentaltechnik (mindestens zwei Kompetenzstufen über dem individuellen Stand zu Beginn der 1. Klasse).
Erarbeitungs- und Übertechniken Körper und Atmung	<i>Die fachlichen Kompetenzen, die in der Auseinandersetzung mit diesen Grobinhalten angestrebt werden, sind über 3 Jahre</i>

Textumsetzung Interpretation und Ausdruck Selbstwahrnehmung	<i>dieselben. Das Anspruchsniveau hängt wesentlich vom individuellen Stand beim Eintritt in die 1. Klasse ab. (siehe 1. Klasse „1. Lerngebiet: Instrumentalspiel“).</i>
Selbstständigkeit	sind fähig, ein für sie mittelschweres Werk selbständig einzustudieren.
Zukunftsperspektiven	können über ihre Stärken und Schwächen sowie über ihre weiteren Möglichkeiten (Unterricht, Ensembles etc.) nach Beendigung des Grundlagenfachs Auskunft geben.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stilistische Vielfalt	auf die Erarbeitung von Musik aus möglichst vielen für das jeweilige Instrument relevanten Epochen und Stilbereichen zurückblicken.
Repertoireaufbau und -pflege	ein aktives Repertoire von mindestens drei früher erarbeiteten Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen und Epochen vorweisen.
Vorspielen	können Musikstücke in einem passenden Rahmen vortragen.
Prima Vista-Spiel	Musikstücke auf einem für sie einfacheren Niveau ab Blatt spielen bzw. singen.
Improvisation	mit verschiedenen Improvisationsansätzen umgehen.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Harmonik	Drei- und ausgewählte Vierklänge erkennen und instrumental realisieren.
Rhythmik	komplexere rhythmische Muster mit allen Notenwerten, Pausen, Triolen, Punktierungen und Synkopen klatschend, sprechend und auf ihrem Instrument realisieren.
Klang	Klangfarben differenziert wahrnehmen, beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Musikgeschichte	sich über die Kenntnis einiger bedeutender Werke für ihr Instrument und über ein historisches Umfeldwissen zu diesen Werken sowie zu den von ihnen selbst erarbeiteten Kompositionen ausweisen.
Interdisziplinäre Anknüpfung	zentrale Tatbestände der politischen Geschichte sowie einige Werke der Bildenden Kunst und der Literatur aus der Zeit der von ihnen erarbeiteten Musik benennen.

Instrumentalunterricht und Sologesang Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	1	1

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Reflexive Fähigkeit

- über eine ganzheitliche Wahrnehmung und ein integrierendes Verständnis von intellektuellen Inhalten, emotionaler Erfahrung und praktischer Tätigkeit verfügen

Sozialkompetenz

- mit anderen Menschen ein gemeinsames Projekt erarbeiten und zu einem erfolgreichen Ende führen
- sich in einer Gruppe gleichberechtigter Personen einbringen
- in einer hierarchisch organisierten Gruppe eine definierte Funktion ausüben

Sprachkompetenz

- sich in reflektierter Form und unter korrekter Verwendung einer fachspezifischen Begrifflichkeit über sinnliche und emotionale Inhalte ausdrücken

Selbstkompetenz

- die objektivierende Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein stärken
- die emotionale Ausdrucksfähigkeit weiter entwickeln
- einen kompetenten Umgang mit Körperhaltung und Atmung entwickeln

Erarbeitungskompetenz

- länger dauernde Lernprozesse selbstständig steuern
- mnemotechnische Kompetenzen entwickeln
- Erarbeitetes vor Publikum vortragen
- die eigene Leistung beurteilen und mit Erfolg und Misserfolg umgehen

Praktische Fähigkeit und IKT-Kompetenz

- mit technischen Mitteln und elektronischen Medien kompetent und reflektiert umgehen
- über fortgeschrittene Recherchekompetenzen verfügen

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine fortgeschrittene Instrumentaltechnik (Kompetenzstufe 3).
Übtechniken	• verfügen über verschiedene Erarbeitungs- und Übtechniken.
Körper und Atmung	• setzen ihren Körper und ihre Atmung bewusst und physiologisch angemessen zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Interpretation und Ausdruck	• sind fähig, für ein zu erarbeitendes Stück interpretatorische Ideen zu formulieren. • sind fähig, einen musikalischen Text stilbewusst umzusetzen und die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement vorzutragen.
Selbstständigkeit	• können ihnen unbekannte Musikstücke von angemessenem Schwierigkeitsgrad selbstständig erarbeiten.
Selbstwahrnehmung	• können ihre eigene Leistung angemessen beschreiben und einordnen.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stilistische Vielfalt	• auf die Erarbeitung von Musik aus

	möglichst vielen Epochen und Stilbereichen zurückblicken.
Repertoireaufbau und- pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens drei Musikstücken aus unterschiedlichen Stilbereichen vorweisen.
Zusammenspielen	• sich über eine Zusammenspielkompetenz in Chor/Orchester/Big Band oder einer Kammermusikformation ausweisen.
Vorspielen	• die von ihnen erarbeiteten Werke im Rahmen eines öffentlichen Auftritts erfolgreich zur Aufführung bringen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke von einem für sie einfacheren Anforderungsniveau vom Blatt vortragen.
Improvisation	• verschiedene Improvisationsansätze benennen und praktizieren.
Auswendigspiel	• ein Werk ihres Repertoires auswendig vortragen.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Harmonik	• Drei- und ausgewählte Vierklänge und ihre Umkehrungen lesend und hörend erkennen singend und instrumental realisieren. • harmonische Funktionen und Spannungsverläufe bewusst wahrnehmen und beim Interpretieren von Musik einbeziehen.

Rhythmik	komplexere rhythmische Muster erkennen und umsetzen.
Klang	Klangfarben differenziert wahrnehmen, beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Musikgeschichte	- die wichtigsten biografischen Daten und einige Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten sowie der für ihr Instrument wichtigsten Komponisten benennen. - charakteristische Werke aus dem Repertoire ihres Instruments hinsichtlich Stil und Epoche nach Gehör einordnen. - die für das Repertoire ihres Instruments wichtigsten musikalischen Gattungen benennen.
Grundlagen der Klangerzeugung	sich über differenzierte Kenntnisse der Klangerzeugung auf ihrem Instrument ausweisen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
Instrumentaltechnik	verfügen über eine fortgeschrittene Instrumentaltechnik (Kompetenzstufe 4).

Übetechniken	• verfügen über ein erweitertes Repertoire an Erarbeitungs- und Übetechniken.
Körper und Atmung	• setzen ihren Körper und ihre Atmung kompetent zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Interpretation und Ausdruck	• sind fähig, für ein zu erarbeitendes Stück interpretatorische Ideen zu formulieren • sind fähig, einen musikalischen Text stilbewusst umzusetzen und die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement vorzutragen.
Selbstständigkeit	• können ihnen unbekannte Musikstücke von angemessenem Schwierigkeitsgrad selbstständig erarbeiten.
Selbstwahrnehmung	• können ihre eigene Leistung angemessen beschreiben und einordnen.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stilistische Vielfalt	• auf die Erarbeitung von Musik aus den für das Instrument wichtigen Epochen und Stilbereichen zurückblicken.
Repertoireaufbau und- pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens drei Musikstücken aus unterschiedlichen Stilbereichen vorweisen.
Zusammenspielen	• sich über eine Zusammenspielkompetenz in Chor/Orchester/Big Band oder einer Kammermusikformation ausweisen.
Vorspielen	• die erarbeiteten Werke im Rahmen eines

	öffentlichen Auftrittes erfolgreich zur Aufführung bringen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke von einem für sie einfacheren Anforderungsniveau vom Blatt vortragen.
Improvisation	• verschiedene Improvisationsansätze benennen und praktizieren.
Auswendigspiel	• ein Werk ihres Repertoires auswendig vortragen.
Zukunftsperspektiven	• über ihren aktuellen technischen Stand, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre instrumentalen Entwicklungsperspektiven (Ensembles, Fortsetzung des Unterrichts, Musikstudium etc.) nach der Matura Auskunft geben.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifisch vertiefte theoretische Grundlagen

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Harmonik	• die harmonischen Hauptstufen sowie ausgewählte Nebestufen (z.B. Zwischendominante, neapolitanischer Sextakkord, Trugschluss) erkennen. • harmonische Funktionen und Spannungsverläufe bewusst wahrnehmen und beim Interpretieren von Musik einbeziehen.
Rhythmik	• komplexere rhythmische Muster erkennen und umsetzen.
Klang	• Klangfarben differenziert wahrnehmen, beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Musikgeschichte	• charakteristische Werke aus dem Repertoire ihres Instruments hinsichtlich Stil und Epoche nach Gehör einordnen. • die für ihr Instrument zentralen Stile und Epochen und deren Hauptcharakteristika benennen und die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen.
Interdisziplinäre Anknüpfung	• zentrale Tatbestände der politischen Geschichte sowie einige Werke der Bildenden Kunst und der Literatur aus der Zeit der von ihnen erarbeiteten Musik benennen.

Instrumentalunterricht und Sologesang Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	1

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Reflexive Fähigkeit

- über eine ganzheitliche Wahrnehmung und ein integrierendes Verständnis von intellektuellen Inhalten, emotionaler Erfahrung und praktischer Tätigkeit verfügen

Sozialkompetenz

- mit anderen Menschen ein gemeinsames Projekt erarbeiten und zu einem erfolgreichen Ende führen
- sich in einer Gruppe gleichberechtigter Personen einbringen
- in einer hierarchisch organisierten Gruppe eine definierte Funktion ausüben

Sprachkompetenz

- sich in reflektierter Form und unter korrekter Verwendung einer fachspezifischen Begrifflichkeit über sinnliche und emotionale Inhalte ausdrücken

Selbstkompetenz

- die objektivierende Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein stärken
- die emotionale Ausdrucksfähigkeit weiter entwickeln
- einen kompetenten Umgang mit Körperhaltung und Atmung entwickeln

Erarbeitungskompetenz

- Lernprozesse selbstständig steuern
- mnemotechnische Kompetenzen entwickeln
- Erarbeitetes vor Publikum vortragen
- die eigene Leistung beurteilen und mit Erfolg und Misserfolg umgehen

Praktische Fähigkeit und IKT-Kompetenz

- mit technischen Mitteln und elektronischen Medien kompetent und reflektiert umgehen
- über fortgeschrittene Recherchekompetenzen verfügen

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine fortgeschrittene Instrumentaltechnik (Kompetenzstufe 3).
Übtechniken	• verfügen über verschiedene Erarbeitungs- und Übtechniken.
Körper und Atmung	• setzen ihren Körper und ihre Atmung bewusst und physiologisch angemessen zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Interpretation und Ausdruck	• sind fähig, einen musikalischen Text stilbewusst umzusetzen und die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement vorzutragen.
Selbstständigkeit	• können ihnen unbekannte Musikstücke von angemessenem Schwierigkeitsgrad selbstständig erarbeiten.
Selbstwahrnehmung	• können ihre eigene Leistung angemessen beschreiben und einordnen.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stilistische Vielfalt	• auf die Vertiefung in zwei ausgewählten Epochen und Stilbereichen zurückblicken.

Repertoireaufbau und- pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens drei Musikstücken aus unterschiedlichen Stilbereichen vorweisen.
Zusammenspielen	• sich über eine Zusammenspielkompetenz in Chor/Orchester/Big Band oder einer Kammermusikformation ausweisen.
Vorspielen	• die erarbeiteten Werke erfolgreich zur Aufführung bringen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke von einem für sie einfacheren Anforderungsniveau vom Blatt spielen.
Improvisation	• verschiedene Improvisationsansätze benennen und praktizieren.
Auswendigspiel	• ein Werk ihres Repertoires auswendig vortragen.
Zukunftsperspektiven	• über ihren aktuellen technischen Stand, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre instrumentalen Entwicklungsperspektiven (Ensembles, Fortsetzung des Unterrichts, Musikstudium etc.) nach der Matura Auskunft geben.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifisch vertiefte theoretische Grundlagen

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Harmonik	• Drei- und ausgewählte Vierklänge und ihre Umkehrungen lesend und hörend erkennen, singend und instrumental realisieren. • harmonische Funktionen und Spannungsverläufe bewusst

	wahrnehmen und beim Interpretieren von Musik einbeziehen.
Rhythmik	komplexere rhythmische Muster erkennen und umsetzen.
Klang	Klangfarben differenziert wahrnehmen, beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

5. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Musikgeschichte	- die wichtigsten biografischen Daten und einige Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten benennen (Vertiefung in zwei selbstgewählten Gebieten). - die für ihr Instrument zentralen Stile und Epochen und deren Hauptcharakteristika benennen und die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen (Vertiefung in zwei selbst gewählten Gebieten).

Italienisch Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	3	3

Die Wochenlektionen entsprechen in der 1. und 2. Klasse dem Kurs „Freifach Italienisch“.

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Italienisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Einsicht in die Sprache als Medium von Identität, Interessen und Normen gewinnen
- das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
- die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
- das eigene Lernen planen

Sozialkompetenz

- Einsicht in die Sprache als wichtigstes Kommunikationsmittel sozialen Handelns im Verbund mit nichtsprachlichen Mitteln erlangen
- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein

Sprachkompetenz

- die allgemeine Sprachkompetenz erweitern und verfeinern
- das vergleichende Sprachdenken vertiefen
- Verständnis für vernetztes sprachlogisches Denken gewinnen

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen:

- Wörterbücher, Datenbanken und Lexika Gewinn bringend nutzen
- mit Quellen korrekt umgehen
- Recherchen und Texterfassung mittels Computer durchführen
- den bewussten und kritischen Umgang mit neuen Medien und Informationstechnologien verfeinern

Interessen

- Kreativität und intellektuelle Neugier besonders im Hinblick auf Literatur und Kultur sowie gesellschaftliche und politische Entwicklungen und Zusammenhänge einbringen

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprechreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln Vergleichende Sprachanalyse	- ausgewählte Bereiche des grammatikalischen Basiswissens anwenden. - relevante Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mutter-, Ziel- und weiteren Fremdsprachen erkennen.
Wortschatz Grundwortschatz	- Alltagssituationen mit Hilfe eines ausgewählten und begrenzten Vokabulars problemlos meistern. - ihren Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Freizeit, Reisen etc. in selbständiger Arbeit festigen und vertiefen.
Sprachreflexion Kommunikative Normen Übersetzen	- Die grundlegenden Regeln des sprachlichen Austausches (Anreden, Begrüssen, Duzen und Siezen usw.) in Alltagssituationen adäquat umsetzen. - Einfache Sätze aus ihrer Muttersprache ins Italienische übersetzen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	einfache Anweisungen und Erklärungen verstehen sowie Alltagsgesprächen folgen.
Sprechen	- einfache Hörtexte (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalt wiedergeben. - sich kurz vorstellen und einfache

	Alltagsgespräche führen. • Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben. • die italienischen Ausspracheregeln in der mündlichen Kommunikation korrekt umsetzen.
Lesen	• einfache Texte (z.B. Dialoge, landeskundliche Texte, ausgewählte Canzoni) lesen und verstehen. • komplexeren, didaktisch unaufbereiteten Texten wichtige Informationen entnehmen.
Schreiben	• kurze Texte verfassen (z.B. Postkarten und Dialoge).

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Lesestrategien	• einfache zeitgenössische Texte literarischer und nicht literarischer Natur (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalt wiedergeben; s. auch 2. Lerngebiet, <i>Lesen</i>.
La civiltà italiana	• sich elementare geographische Kenntnisse der Südschweiz und Italiens (Regionen, Provinzen, Städte, Flüsse usw.) nutzbar machen. • ein persönliches Interesse für unterschiedliche Aspekte der italienischsprachigen Welt (Musik, Kunst, Architektur, Geographie, Land und Leute usw.) entwickeln. • den Inhalt sinnvoll ausgewählter, Canzoni und Filmsequenzen im Grossen und Ganzen verstehen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Weiterführende morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	anspruchsvollere grammatikalische Kenntnisse anwenden.
Wortschatz Grund- und Aufbauwortschatz	- einfache Regeln der Wortbildung in die Praxis umsetzen. - abstrakte Zusammenhänge vereinfachend in eigene Worte fassen. - erste idiomatische Redewendungen verwenden.
Sprachreflexion Einführung in den Gebrauch von Hilfsmitteln Wortfeldarbeit Übersetzen	- Wörterbücher (auch elektronische) kompetent verwenden. - semantische Strategien (Synonyme, Antonyme, Wortfamilien usw.) zur Festigung und Erweiterung ihres Wortschatzes entwickeln und einsetzen. - bei der Übersetzung italienischer Sätze in die Muttersprache grundlegende Regeln anwenden (Wortstellung, Angleichungen, usw.).

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	stufengerechte Dialoge und Originalaussagen oder ausgewählte Canzoni bzw. Filme im Wesentlichen verstehen.
Sprechen	zunehmend zusammenhängend sprechen, sich spontan unterhalten, sich vorstellen, über Hobbies, Interessen und Erfahrungen sprechen, kurze Geschichten erzählen.

	• Kurze (vorbereitete) Vorträge/Referate zu verschiedenen Themen, u.a. zu wichtigen Namen und Begriffen der italienischsprachigen Welt (Politik, Mode, Gesellschaft, Kunst, Film, Wirtschaft usw.) halten. • den Inhalt von geeigneten Büchern und Filmen zusammenfassend wiedergeben und ihre Meinung dazu äussern. • Stellung nehmen zu verschiedenen Aspekten dieser Texte und ihre Meinung dazu äussern (Personenbeziehungen, kausale Zusammenhänge).
Lesen	• vereinfachte oder einfache Texte (wie Kurzgeschichten, Romane, Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften) verstehen.
Schreiben	• Briefe und E-Mails (Privat-korrespondenz) verfassen sowie erste längere Texte (Zusammenfassungen und Stellungnahmen) zu vertrauten Themen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Gegenwartsliteratur	• literarische Grundbegriffe (Textgattungen, Erzählperspektive usw.) benennen und verwenden. • erste wichtige Namen der italienischsprachigen Literatur entdecken.
La civiltà italiana	• gesellschaftliche und kulturelle Themen der Südschweiz und Italiens besprechen und dazu ihre Meinung äussern. • zu ausgewählten Werken der italienischen Musik und des italienischen Filmes einen persönlichen Bezug herstellen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Komplexere morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln Übersicht über die Grundgrammatik	- vertiefte grammatikalische Kenntnisse anwenden. - alle wichtigen grammatikalischen Strukturen mündlich und schriftlich umsetzen.
Wortschatz Aufbauwortschatz	- nebst ihrem Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz zu ausgewählten Bereichen anwenden. - für die selbständige Differenzierung des Wortschatzes Verantwortung übernehmen.
Sprachreflexion Stil und Register Verwendung von Hilfsmitteln	- verschiedene Sprachebenen identifizieren. - typische Abweichungen von der Standardsprache erkennen. - sich notwendige Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, z.B. aus dem einsprachigen Wörterbuch.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	den Gesprächen und Gedankengängen von Muttersprachlichen im Wesentlichen folgen, Originalbeiträge (wie Radio- oder Fernsehnachrichten) oder Spielfilme sinngemäss verstehen (Globalverständnis).
Sprechen	- in Diskussionen ihre Meinung äussern. - sich in Vorträgen zu literarischen und nicht

	literarischen Texten sowie zu anderen Themen zunehmend frei äussern.
Lesen	• Texte verschiedener Gattungen aus Literatur und Journalismus lesen und verstehen • sich selbstständig mit ersten individuellen Lektüren auseinandersetzen.
Schreiben	• Briefe, Buchbesprechungen, Stellungnahmen und kürzere Aufsätze verfassen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Methoden der Literaturanalyse und –interpretation	• einen angemessenen Fachwortschatz einsetzen, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren.
Literaturgeschichte	• sich selbstständig mit einem literarischen Werk auseinandersetzen. • einige wichtige Autorinnen und Autoren resp. Werke des 20. und 21. Jahrhunderts benennen und verstehen.
La civiltà italiana	• ausgewählte Momente der Geschichte der Südschweiz und Italiens erklären. • sich zu relevanten Themen der italienischen Vergangenheit und Landeskunde äussern und diese in Relation zur eigenen Lebenswelt stellen. • sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, Canzoni, Filmen etc. äussern und dazu Stellung nehmen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
-------------	---

Grammatik Komplexe morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	• selbständig die Regeln der italienischen Sprache repetieren und vertiefend anwenden, auch im Hinblick auf die Maturaprüfungen.
Wortschatz Erweiterter Wortschatz	• ihren Wortschatz selbständig festigen und vertiefen, auch im Hinblick auf die Maturaprüfungen.
Sprachreflexion Stil und Register Rhetorik Verwendung von Hilfsmitteln	• unterschiedliche Sprachebenen identifizieren. • Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • Gebräuchliche rhetorische Abweichungen von der Standardsprache erkennen. • mit Quellen wie dem einsprachigen Wörterbuch routiniert und gewinnbringend umgehen.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	• authentischen, auch relativ schnell gesprochenen Redebeiträgen weitgehend mühelos folgen. • regional oder dialektal gefärbtes Italienisch von der Standardsprache unterscheiden.
Sprechen	• an einem Gespräch unter Italienischsprachigen teilnehmen, ihre Meinung und Gefühle spontan und fliessend äussern.

Lesen	- sich mittels individueller Lektüren selbstständig auf die Maturaprüfungen vorbereiten. - ausgewählte Texte früherer Epochen (mit Hilfsmitteln) lesen und zusammenfassen.
Schreiben	Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe verfassen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Methoden der Literaturanalyse und –interpretation	- ausgewählte Ansätze der Textinterpretation anwenden. - wesentliche stilistische und rhetorische Mittel identifizieren.
Literaturgeschichte	anhand von charakteristischen Themen und Ausdrucksmitteln Texte aus Epochen vor dem 20. Jahrhundert erkennen und analysieren.
La civiltà italiana	- die Bedeutung des Mittelalters für die Entwicklung der italienischen Kultur verstehen. - ausgewählte Aspekte der italienischsprachigen Welt kontextualisieren und erörtern, z.B. im Bereich Kunst, Architektur, Film, Musik.

Italienisch Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	-	-	6	6

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Italienisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Einsicht in die Sprache als Medium von Identität, Interessen und Normen gewinnen
- das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
- die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
- das eigene Lernen planen

Sozialkompetenz

- Einsicht in die Sprache als wichtigstes Kommunikationsmittel sozialen Handelns im Verbund mit nichtsprachlichen Mitteln erlangen
- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein
- zur Zusammenarbeit im Team und zur Übernahme von Verantwortung im Unterricht bereit sein

Sprachkompetenz

- die allgemeine Sprachkompetenz kontinuierlich erweitern und verfeinern
- das vergleichende Sprachdenken vertiefen
- ein differenziertes Sprachbewusstsein entwickeln

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen:

- Wörterbücher, Datenbanken und Lexika Gewinn bringend nutzen
- mit Quellen korrekt umgehen
- Recherchen und Texterfassung mittels Computer durchführen
- den bewussten und kritischen Umgang mit neuen Medien und Informationstechnologien verfeinern

Interessen

- Kreativität und intellektuelle Neugier besonders im Hinblick auf Literatur und Kultur sowie gesellschaftliche und politische Entwicklungen und Zusammenhänge einbringen
- ein ausgeprägtes Interesse für den Austausch mittels einer Fremdsprache entwickeln

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Komplexe morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	- vertiefte grammatikalische Kenntnisse anwenden. - sich verwandte Strukturen aus anderen Sprachen differenziert nutzbar machen.
Wortschatz Erweiterter Aufbauwortschatz	nebst Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz (zu Themen aus Literatur und Kunstgeschichte) anwenden und diesen selbständig ausbauen.
Sprachreflexion Stil und Register Verwendung von Hilfsmitteln Übersetzen	- verschiedene Sprachebenen unterscheiden. - gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen und einordnen. - einfache soziolinguistische Probleme erkennen (optional). - sich notwendige Informationen aus verschiedensten Quellen beschaffen. - ausgewählte Textpassagen in die Muttersprache übersetzen, auch als Repetition und Festigung bereits vorhandenen Wissens (optional). - ausgewählte Textpassagen in die Zielsprache übersetzen, auch als Repetition und Festigung bereits vorhandenen Wissens.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	den Gesprächen und Gedankengängen von Muttersprachigen folgen,

	Originalbeiträge (wie Radio- oder Fernsehnachrichten) verstehen (Spielfilme: Globalverständnis). einem angeregten Gespräch unter Muttersprachigen folgen und daran teilnehmen.
Sprechen	- in Diskussionen klar und nuanciert ihre Meinung äussern. - sich in Vorträgen zu literarischen und nichtliterarischen Werken sowie zu anderen Themen klar äussern.
Lesen	- Texte aus verschiedenen Textgattungen (Novelle, Kurzgeschichte, Roman, Theaterstücke, Lyrik, Opernlibretti) lesen und verstehen. - sich selbstständig mit ersten individuellen Lektüren auseinandersetzen (Vorbereitung auf die Maturitätsprüfungen).
Schreiben	Briefe, Film- und Buchbesprechungen, Aufsätze und Essays verfassen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Methoden der Literaturanalyse und –interpretation	- einen angemessenen Fachwortschatz einsetzen, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren. - sich selbstständig mit einem literarischen Werk beschäftigen.
Literaturgeschichte	durch exemplarische Lesetexte typische Themen aus dem 20./21. Jahrhundert erkennen.
La civiltà italiana	- wichtige Momente der Geschichte der Südschweiz und Italiens (Staatsgründung, Nord-Süd-Problematik, Mafia usw.) erklären und gewichten. - sich die Bedeutung der italienischen Einwanderung und deren Auswirkungen

	auf die Schweizer Gesellschaft bewusst machen (optional). sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, Canzoni, Filmen etc. äussern und dazu kritisch und differenziert Stellung nehmen.
--	--

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik Morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln für fortgeschrittene Lernende	selbständig das Regelwerk der italienischen Sprache repetieren, auch im Hinblick auf die Maturaprüfungen.
Wortschatz Wortschatz auf Stufe fortgeschrittene Lernende	ihren Wortschatz selbständig vertiefen und erweitern, auch im Hinblick auf die Maturaprüfungen (und evtl. auf Sprachdiplome wie PLIDA, CELI).
Sprachreflexion Stil und Register Verwendung von Hilfsmitteln Übersetzen	- bewusst verschiedene Sprachebenen unterscheiden. - wichtige Abweichungen von der Standardsprache erkennen und einordnen. - soziolinguistische Probleme erkennen und bewerten (optional). - sich notwendige Informationen aus verschiedensten Quellen beschaffen. - ausgewählte Textpassagen in die Muttersprache übersetzen, auch als Repetition und Festigung bereits vorhandenen Wissens (optional). - ausgewählte Textpassagen in die Zielsprache übersetzen, auch als Repetition und Festigung bereits vorhandenen Wissens.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören	• authentischen und komplexeren Redebeiträgen mühelos folgen. • Besonderheiten eines regional oder dialektal gefärbten Italienisch erkennen.
Sprechen	• aktiv an einem Gespräch unter Italienischsprachigen teilnehmen, Meinungen und Gefühle recht flüssig und grammatikalisch weitgehend korrekt äussern. • sich zu anspruchsvollen Themen weitgehend fehlerfrei und kompetent äussern.
Lesen	• sich mittels individueller Lektüren selbstständig auf die Maturaprüfungen vorbereiten. • auch Texte früherer Epochen (mit Hilfsmitteln) selbstständig lesen, zusammenfassen und analysieren.
Schreiben	• Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe verfassen, auch als Vorbereitung für die schriftlichen Maturaprüfungen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Methoden der Literaturanalyse und –interpretation	• verschiedene Ansätze der Textinterpretation anwenden. • stilistische und rhetorische Mittel erkennen. • Sekundärliteratur für ihre Interpretation bewusst und kritisch einsetzen. • ausgewählte Textpassagen aus Prosa und Theatertexten szenisch umsetzen (optional).
Literaturgeschichte	• anhand von charakteristischen Themen

	und Ausdrucksmitteln Texte aus diversen Epochen und literarischen Strömungen (z.B. Trecento, Sette- e Ottocento: Dante, Petrarca, Boccaccio; Goldoni, Manzoni, Verga usw.) erkennen, einordnen und analysieren.
La civiltà italiana	• verschiedenste Aspekte der italienischsprachigen Welt kompetent kontextualisieren und erörtern: Kunst, Architektur, Film, Musik. • Studienreisen (Spezialschulwochen u.ä.) weitgehend selbständig organisieren (optional). • anlässlich von Studienreisen kompetent durch Ausstellungen o.ä. führen (optional).

Latein Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	6	6

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Latein fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Strategien zum Erschliessen und Interpretieren von Texten
- Fähigkeit, sprachliche und literarische Phänomene zu reflektieren
- Bewusstsein für Geschichtlichkeit von Literatur

Sprachkompetenz

- Bewusstsein für die Geschichtlichkeit von Sprachen
- Fähigkeit, sich in der Zielsprache Deutsch treffend auszudrücken

Methodenkompetenz

- verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden

IKT-Kompetenz

- Fähigkeit, Wörterbücher sinnvoll zu nutzen
- Fähigkeit zum kritischen Umgang mit verschiedenartigen Quellen

Interesse

- Interesse an der europäischen Kulturgeschichte und an Grundfragen des Menschseins
- Sinn für Ästhetik von Sprache und Literatur

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wortschatz und Wortbildung	• von einem definierten Wortschatz die deutschen Bedeutungen nennen. • Bedeutungen von Wörtern mit Hilfe von Metonymie und Metapher erweitern. • Ableitungen mit gängigen Prä- und Suffixen durchführen.
Grammatik	• in einem Text die grammatikalischen Phänomene (Formenlehre und insbesondere Syntax) benennen und daraus Erkenntnisse für eine geeignete Übersetzung ableiten.
Übersetzungstechnik	• einen Text sprachlich formal und syntaktisch analysieren und mit Worthilfen, grammatikalischen und inhaltlichen Hinweisen selbständig übersetzen. • Hilfsmittel wie Wörterbuch und Grammatik sinnvoll und gezielt einsetzen. • durch effizienten Gebrauch eines Latein-Deutsch-Wörterbuches die jeweils passende Bedeutung eines Begriffes ermitteln. • deutsch inhaltlich präzise und adäquate Formulierungen finden. • Unterschiede in den Formulierungsmöglichkeiten von Latein und Deutsch erkennen und die daraus resultierenden Konsequenzen für eine Übersetzung abschätzen.
Textverständnis	• mit und ohne Zuhilfenahme von erläuternden Kommentaren Aussage und Absicht eines Textes verstehen und diskutieren. • ein ganzes Werk oder (grössere) Teile durch kombinierte Lektüre von Übersetzungen und ausgewählten Abschnitten im Original in seinem wesentlichen Inhalt erfassen.

	• Phänomene der Intertextualität beschreiben und so gewonnene Erkenntnisse für die Interpretation fruchtbar machen. • sich kritisch mit vorgegebener Sekundärliteratur zu einem Text auseinandersetzen und sie zu einem vertieften Verständnis nutzen.
Metrik und Stilistik	• die wichtigsten Versformen erkennen, skandieren und lesen. • die Wortwahl sowie metrische und stilistische Formen eines Textes nutzen für Rückschlüsse auf Inhalt und Aussage. • die Möglichkeiten der Beeinflussung und Manipulation des Lesers herausarbeiten und kritisch hinterfragen.
Literarische Gattungen	• Texte den verschiedenen literarischen Gattungen (z. Bsp. Brief, Rede, Leergedicht, Epos, Lyrik) aufgrund der Textmerkmale zuordnen und in einen gattungsspezifischen Zusammenhang stellen. • Parallelen und autorenspezifische Abweichungen gegenüber den Grundmerkmalen einer Gattung beschreiben und daraus Vermutungen zur Intention des Werks ableiten.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Historischer und soziopolitischer Kontext	• die Wechselwirkungen zwischen Politik und Gesellschaft und die Auswirkungen verschiedener Herrschaftsstrukturen auf die Lebensgestaltung beschreiben. • wichtige geschichtliche Ereignisse in Bezug setzen zu ihrer literarischen Verarbeitung und zum daraus abzuleitenden Selbstverständnis der Römer.
Gesellschaft und Alltag	• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen

	Schichten beschreiben, ihre Bedürfnisse und Probleme aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Kontext in Bezug setzen.
Wert- und Weltvorstellungen	• Grundwerte und sich verändernde Werte für menschliches Handeln unterscheiden und die mit jeder Handlung getroffenen Entscheidungen für oder gegen Werte analysieren, diskutieren und beurteilen. • verschiedene Wertsysteme und -vorstellungen beschreiben, zueinander und zu den eigenen Werten in Bezug setzen und ihre Gültigkeit sowohl in ihrer Zeit als auch bezüglich der Nachwelt reflektieren.
Philosophie	• die griechischen und römischen philosophischen Ausprägungen, deren Vertreter und gegenseitige Beeinflussung beschreiben. • Grundfragen der antiken Philosophie im Verlauf der Geschichte verfolgen und in Bezug setzen zu philosophischen Sichtweisen der Gegenwart.
Mythologie	• die Funktion und Bedeutung von Mythen und mythischen Weltvorstellungen für die Menschen an Beispielen erklären.
Rezeption antiker Texte und Motive	• die Wiederaufnahme und Veränderung berühmter Motive in verschiedenen Medien (Text, Malerei, Bildhauerei, Theater, Film, Musik) wiedererkennen, analysieren und beurteilen. • die Varianten mit der jeweiligen Epoche in Verbindung bringen und die Motiventwicklung beschreiben. • die allgemeingültigen und zeitunabhängigen Elemente eines Motivs herausarbeiten.
Griechische und römische Kunstgeschichte (optional)	• die Entwicklung der griechischen und römischen Kunst und ihre Wiederaufnahme in späteren Zeiten aufzeigen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit

Grob-inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wortschatz und Wortbildung	• von einem definierten Wortschatz die deutschen Bedeutungen nennen. • Bedeutungen von Wörtern mit Hilfe von Metonymie und Metapher erweitern. • Ableitungen mit gängigen Prä- und Suffixen durchführen.
Grammatik	• in einem Text die grammatikalischen Phänomene (Formenlehre und insbesondere Syntax) benennen und daraus Erkenntnisse für eine geeignete Übersetzung ableiten.
Übersetzungstechnik	• einen Text sprachlich formal und syntaktisch analysieren und mit Worthilfen, grammatikalischen und inhaltlichen Hinweisen selbständig übersetzen. • Hilfsmittel wie Wörterbuch und Grammatik sinnvoll und gezielt einsetzen. • durch effizienten Gebrauch eines Latein-Deutsch-Wörterbuches die jeweils passende Bedeutung eines Begriffes ermitteln. • deutsch inhaltlich präzise und adäquate Formulierungen finden. • Unterschiede in den Formulierungsmöglichkeiten von Latein und Deutsch erkennen und die daraus resultierenden Konsequenzen für eine Übersetzung abschätzen.
Textverständnis	• mit und ohne Zuhilfenahme von erläuternden Kommentaren Aussage und Absicht eines Textes verstehen und diskutieren. • ein ganzes Werk oder (grössere) Teile durch kombinierte Lektüre von Übersetzungen und ausgewählten Abschnitten im Original in seinem wesentlichen Inhalt erfassen. • Phänomene der Intertextualität beschreiben und so gewonnene Erkenntnisse für die Interpretation

	fruchtbar machen. sich kritisch mit vorgegebener Sekundärliteratur zu einem Text auseinandersetzen und sie zu einem vertieften Verständnis nutzen.
Metrik und Stilistik	- die wichtigsten Versformen erkennen, skandieren und lesen. - die Wortwahl sowie metrische und stilistische Formen eines Textes nutzen für Rückschlüsse auf Inhalt und Aussage. - die Möglichkeiten der Beeinflussung und Manipulation des Lesers herausarbeiten und kritisch hinterfragen.
Literarische Gattungen	- Texte den verschiedenen literarischen Gattungen (z. Bsp. Brief, Rede, Lehrgedicht, Epos, Lyrik) aufgrund der Textmerkmale zuordnen und in einen gattungsspezifischen Zusammenhang stellen. - Parallelen und autorenspezifische Abweichungen gegenüber den Grundmerkmalen einer Gattung beschreiben und daraus Vermutungen zur Intention des Werks ableiten.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Historischer und soziopolitischer Kontext	- die Wechselwirkungen zwischen Politik und Gesellschaft und die Auswirkungen verschiedener Herrschaftsstrukturen auf die Lebensgestaltung beschreiben. - wichtige geschichtliche Ereignisse in Bezug setzen zu ihrer literarischen Verarbeitung und zum daraus abzuleitenden Selbstverständnis der Römer.
Gesellschaft und Alltag	Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten beschreiben, ihre

	Bedürfnisse und Probleme aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Kontext in Bezug setzen.
Wert- und Weltvorstellungen	• Grundwerte und sich verändernde Werte für menschliches Handeln unterscheiden und die mit jeder Handlung getroffenen Entscheidungen für oder gegen Werte analysieren, diskutieren und beurteilen. • verschiedene Wertsysteme und -vorstellungen beschreiben, zueinander und zu den eigenen Werten in Bezug setzen und ihre Gültigkeit sowohl in ihrer Zeit als auch bezüglich der Nachwelt reflektieren.
Philosophie	• die griechischen und römischen philosophischen Ausprägungen, deren Vertreter und gegenseitige Beeinflussung beschreiben. • Grundfragen der antiken Philosophie im Verlauf der Geschichte verfolgen und in Bezug setzen zu philosophischen Sichtweisen der Gegenwart.
Mythologie	• die Funktion und Bedeutung von Mythen und mythischen Weltvorstellungen für die Menschen an Beispielen erklären.
Rezeption antiker Texte und Motive	• die Wiederaufnahme und Veränderung berühmter Motive in verschiedenen Medien (Text, Malerei, Bildhauerei, Theater, Film, Musik) wiedererkennen, analysieren und beurteilen. • die Varianten mit der jeweiligen Epoche in Verbindung bringen und die Motiventwicklung beschreiben. • die allgemeingültigen und zeitunabhängigen Elemente eines Motivs herausarbeiten.
Geschichte des Alphabets (optional)	• die Herkunft, die Umstände der Übernahme und die Weiterentwicklung des Alphabets beschreiben. • das dem Alphabet zugrundeliegende Schriftprinzip aufzeigen und von anderen Schrifttypen abgrenzen.

Griechisch (optional)	• die griechische Schrift lesen. • zu einigen wichtigen Wörtern die deutsche Bedeutung und ihr Weiterleben in Fremdwörtern nennen. • die Geschichte und die Bedeutung der griechischen Sprache nachvollziehen.
------------------------------	--

Mathematik Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	4	3	3	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Mathematik fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Die Schülerinnen und Schüler können ausdauernd, konzentriert und zuverlässig arbeiten, und sie wissen um die Notwendigkeit, Wissenslücken immer sofort zu schliessen.
- Die Schülerinnen und Schüler können den Grad an Sicherheit von Aussagen kritisch beurteilen. Insbesondere ist ihnen klar, wie Vermutungen entstehen und überprüft werden können, was beweisende und widerlegende Argumente sind und dass die Sicherheit von Aussagen stets relativ zu den im System vereinbarten Axiomen und Regeln sind. In diesem Sinne sind sie wissenschaftlichem Denken verpflichtet.

Sozialkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler gehen vorurteilslos auf Argumente anderer ein und kontrastieren sie kritisch mit ihrem eigenen Denken. Es ist überdies ihr Anliegen, andere bei der Suche nach Einsicht und wichtigen Erkenntnissen tatkräftig zu unterstützen.

Sprachkompetenz

- Die Mathematik ist eine universelle, unzweideutige und streng formalisierte Sprache. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen diese und tragen damit zur Vermeidung von Missverständnissen bei und zur reibungslosen Verständigung in der wissenschaftlichen Welt.
- Sie sind in der Lage, Umgangssprache in Formelsprache umzuwandeln und korrekt und verständlich über abstrakte Sachverhalte zu sprechen.

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler setzen unterstützende Technologie ein, wann immer das sinnvoll ist. Der Einsatz von Informatikmitteln (graphikfähige Taschenrechner, Computer Algebra Systeme, usw.), von Formelsammlungen und von Algorithmen für numerische Verfahren und zu Simulationszwecken sind in allen mathematischen Themen integrierender Bestandteil.

Interessen

- Die Schülerinnen und Schüler erleben die Mathematik als Problemlösungsmethode, als Instrument zur Modellierung von Ausschnitten der Wirklichkeit, als Wissenschaft zur Erarbeitung von Lösungen zu Praxisproblemen und als ästhetisches Prinzip. Sie begegnen der Mathematik mit Interesse, schon deswegen, weil sie um ihre Bedeutung wissen.
- Sie sind bereit, sich auf Probleme einzulassen und sie mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und Selbstvertrauen zu lösen.

Angaben zur Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sind vor allem die schriftlichen Prüfungen massgebend. Mündliche Beiträge und die Bearbeitung von Aufträgen können ebenfalls in die Bewertung einfließen. Verschiedene Kompetenzen werden zur Leistungsbewertung beigezogen: Die kulturwissenschaftliche Kompetenz (Wissen) besteht in einem Verständnis mathematischer Begriffsbildungen, mathematischer Resultate und Verfahren. Die algorithmische Kompetenz (Rechnen) besteht darin, mathematische Verfahren zu beherrschen. Die argumentative Kompetenz (Beweisen) besteht darin, Demonstrationen, Argumentationen und Beweise anderer verstehen und selbst hervorbringen zu können. Die Problemlösungskompetenz (Textaufgaben) besteht darin, Problemsituationen durch den Einsatz von Mathematik meistern zu können.

Querverbindung zu anderen Fächern

Die Querverbindungen zwischen Mathematik und allen Naturwissenschaften sind zahllos; überall kommen mathematische Formalisierungen, Modellbildungen, Simulationen und Berechnungen zur Anwendung. Beispiele: Datenanalyse, Regression, Schwingungen, Optimierung, Wachstum und Zerfall, Reaktionskinetik, CAD, dynamische Systeme, usw. Auch zu nicht-naturwissenschaftlichen Fächern gibt es vielfältige Querbezüge. Beispiele: Töne und Klangsynthese, Kunst und Architektur, Darstellung räumlicher Objekte, Statistische Analysen, Grammatiken, Logik und Philosophie, historisch-originale Begegnungen, Algorithmen in den unterschiedlichsten Bereichen, usw.

Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Gerade junge Männer sind oft mathematisch-naturwissenschaftlich interessiert und sollen im sonst sprachlich ausgerichteten Gymnasium gezielte Förderung erhalten. Jungen Frauen wird klar gemacht, dass sie den Männern ebenbürtige Leistungen erbringen können, wenn sie sich nicht das Vorurteil zueigen machen, sie seien prinzipiell schlechter in Mathematik.

C. Fachlehrplan

Basale fachliche Kompetenzen sind kursiv/blau im Lehrplan ausgewiesen.

Aus der Bezirksschule vorausgesetzt

1. Lerngebiet: Zahlen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zahlbereiche	<i>natürliche, ganze, rationale und reelle Zahlen erkennen und unterscheiden.</i> <i>einfache Kopfrechnungen ausführen und beherrschen die Klammerregeln.</i> <i>einfache Rechnungen mit Brüchen (+, −, ·, ÷) durchführen.</i> <i>binomische Formeln anwenden.</i> <i>einfache Prozentaufgaben lösen und den direkten Dreisatz anwenden.</i> <i>einfache logische Argumentationen über natürliche, ganze und rationale</i>

	<i>Zahlen (z.B. Teilbarkeit, gerade/ungerade, grösser/kleiner) führen.</i>
--	--

2. Lerngebiet: Funktionen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Begriff der Funktion	• <i>das zweidimensionale kartesische Koordinatensystem korrekt benutzen.</i>

3. Lerngebiet: Geometrie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ähnlichkeit	• <i>den Satz des Pythagoras erklären und anwenden.</i>

1. Klasse

1. Lerngebiet: Zahlen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Umgang mit Zahlen	• <i>Resultate mit Überschlagsrechnungen schätzen, mit sinnvoller Genauigkeit angeben und auf Plausibilität prüfen.</i>
Zahlbereiche	• <i>natürliche, ganze, rationale und reelle Zahlen unterscheiden.</i> • aus unlösbaren Gleichungen in einem Zahlbereich die Notwendigkeit zur Erweiterung der Zahlbereiche herleiten.

2. Lerngebiet: Funktionen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Begriff der Funktion	• <i>erklären, was eine Funktion ist.</i> • <i>unterschiedliche Schreibweisen von Funktionszuordnungen benützen.</i> • <i>Funktionen auswerten und grafisch darstellen.</i> • <i>spezielle Punkte eines Funktionsgraphen wie etwa Nullstellen oder Extrema benennen.</i> • die Bedingung dafür angeben, dass die Umkehrung einer Funktion wieder eine Funktion ist. • zu gegebenen Funktionen Umkehrfunktionen bestimmen. • die Beziehung der Graphen einer Funktion und ihrer Umkehrfunktion erklären.

lineare Funktionen	• <i>Proportionen und Antiproportionen erkennen.</i> • <i>lineare Funktionen als Geraden grafisch darstellen.</i> • <i>die Steigung und den Steigungswinkel einer Geraden angeben.</i> • <i>die Gleichung der Geraden aufstellen, wenn zwei Punkte oder ein Punkt und die Steigung gegeben sind.</i>
---------------------------	---

3. Lerngebiet: Gleichungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
lineare Gleichungen	• <i>geeignete in Texten vorliegende Problemstellungen durch Gleichungen formalisieren.</i> • <i>Gleichungen und Gleichungssysteme äquivalent umformen.</i> • <i>lineare Gleichungen auflösen.</i>
lineare Gleichungssysteme	• <i>Methoden zur Lösung linearer Gleichungssysteme erklären.</i> • <i>lineare Gleichungssysteme mit zwei und drei Unbekannten auflösen und geometrisch erklären.</i> • <i>die Lösbarkeit von linearen Gleichungssystemen untersuchen.</i>

4. Lerngebiet: Stochastik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
beschreibende Statistik	• <i>die wichtigsten Darstellungsformen von Statistiken lesen.</i> • <i>die gängigen Lage- und Streumasse interpretieren und anwenden.</i> • <i>einfache statistische Kennzahlen mit Hilfe der Tabellenkalkulation berechnen.</i>

5. Lerngebiet: Geometrie

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ähnlichkeit	• <i>den Unterschied zwischen Ähnlichkeit und Kongruenz erklären.</i> • <i>die bestimmenden Elemente einer zentrischen Streckung nennen.</i> • <i>die Strahlensätze in typischen Situationen anwenden.</i> • <i>mit Hilfe von ähnlichen Dreiecken Beweise führen.</i> • <i>das Verhältnis des Goldenen Schnitts definieren.</i>
Trigonometrie	• <i>die trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck und im Einheitskreis definieren.</i> • <i>Seitenlängen und Winkel von Dreiecken berechnen.</i> • <i>das Bogenmass verwenden.</i>
Vektoren	• <i>den Begriff des Vektors erklären.</i> • <i>Vektoren rechnerisch und grafisch addieren, subtrahieren und mit einer Zahl multiplizieren.</i> • <i>zweidimensionale Vektoren rechnerisch und grafisch nach zwei vorgegebenen Richtungen zerlegen.</i> • <i>das Skalarprodukt zweier Vektoren ausrechnen und zur Berechnung von Zwischenwinkeln einsetzen.</i>

2. Klasse

1. Lerngebiet: Zahlen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zahlbereiche	• mit einem indirekten Beweis zeigen, dass z.B. $\sqrt{2}$ eine irrationale Zahl ist. • definieren, was Primzahlen sind und kennen die wichtigsten Eigenschaften von Primzahlen. • zeigen, dass es unendlich viele Primzahlen gibt. • <i>die Grundrechenoperationen und die Potenzgesetze zur Umformung von Termen anwenden.</i> • <i>die Wirkung von rationalen Exponenten in Potenzen erklären.</i> • <i>erklären, wie der Logarithmus definiert ist</i> • <i>Logarithmusgesetze anwenden und Logarithmen zu beliebigen Basen berechnen.</i>
Zahlenfolgen	• die explizite und die rekursive Definition einiger Zahlenfolgen aufschreiben. • erklären, was eine Reihe ist. • <i>arithmetische Folgen erster Ordnung den linearen Funktionen zuordnen sowie ihre Glieder und Teilsummen berechnen.</i> • <i>geometrische Folgen den exponentiellen Funktionen zuordnen sowie ihre Glieder und Teilsummen berechnen.</i> • den Barwert bei periodischen Zahlungen in der Finanzmathematik berechnen. • an Beispielen erklären, dass die Summe unendlich vieler Summanden endlich sein kann. • <i>die Begriffe konvergent, divergent und Grenzwert erklären.</i> • <i>die Grenzwerte einiger konvergenter Zahlenfolgen berechnen.</i>

2. Lerngebiet: Funktionen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
quadratische Funktionen	• <i>quadratische Funktionen als Parabeln grafisch darstellen.</i> • <i>den Scheitelpunkt einer Parabel bestimmen.</i> • <i>die Gleichungen verschobener, axial gestreckter und gespiegelter Parabeln aufstellen.</i>
Potenzfunktionen und Polynome	• <i>Potenzfunktionen an ihrer grafischen Darstellung erkennen.</i> • <i>den Aufbau von Polynomen erklären.</i>
Exponential- und Logarithmusfunktionen	• <i>den typischen Verlauf von Exponentialkurven erkennen</i> • <i>Funktionsgleichungen für das exponentielle Wachstum und den exponentiellen Zerfall aufstellen.</i> • <i>das exponentielle Wachstum in verschiedenen Bereichen anwenden, z.B. Kapitalentwicklung mit Zinseszins.</i>
trigonometrische Funktionen	• <i>die grafischen Darstellungen der trigonometrischen Funktionen erklären, insbesondere Periodizität und Symmetrien.</i>

3. Lerngebiet: Gleichungen

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
quadratische Gleichungen	• <i>geeignete in Texten vorliegende Problemstellungen durch Gleichungen formalisieren.</i> • erklären, was eine quadratische Gleichung ist. • <i>die Auflösungsformel für quadratische Gleichungen anwenden.</i> • <i>die Anzahl der Lösungen bestimmen.</i> • einen quadratischen Term in Linearfaktoren zerlegen. • die Lösung der quadratischen Gleichung in Zusammenhang mit den Nullstellen der quadratischen Funktion bringen.
Exponentialgleichungen	• <i>einfache Exponentialgleichungen mit Hilfe von Logarithmen lösen.</i> • die Verdoppelungszeit bzw. die Halbwertszeit bei Exponentialfunktionen berechnen.
trigonometrische Gleichungen	• <i>alle Winkel zum vorgegebenen Funktionswert einer Winkelfunktion finden.</i>

3. Klasse

1. Lerngebiet: Analysis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grenzwerte	• Grenzwerte von Funktionen berechnen. • die im Zusammenhang mit Grenzwerten wichtigsten Notationen anwenden. • Erkennungsmerkmale für stetige Funktionen angeben.
Ableitung	• <i>die Ableitung als momentane Änderungsrate erklären.</i> • <i>die Ableitung grafisch als Tangentensteigung erklären.</i> • <i>Ableitungen mit Hilfe von Differentialquotienten berechnen.</i> • <i>zu einem gegebenen Funktionsgraph qualitativ richtig den Graph der Ableitungsfunktion zeichnen.</i> • <i>Summen, Produkte und Quotienten von Funktionen sowie zusammengesetzte Funktionen ableiten.</i> • <i>die Gleichung einer Tangente an einen Funktionsgraphen aufstellen.</i> • <i>die notwendigen und hinreichenden Bedingungen für relative Extrema und Wendepunkte von Funktionsgraphen nennen.</i> • <i>Intervalle berechnen, auf denen der Funktionsgraph monoton wächst oder fällt bzw. links- oder rechtsgekrümmt ist.</i> • <i>in angewandten Aufgaben Extremwerte bestimmen.</i>
Integral	• das bestimmte Integral als Grenzwert einer Summe definieren. • <i>mit dem bestimmten Integral Flächeninhalte berechnen.</i> • das unbestimmte Integral als Menge aller Stammfunktionen definieren. • <i>die Aussage und die Beweisidee für den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung angeben.</i> • <i>die Stammfunktionen elementarer Funktionen angeben.</i> • <i>die wichtigsten Integrationsregeln anwenden.</i>

2. Lerngebiet: Stochastik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kombinatorik	• <i>die Multiplikationsregel bei mehrstufigen Versuchen anwenden.</i> • die Anzahl Möglichkeiten berechnen, wenn eine Anzahl von Elementen auf eine Anzahl von Plätzen angeordnet wird, mit oder ohne Berücksichtigung der Reihenfolge, mit oder ohne Wiederholung. • den binomischen Lehrsatz anwenden.
Wahrscheinlichkeitsrechnung	• die Stabilität der relativen Häufigkeiten bei langen Versuchsreihen erklären. • <i>die Begriffe Zufallsexperiment, Ereignis und Wahrscheinlichkeit erklären.</i> • <i>bei mehrstufigen Versuchen Baumdiagramme zeichnen</i> oder Mehrfeldertafeln einsetzen. • <i>Wahrscheinlichkeiten und bedingte Wahrscheinlichkeiten errechnen.</i> • abhängige und unabhängige Ereignisse unterscheiden. • die Begriffe Zufallsvariable, Erwartungswert und Standardabweichung erklären.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Stochastik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wahrscheinlichkeitsverteilungen	- den Einsatzbereich verschiedener Verteilungsarten erklären: empirische Verteilung, Gleichverteilung, Binomialverteilung, evt. hypergeometrische Verteilung, Poissonverteilung, Normalverteilung. <i>die Binomialverteilung erklären und anwenden.</i> <i>den Einsatzbereich der Normalverteilung erklären und die Gaußsche Glockenkurve beschreiben.</i>
beurteilende Statistik	- eine Hypothese gegen ihre Alternative testen und bei der Entscheidung mögliche Fehler benennen. <i>Vertrauensintervalle beschreiben.</i>

2. Lerngebiet: Vektorgeometrie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Punkt, Gerade, Ebene	<i>mit Hilfe von Vektoren Punkte, Geraden und Ebenen beschreiben.</i> - räumliche Situationen anschaulich darstellen. - dreidimensionale Darstellungen interpretieren. <i>die Ebene im Raum mit Hilfe einer Koordinatengleichung beschreiben.</i> - die gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen beschreiben. <i>Schnittpunkte und Schnittwinkel von Geraden und Ebenen berechnen.</i> - Normalen und Normalebenen angeben. <i>Abstände zwischen Punkten, Geraden und Ebenen berechnen.</i>

Kreis und Kugel	• Kreise in der Grundebene und Kugeln im Raum mit Koordinatengleichungen beschreiben. • eine Tangentialebene an eine Kugel in einem Kugelpunkt berechnen.
Flächen- und Rauminhalt	• das vektorielle Produkt definieren und berechnen. • Flächeninhalte von räumlichen Dreiecken berechnen. • Rauminhalte von Tetraedern berechnen.

3. Lerngebiet: Analysis

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anwendungen	• die Differential- und Integralrechnung zur Problemlösung in verschiedenen Wissensgebieten einsetzen, z.B. Kinematik, Arbeit, Wirtschaft. • Parameter in Funktionsgleichungen aus gegebenen Bedingungen bestimmen. • Schnittwinkel von Funktionsgraphen berechnen. • eine Funktion linear nähern • das Volumen von Rotationskörpern berechnen.
Näherungsverfahren	• einen Algorithmus angeben und erklären, der Gleichungen approximativ löst. • einen Algorithmus angeben und erklären, der bestimmte Integrale approximativ berechnet.

Mathematik Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- ausdauernd, konzentriert und zuverlässig arbeiten
- den Grad an Sicherheit von Aussagen kritisch beurteilen
- wissen, wie Vermutungen entstehen und überprüft werden können
- Klarheit gewinnen, was beweisende und widerlegende Argumente sind und dass die Sicherheit von Aussagen stets relativ zu den im System vereinbarten Axiomen und Regeln sind
- wissenschaftlichem Denken verpflichtet sein

Sozialkompetenz

- vorurteilslos auf Argumente anderer eingehen und diese kritisch überprüfen
- andere bei der Suche nach Einsicht und wichtigen Erkenntnissen tatkräftig unterstützen

Sprachkompetenz

- eine universelle, unzweideutige und streng formalisierte Sprache anwenden
- Umgangssprache in Formelsprache umwandeln und korrekt und verständlich über abstrakte Sachverhalte sprechen

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen:

- unterstützende Technologien sinnvoll einsetzen
- Informatikmittel (z.B. grafikfähige Taschenrechner, Computer), Formelsammlungen und Algorithmen für numerische Verfahren und zu Simulationszwecken sicher einsetzen

Interessen

- Mathematik als Problemlösungsmethode, als Instrument zur Modellierung von Ausschnitten der Wirklichkeit, als Wissenschaft zur Erarbeitung von Lösungen zu Praxisproblemen und als ästhetisches Prinzip erleben
- Bereitschaft gewinnen, sich auf Probleme der Mathematik einzulassen und sie mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und Selbstvertrauen zu lösen

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sind vor allem die schriftlichen Prüfungen massgebend. Mündliche Beiträge und die Bearbeitung von Aufträgen können ebenfalls in die Bewertung einfließen. Verschiedene Kompetenzen werden zur Leistungsbewertung beigezogen: Die kulturwissenschaftliche Kompetenz (Wissen) besteht in einem Verständnis mathematischer Begriffsbildungen, mathematischer Resultate und Verfahren. Die algorithmische Kompetenz (Rechnen) besteht darin, mathematische Verfahren zu beherrschen. Die argumentative Kompetenz (Beweisen) besteht darin, Demonstrationen, Argumentationen und Beweise anderer verstehen und selbst hervorbringen zu können. Die Problemlösungskompetenz (Textaufgaben) besteht darin, Problemsituationen durch den Einsatz von Mathematik meistern zu können.

Querverbindung zu anderen Fächern

Die Querverbindungen zwischen Mathematik und allen Naturwissenschaften sind zahllos; überall kommen mathematische Formalisierungen, Modellbildungen, Simulationen und Berechnungen zur Anwendung. Beispiele: Datenanalyse, Regression, Schwingungen, Optimierung, Wachstum und Zerfall, Reaktionskinetik, CAD, dynamische Systeme, usw. Auch zu nicht-naturwissenschaftlichen Fächern gibt es vielfältige Querbezüge. Beispiele: Töne und Klangsynthese, Kunst und Architektur, Darstellung räumlicher Objekte, Statistische Analysen, Grammatiken, Logik und Philosophie, historisch-originale Begegnungen, Algorithmen in den unterschiedlichsten Bereichen, usw.

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Differentialgleichungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Definition	• erklären, was eine Differentialgleichung ist. • Differentialgleichungen nach den Begriffen gewöhnlich, homogen, Ordnung, Grad unterscheiden.
Interpretation	• einsehen, dass eine Gleichung auch Funktionen als Lösungen haben kann. • erklären, dass viele Vorgänge in der Natur und in der Gesellschaft mit Hilfe von Differentialgleichungen beschreibbar sind.
Lineare Differentialgleichung erster Ordnung	• in einfachen Problemstellungen die Methode der Variablenseparation anwenden. • lineare Differentialgleichungen erster Ordnung mit konstanten Koeffizienten lösen.

Richtungsfeld und Kurvenschar	geeignete Differentialgleichungen mit Richtungsfeldern geometrisch beschreiben.
Approximatives Lösungsverfahren	einen Algorithmus angeben, der ein Anfangswertproblem näherungsweise löst.
Modellbildung	einsehen, dass bei der Modellierung der Wirklichkeit Vereinfachungen notwendig sind.

2. Lerngebiet: Lineare Algebra

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Matrizen	- erklären, was Matrizen sind. - Matrizen nach den Begriffen Einheitsmatrix, Dreiecksmatrix, Diagonalmatrix, transponierte Matrix, reguläre Matrix unterscheiden.
Matrixoperationen	Matrizen addieren, multiplizieren, invertieren und deren Rang angeben.
Determinanten	die Rolle der Determinante bei der Matrixinversion erklären.
Eigenwerte und Eigenvektoren	Eigenwerte und Eigenvektoren von Matrizen bestimmen und deuten.
Affine Abbildungen	- erklären, was eine affine Abbildung ist. - Affinitäts-, Ähnlichkeits- und Kongruenzabbildungen mit Hilfe von Matrizen beschreiben.
Fixpunkte und Fixgeraden	Fixpunkte und Fixgeraden von Nullpunktsaffinitäten bestimmen.

Musik Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	2	2	2	0

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Musik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
- die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform berücksichtigen
- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Wahlmöglichkeit entwickeln
- das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate verfeinern
- mit Materialangeboten und Fachliteratur bewusst umgehen

Sprachkompetenz

- sich reflektiert und terminologisch angemessen über (in der Musik besonders wichtige) nonverbale Aspekte äussern
- das bewusste, gezielte und differenzierte Einsetzen der eigenen Stimme bei (öffentlicher) Präsentationen

Sozialkompetenz

- authentische soziale Erfahrungen durch praktische musikalische Arbeit in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft mitgestalten
- ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

Selbstkompetenz

- eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- den eigenen Interessenhorizont kennenlernen und erweitern, sich dadurch eine eigene Meinung bilden.

Methodenkompetenz

- Methoden begründet und spezifisch (dem Thema entsprechend) auswählen

IKT-Kompetenz

- die Möglichkeiten spezifischer Software z.B. anhand Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen gezielt nutzen

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit 3-4 schriftlichen Prüfungen pro Jahr. Bewertet werden Handouts, Kleinkompositionen, Vorsingen (Solfège), Vorklatschen (Rhythmus), Präsentationen sowie projektorientiertes Arbeiten und Zusammenarbeit im Team. Einige Grobinhalte

lassen auch schriftliche Prüfungen zu. Die Mitarbeit im Unterricht kann ebenfalls zur Leistungsbewertung (vgl. schulinternes Reglement „Prüfen und Bewerten“) herangezogen werden.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Aus den musikalischen Lerngebieten können sich Bezüge zu allen Fächern ergeben, insb. Sprachen, Bildnerisches Gestalten, Geschichte, Physik. Beispiele: Musical, Vortragsübungen, Konzerte...

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• die Parameter Frequenz, Dauer, Intensität und Farbe differenziert bewusst wahrnehmen und beschreiben. • die diatonischen Skalen Dur und Moll mit Varianten erkennen und benennen. • in Hörbeispielen dur-moll-tonaler Musik den Grundton gehörmässig eruieren. • Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter hörend unterscheiden. • die Intervalle innerhalb eines Oktavraums auf die Eigenschaften Konsonanz und Dissonanz sowie grosse und kleine Distanz unterscheiden. • dynamische (Abstufungen von laut bis leise) und artikulatorische (legato, non legato, staccato, etc.) Phänomene bewusst wahrnehmen und beschreiben. • in dur-moll-tonaler Musik die Dominant-Tonika-Spannung bewusst wahrnehmen. • Leittöne und ihre Auflösungsbestrebung bewusst wahrnehmen. • Dur- und Mollreiklänge (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig) unterscheiden. • Metrum, Taktart, Rhythmus und Tempo unterscheiden. • vokale Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) erkennen und zuordnen.

	Die wichtigsten Instrumente der gängigsten Formationen (mind. Symphonieorchester) hörend unterscheiden.
Formverläufe und Formmodelle	- in kleineren standardisierten Formverläufen (z.B. Liedformen) Proportionen (z.B. regelmässige Taktgruppierungen) bzw. Varianten und Abweichungen bewusst wahrnehmen. - nicht standardisierte Formverläufe bewusst mithören und z.B. als graphische Hörpartitur skizzieren. - Taktarten in metrischer Musik bestimmen. - rhythmische Phänomene wie Auftakt, Synkopen, binäre und ternäre Phrasierung etc. erkennen und beschreiben. - musikalische Abläufe auf grundsätzliche Aspekte wie Wiederholung, Variation und Kontrast, Reihung und Schichtung, Steigerung und Rückentwicklung bewusst hören und beschreiben. - polyphone und homophone Faktur grundsätzlich unterscheiden.
Werkkenntnis und Stilkunde	- Musikwerke verschiedenen Musikarten (Volksmusik, Kunstmusik, Jazz, Rock und Pop) zuordnen. - ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen. - stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen.

2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	- absolute Tonhöhen im Ambitus der grossen bis dreigestrichenen Oktave fließend in Bass- und Violinschlüssel lesen. - die diatonischen Skalen Dur und Moll

	mit Varianten sowie Pentatonik, Ganztonleiter und Chromatik orthographisch korrekt im Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen sowie in musikalischen Zusammenhängen erkennen und definieren. • den Quintenzirkel als abstrahierte Darstellung der wichtigsten Phänomene dur-moll-tonaler Musik nachvollziehen und als Hilfsmittel anwenden (Tonartengrundtöne, Vorzeichen, Quinttransposition mit Beziehung zwischen Subdominante, Tonika und Dominante). • alle Intervalle innerhalb einer Oktave orthographisch korrekt in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen. • Noten- und Pausenwerte schreiben und lesen • rhythmische und artikulatorische Phänomene erkennen und benennen. • dynamische Abstufungen erkennen und benennen. • die gängigsten Instrumente den entsprechenden Instrumentengruppen und Formationen zuordnen. • Dreiklänge (Dur, Moll, verminderter und übermässiger Dreiklang) schreiben und im Notentext erkennen. • das Prinzip der Akkordsymbolschrift verstehen. • das Prinzip der Stufen- und Funktionstheorie nachvollziehen und auf die Hauptstufen I, IV und V bzw. auf die Funktionen Tonika, Dominante, Subdominante bezogen anwenden. • Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und Tempo adäquat beschreiben.
Formverläufe und Formmodelle	• musikalische Abläufe auf grundsätzliche Aspekte wie polyphone und homophone Faktur sowie Wiederholung, Variation und Kontrast, Reihung und Schichtung, Steigerung und Rückentwicklung untersuchen und beschreiben. • musikalische Motive, Themen und Phrasen erkennen und adäquat beschreiben. • musikalische Verläufe formal gliedern und ihre Einteilung musikalisch begründen.

	Liedformen abrufen und konkrete Beispiele mit Notentext formal analysieren.
Werkkenntnis und Stilkunde	- ihr vokales Repertoire aus dem Schulfach Musik wie auch das aktuelle Repertoire aus dem Instrumentalunterricht Musikarten, Stilen und Epochen zuordnen. - sich einen rudimentären Überblick über die Funktionen von Musik in vielfältigen Verbindungen von kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen verschaffen. - den Nutzen und die Grenzen von musikalischen Kategorien wie Musikarten, Epochen- und Stilbegriffen sowie dem musikalischen Werkverständnis abwägend nachvollziehen. - ihr Bewusstsein für die Geschichtlichkeit der Dur-Moll-Tonalität auf Epochen und Musikarten bezogen schärfen und haben Beispiele mit nicht-dur-moll-tonalen Klanglichkeiten (z.B. Geräusch, Cluster, freitonale Stücke etc.) nachvollzogen.

3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	- Melodische Bausteine do/re, do/la. ti/do, do/re/mi singen. - ihre eigene Stimme rezitierend, deklamatorisch und singend einsetzen. - ihre Atmung, Körperhaltung und Stimmgebung bewusst steuern.
Formverläufe und Formmodelle	einfache rhythmische Muster lesen und umsetzen.
Werkkenntnis und Stilkunde	ein Repertoire von Liedern / Songs / Kanons unter Berücksichtigung verschiedener Musikarten (Volks- und Folkmusik, Jazz, Rock- und Popmusik) und in angemessener Vertretung der

	Landessprachen aktiv abrufen. • auf die Musikart bzw. den –stil bezogen Vokalmusik mit adäquater Stimmgebung und musikalischer Phrasierung interpretieren.
--	---

4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• mit ihrer Stimme und mit Bodypercussion Geräusche und Klänge entwickeln.
Formverläufe und Formmodelle	• einfache rhythmische Muster lesen und umsetzen. • kurze rhythmische Verläufe und Pattern kreieren. • einfache pentatonische Verläufe entwerfen. • einfache dur-moll-tonale melodische Verläufe entwerfen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• die Grundformen der Intervalle innerhalb einer Oktave bestimmen. • Dreiklänge bestimmen (Dur, moll, vermindert, übermässig). • Nicht dur-moll-tonale Klangerscheinungen wie Geräusche, Cluster, freitonale Stücke etc. bewusst wahrnehmen und z.B. als Hörpartitur graphisch skizzieren. • die Modi unterscheiden.
Formverläufe und Formmodelle	• wichtige formale Einschnitte auch in grösseren Formverläufen und Formmodellen erkennen und

	beschreiben. • grundlegende motivische Verarbeitungsprinzipien wie Imitation, Variation und Sequenzierung erkennen und benennen. • in einfachen mehrstimmigen Sätzen einzelne Stimmen (auch Mittelstimmen und Bassstimme) gehörmässig mitverfolgen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen. • ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.

2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• die Modi notieren und lesen bzw. in Literaturbeispielen erkennen. • grundlegende Materialien und Strukturen von nicht dur-moll-tonaler Musik (Geräusche, Cluster, freie Tonleitern, freitonale Stücke etc.) nachvollziehen, ableiten und in musikalischen Zusammenhängen erkennen. • Umstellungen von Dreiklängen schreiben und im Notentext erkennen.
Formverläufe und Formmodelle	• grundlegende motivische Verarbeitungsprinzipien wie Imitation, Variation und Sequenzierung im Notentext erkennen und benennen. • Stimmführungsregeln im vierstimmigen Satz nachvollziehen und anwenden.
Werkkenntnis und Stilkunde	• Musikstücke mit einem grundlegenden Orientierungswissen hinsichtlich Arten, Stilen, Gattungen, Formen, KomponistInnen und mit einem angemessenen historischen Umfeldwissen verknüpfen. • sich vertieft mit Aspekten der dur-moll-

	tonalen Epoche auseinandersetzen (Voraussetzungen für den Stilwechsel um 1600, Ausloten der Tonalität bis zum Bruch mit derselben, Unterscheidung von sog. E- und U-Musik seit dem 20. Jh.). • weitere musikalische Konzepte vor und nach der dur-moll-tonalen Epoche (mit exemplarischen Beispielen aus Musik des Mittelalters, freitonale und atonale Musik, Klangflächenkompositionen etc.) sowie aus anderen Kulturkreisen in ihren historischen bzw. kulturellen Kontext einordnen.
--	---

3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• die Grundformen der Intervalle innerhalb einer Oktave singen. • Melodische Bausteine do/mi/so, do/la/mi. singen. • ihre eigenen Stimmmöglichkeiten erweitern und nutzen.
Formverläufe und Formmodelle	• einfache rhythmische Muster lesen und umsetzen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihr Repertoire an (ein- und mehrstimmigen) Chorkompositionen, Songs und Kanons unter Berücksichtigung verschiedener Musikarten erweitern. • sich ausgehend von einem Leadsheet die Adaption nach einem sängerischen Vorbild bewusst erarbeiten oder eine eigene Interpretation entwickeln.

4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• Geräusche und Klänge mit einem definierten Instrumentarium (z.B. versch. Materialien wie Holz, Metall, Kunststoffe etc.) kreieren. • Geräusche und Klänge mit ihrem eigenen Instrument kreieren.
Formverläufe und Formmodelle	• beim kreieren von Melodien/Songs bewusst Aspekte der Stufen- und Dreiklangsmelodik anwenden. • unter Anwendung ihres harmonischen Wissens zu einer Hauptstimme aus dem Stegreif einfache Begleitstimmen entwerfen. • vierstimmige Kadenzen unter Anwendung der Stimmführungsregeln schreiben.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• den Dominantseptakkord in musikalischen Verläufen erkennen. • die klanglichen Eigenschaften verschiedener Septakkorde unterscheiden. • Instrumente einzeln und in den gängigen Formationen hörend erkennen. • die unterschiedlichen Qualitäten verschiedener Stimmungssysteme hörend nachvollziehen.
Formverläufe und Formmodelle	• musikalische Verläufe in tonaler Musik bewusster aufgrund rhythmischer, melodischer und harmonischer Aspekte wahrnehmen.

	einfache Kadenzmodelle aus dem eigenen Repertoire an Instrumental- und Vokalmusik hörend erkennen.
Werkkenntnis und Stilkunde	- stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen. - ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.

2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	- Septakkorde mit Umstellungen notieren und benennen. - gängige und ihnen bisher auch unbekannte Instrumente der Systematik der Instrumentenkunde zuordnen Zwischendominanten erkennen und benennen.
Formverläufe und Formmodelle	- Durchgangs- und Wechselnoten, Quart-, Sext- und Nonvorhalt, Antizipation und Orgelpunkt in konkreten Beispielen erkennen und benennen. - den Dominantseptakkord im vierstimmigen (Klavier-) Satz einbauen.
Werkkenntnis und Stilkunde	- Musikstücke Stilen und Epochen zuordnen. - sich weitgehend selbständig mit einem musikalischen Phänomen und dem dazugehörigen historischen Umfeldwissen auseinandersetzen und Artikel aus Fachliteratur (z.B. aus den Reihen Duden Basiswissen Schule, Dumont Schnellkurs Musik, etc. sowie ausgewählte Artikel aus DTV-Atlas, Musik in Geschichte und Gegenwart, New Grove etc.) verarbeiten. - die wichtigsten musikalischen Umbrüche nachvollziehen

	(Schriftlichkeit im 9. Jh, Stilwechsel um 1600, Paradigmawechsel in Aufführungspraxis und Werkverständnis sowie Verlagerung der Musizierpraxis zum Bürgertum um 1800, Aufbruch in die Moderne ab 1880er-Jahre bis hin zum Bruch mit der Tonalität um 1910, Neue Musik ab 1950 und Postmoderne, Bruch und Unterscheidung von sog. E- und U-Musik im 20 Jh.) .
--	--

3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	- in einfacher mehrstimmiger Vokalmusik eine Stimme (auch Mittelstimme resp. Bassstimme) selbständig singen. - Septakkorde nachsingen.
Formverläufe und Formmodelle	- unter Verknüpfung der bisherigen Kompetenzen aus „Klangstrukturen“ (Skalen, Intervalle, Drei- und Vierklänge) einfache durmoltonale Melodien selbständig vom Blatt singen. - auf der Basis von Kadenzmodellen oder Ostinati Stimmverläufe mit melodischen und rhythmischen Varianten entwickeln.
Werkkenntnis und Stilkunde	ihr aktives Repertoire um mehrstimmige Sätze in verschiedenen Musikarten bzw. in homophonen und polyphonen Sätzen sowie mit Kunstliedern erweitern.

4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Formverläufe und Formmodelle (Auswahl von mind. zwei der fachlichen	vierstimmige Kadenzen unter

Kompetenzen)	Anwendung der Stimmführungsregeln schreiben. • eine einfache Melodie harmonisieren. • einen dreistimmigen Kanon schreiben. • unter Anwendung ihrer harmonischen Kenntnisse und z.B. mit Hilfe von Pattern einfache Liedbegleitungen oder Chorsätze schreiben. • einen (kurzen) Filmausschnitt passend vertonen.
--------------	--

Musik Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	4*	4*

* Die Stundendotation bezieht sich auf die Anzahl der Lektionen im Fach Musik. Die Schülerinnen und Schüler belegen zusätzlich eine Lektion Instrumentalunterricht sowie eine Lektion in Chor, Orchester oder Ensembles.

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Musik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten beziehungsweise den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen, beurteilen und in einen grösseren Kontext von Traditionen und Brüchen einordnen
- die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform verstärkt berücksichtigen
- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Wahlmöglichkeit entwickeln
- das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate verfeinern
- mit Materialangeboten und Fachliteratur bewusst nutzen

Sprachkompetenz

- sich reflektiert und terminologisch angemessen über (in der Musik besonders wichtige) nonverbale Aspekte äussern
- das bewusste, gezielte und differenzierte Einsetzen der eigenen Stimme bei (öffentlicher) Präsentationen

Sozialkompetenz

- authentische soziale Erfahrungen durch praktische musikalische Arbeit in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft mitgestalten
- ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

Selbstkompetenz

- eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- den eigenen Interessenhorizont kennenlernen und erweitern, sich dadurch eine eigene Meinung bilden.

Methodenkompetenz

- Methoden begründet und spezifisch (dem Thema entsprechend) auswählen
- verschiedene Analyseansätze kennenlernen und anwenden

IKT-Kompetenz

- mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinenselbstverständlich umgehen

- die Möglichkeiten spezifischer Software z.B. anhand Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen gezielt nutzen

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit 4-5 schriftlichen Prüfungen pro Jahr. Bewertet werden Handouts, Kleinkompositionen, Vorsingen (Solfège), Vorklatschen (Rhythmus), Präsentationen sowie Projektorientiertes Arbeiten und Zusammenarbeit im Team. Einige Grobinhalte lassen auch schriftliche Prüfungen zu. Die Mitarbeit im Unterricht kann ebenfalls zur Leistungsbewertung (vgl. schulinternes Reglement „Prüfen und Bewerten“) herangezogen werden.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Aus den musikalischen Lerngebieten können sich Bezüge zu allen Fächern ergeben, insb. Sprachen, Bildnerisches Gestalten, Geschichte, Physik. Beispiele: Musical, Vortragsübungen, Konzerte...

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• die Parameter Frequenz, Dauer, Intensität und Farbe differenziert bewusst wahrnehmen und beschreiben. • komplexere dur-moll-tonale Zusammenhänge von melodischen und harmonischen Phänomenen erfassen. • Drei- und Vierklangstrukturen in Grundstellung und Umkehrungen erkennen. • gängige harmonische Modelle mit charakteristischen Wendungen wie Zwischendominanten, einfache Modulationsprozesse, Trugschluss und Neapolitaner erfassen. • ihre Hörerfahrung bezüglich Klängen und Klangfarben verfeinern. • Instrumente differenziert sowohl einzeln wie auch in den gängigsten Formationen hörend erkennen.
Formverläufe und Formmodelle	• grössere standardisierte Formverläufe differenziert erfassen, angemessen beschreiben und gegebenenfalls als Hörprotokoll oder Hörpartitur

	skizzieren. • Musikstücke in einfachen Partituren aktiv mitverfolgen. • melodische, harmonische und rhythmische Phänomene in verschiedenen Stilen und Gattungen als formbildende Struktur erfassen. • motivische und kontrapunktische Verarbeitungsprinzipien wie Variation, Imitation, Sequenzierung, Augmentation und Diminution erkennen. • polyphon strukturierte Werke wie Invention, Fuge und Kanon in ihren Grundzügen analysieren. • motivisch-thematische Arbeit und entwickelnde Variation als grundlegende Kompositionsprinzipien z.B. in Sonatenhauptsatzformen erfassen. • im Schwierigkeitsgrad angemessene Rhythmus- sowie dur-moll-tonale Melodiediktate memorieren und korrekt notieren.
Werkkenntnis und Stilkunde	• Musik verschiedenster Stilrichtungen und Arten, auch aus anderen Kulturkreisen, differenziert wahrnehmen. • auf eine angemessene Anzahl repräsentativer anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur ausgehend vom Mittelalter bis in die Gegenwart zurückgreifen.

2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene adäquat beschreiben und sowohl im Notentext erfassen wie auch korrekt notieren. • Drei- und Vierklangstrukturen mit Umkehrungen im Notentext erkennen und notieren. • bei harmonischer Analyse den Gattungen und Stilen entsprechend Stufen- und Funktionstheorie bzw.

	Akkordsymbole anwenden. • die gängigsten charakteristischen harmonischen Phänomene dur-moll-tonaler Musik wie Zwischendominanten, Modulationsprozesse, Medianten, Trugschluss und Neapolitaner an Literaturbeispielen nachvollziehen und mit adäquater Fachterminologie beschreiben. • Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben sowie ein grundlegendes Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten entwickeln. • ein Grundwissen um stilistische sowie aufführungspraktische Besonderheiten von Instrumenten und Formationen abrufen.
Formverläufe und Formmodelle	• auf ein angemessenes Repertoire an vertieft behandelten Lied- und Grossformen wie Fuge, Sonatenhauptsatzform, Rondo, etc. zurückgreifen und mit adäquater Fachterminologie deren kompositorischen Kernpunkte wie auch spezifischen Besonderheiten beschreiben.
Werkkenntnis und Stilkunde	• auf ein angemessenes Repertoire an vertieft behandelten Lied- und Grossformen wie Fuge, Sonatenhauptsatzform, Rondo, etc. zurückgreifen und mit adäquater Fachterminologie deren kompositorischen Kernpunkte wie auch spezifischen Besonderheiten beschreiben.

3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumentalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles

	bewusst einfließen lassen. • melodische und harmonische Wendungen auch singend nachvollziehen. • Drei- und Vierklangstrukturen nach- und vom Notat singen.
Formverläufe und Formmodelle	• ihre Kenntnisse der Rezeption und Reflexion in ihr eigenes Musizieren im Instrumentalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen. • in Länge und Komplexität angemessene rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt klopfen bzw. auf einem Instrumentarium umsetzen. • Melodien (Referenz Volkslieder) sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihre Kenntnisse aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumentalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst anwenden und nachvollziehen.

4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• für Arrangements und kompositorische Prozesse auf ein angemessenes Repertoire von Klängen und Klangfarben zurückgreifen und diese bewusst gestalten.
Formverläufe und Formmodelle	• harmonische Verläufe in Kleinkompositionen, Collagen, Songs, Klavier- und Chorsätzen usw. stilgerecht aussetzen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• in Arrangements und kompositorischen Prozessen stilistische Eigenheiten imitieren bzw. einfließen lassen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grob Inhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• sich mit nicht dur-moll-tonalen musikalischen Phänomenen wie freitonalen Stücken, Dodekaphonie, Serialismus, Aleatorik, Cluster usw. angemessen auseinandersetzen. • auch komplexere nicht dur-moll-tonale Zusammenhänge von melodischen und harmonischen Phänomenen erfassen. • Instrumente in aufführungspraktischem Kontext differenziert erkennen.
Formverläufe und Formmodelle	• auch freie Formverläufe differenziert erfassen, angemessen beschreiben und gegebenenfalls als Hörprotokoll oder Hörpartitur skizzieren. • Musikstücke auch in komplexeren Partituren aktiv mitverfolgen. • auch in nicht dur-moll-tonaler Musik, melodische, harmonische und rhythmische Phänomene als formbildende Strukturen erfassen. • auch einfache mehrstimmige dur-moll-tonale Melodiediktate sowie einfache Stufendiktate memorieren und korrekt notieren.
Werkkenntnis und Stilkunde	• Musik verschiedenster Stilrichtungen und Arten, auch aus anderen Kulturkreisen, differenziert wahrnehmen. • auf eine angemessene Anzahl repräsentativer anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur, mit vertiefter Betrachtung der vor-dur-moll-tonalen Epoche (z.B. Musik des Mittelalters) sowie musikalische Entwicklungen ab dem späten 19. Jahrhundert (Aufbruch in die Moderne, Moderne, Neue Musik ab 1950, Postmoderne, Stilpluralismus usw.) zurückgreifen.

2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	- komplexere melodische, harmonische und rhythmische Phänomene adäquat beschreiben und sowohl im Notentext erfassen. - ihr Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten weiterentwickeln. - ihre Kenntnisse über stilistische sowie aufführungspraktische Besonderheiten von Instrumenten und Formationen gezielt erweitern.
Formverläufe und Formmodelle	für sie neue, auch freie Formtypen unter Berücksichtigung der jeweils wichtigen musikalischen Aspekte analysieren und mit angemessener Fachterminologie beschreiben.
Werkkenntnis und Stilkunde	- durch ein vertieftes Orientierungswissen hinsichtlich Musikarten, Stilen, Gattungen, Formen und KomponistInnen sowie durch ein angemessenes historisches Umfeldwissen tradierte und aktuelle musikalische Phänomene in grössere Zusammenhänge einordnen, beschreiben, angemessen beurteilen und verschiedene ästhetische Ansätze diskutieren. - verschiedene Ansätze und Methoden der Analyse an für sie neuen, auch freieren Formtypen anwenden.

3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus Rezeption und Reflexion beim

	Musizieren im Instrumentalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles auch historisch informiert bewusst einfließen lassen.
Formverläufe und Formmodelle	• ihre Kenntnisse der Rezeption und Reflexion in ihr eigenes Musizieren im Instrumentalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen. • komplexere rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt klopfen bzw. auf einem Instrumentarium umsetzen. • im Schwierigkeitsgrad angemessene melodische Verläufe sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihre Kenntnisse aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumentalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einbringen.

4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Klangerscheinungen	• für Arrangements und kompositorische Prozesse auf ein angemessenes Repertoire von Klängen und Klangfarben zurückgreifen und diese bewusst gestalten.
Formverläufe und Formmodelle	• in Arrangements und kompositorischen Prozessen formale Verläufe bewusst gestalten. • Rhythmen in Kleinkompositionen, Stilstudien, Patterns, Sprechstücken und anderen Formen entwerfen und adäquat notieren. • melodische Verläufe in Kleinkompositionen, Collagen, Stilstudien, Songs und anderen Formen entwerfen und adäquat notieren. • harmonische Verläufe in Kleinkompositionen, Collagen, Songs, Klavier- und Chorsätzen und anderen

	Formen stilgerecht aussetzen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• in Arrangements und kompositorischen Prozessen stilistische Eigenheiten auch neuerer Musik imitieren bzw. einfließen lassen.

Musik Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	3

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Musik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten beziehungsweise den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und sich begründete Meinungen bilden
- die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform verstärkt berücksichtigen
- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Wahlmöglichkeit entwickeln
- das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate weiter verfeinern
- Materialangebote und Fachliteratur gezielt auswählen und bewusst nutzen

Sprachkompetenz

- sich reflektiert und terminologisch angemessen über (in der Musik besonders wichtige) nonverbale Aspekte äussern

Sozialkompetenz

- ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

Selbstkompetenz

- eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- den eigenen Interessenhorizont kennenlernen und erweitern, sich dadurch eine eigene Meinung bilden.

Methodenkompetenz

- verschiedene Analyseansätze kennenlernen und anwenden

IKT-Kompetenz

- mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
- die Möglichkeiten spezifischer Software z.B. anhand Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen gezielt nutzen

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit 2-4 schriftlichen Prüfungen pro Jahr. Bewertet werden Handouts, Kleinkompositionen, Vorsingen (Solfège), Vorklatschen (Rhythmus), Präsentationen sowie Projektorientiertes Arbeiten und Zusammenarbeit im Team. Einige Grobinhalte

lassen auch schriftliche Prüfungen zu. Die Mitarbeit im Unterricht kann ebenfalls zur Leistungsbewertung (vgl. schulinternes Reglement „Prüfen und Bewerten“) herangezogen werden.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Aus den musikalischen Lerngebieten können sich Bezüge zu allen Fächern ergeben, insb. Sprachen, Bildnerisches Gestalten, Geschichte, Physik. Beispiele: Musical, Vortragsübungen, Konzerte...

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Werkkenntnis und Stilkunde

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Verknüpfung der Vorkenntnisse	• musikalische Aspekte aus den Lerngebieten des Grundlagenfachs Musik abrufen und an ausgewählten Literaturbeispielen rezipierend und reflektierend anwenden.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihre Werkkenntnis mit einem Orientierungswissen hinsichtlich Satzarten, Stilen, Gattungen, Formen und KomponistInnen sowie einem angemessenen historischen Umfeldwissen verknüpfen. • die Faktur repräsentativer Kompositionen in angemessener Anzahl und stilistischer Breite (auch mit Musik vor und nach der dur-moll-tonalen Epoche) erkennen und beschreiben. • für sie neue musikalische Phänomene wie auch freiere Formtypen selbstständig analysieren und mit angemessener Fachterminologie erläutern.

2. Lerngebiet: Untersuchen und/oder Komponieren

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Untersuchen	• sich im Rahmen eines definierten Themas kritisch mit vorliegenden Analysen repräsentativer, auskomponierter Werke und deren Notaten auseinandersetzen. • ihre Ergebnisse an konkreten und mindestens teilweise selbst erarbeiteten Analysen deutlich machen und ausführen. • eine fundierte selbstständige Recherche durchführen. • eine Untersuchung in geeigneter schriftlicher Form darstellen und präsentieren. • sich mit Analysen differenziert auskomponierter Werke und deren Notaten für die Aneignung eines Stiles oder für die Erarbeitung eines eigenen Repertoires an musikalischem Material von Geräuschen und Klängen auseinandersetzen.
Komponieren	• ein eigenes Musikstück verfassen und adäquat notieren. • einen angemessen anspruchsvollen Tonsatz im tonalen Bereich oder avancierte experimentelle Kompositionstechnik(en) anwenden.

Pädagogik/ Psychologie Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Pädagogik/ Psychologie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- differenziert und kritisch-forschend denken, unter Berücksichtigung von komplexen Zusammenhängen

Sozialkompetenz

- einen eigenen Standpunkt vertreten, andere Anliegen respektieren sowie Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen

Sprachkompetenz

- sich differenziert und präzise ausdrücken, aus sprachlichen Äusserungen auch Feinheiten heraushören und konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen

Selbstkompetenz

- das Selbstkonzept reflektieren und sich mit Aspekten der eigenen Sozialisation und Soziabilität auseinandersetzen

Arbeits- und Lernverhalten

- sich mit nicht abschliessend zu ergründenden Themen auseinandersetzen, ihnen mit Ausdauer nachgehen und für den eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen

IKT-Kompetenz

- verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen

Interesse

- sich für die Vielfalt der menschlichen Existenz und für einen entsprechenden Zugang über Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften interessieren

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Grundlagen der Fachgebiete Pädagogik/ Psychologie

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Methodische Grundlagen	- Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheiden. - ausgewählte Methoden der Pädagogik und Psychologie (z. B. hermeneutische Verfahren, Experiment, Test, Befragung, Interview) darstellen und Untersuchungen im Hinblick auf das methodische Vorgehen kritisch hinterfragen.

2. Lerngebiet: Allgemeine Psychologie

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wahrnehmung	- die Bedeutung von Selektion und Aufmerksamkeit für die Wahrnehmung erläutern. - Die psychologische Wahrnehmung und ihre Fehleranfälligkeit in sozialen Beziehungen fachlich erklären und in Fallbeispielen oder Problemstellungen anwenden.
Emotion/ Motivation	- ausgewählte Emotionen (z.B. Aggression, Glück, Angst) in einen theoretischen Zusammenhang bringen. - die Bedeutung der Emotion für die Motivation darstellen. - exemplarisch ein gesellschaftliches Problem (z. B. Gewalt, Medien, Schule) vor diesem Hintergrund kritisch betrachten. (optional)
Kognition	ausgewählte kognitive Prozesse (z. B. Gedächtnis) erläutern und in konkreten Lebensbereichen Anwendungsmöglichkeiten entwerfen.

3. Lerngebiet: Erziehungstheorie und Erziehungspraxis

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Erziehungsziele	Erziehungsziele und -inhalte (z.B. im Kontext von Personalisation, Sozialisation, Mündigkeit, Bildung) in Bezug auf deren Funktionen und deren historische und gesellschaftliche Bedingtheit analysieren und kritisch hinterfragen.
Erziehungsmassnahmen und –stile (obligatorisch)	- unterschiedliche Erziehungsmassnahmen (z.B. Lob und Strafe) und Erziehungsstile erläutern und kritisch reflektieren. - Beispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Alternativen vorschlagen.

4. Lerngebiet: Individuum und Gesellschaft

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Entwicklung	- ausgewählte Modelle aus den Bereichen der Entwicklungstheorie (z.B. psychosexuelle, moralische, Denk- und Bindungs-Entwicklung) darstellen. - die Bedeutung der Bindung für die Entwicklung des Kindes erläutern. - aus den Entwicklungsmodellen Konsequenzen für die Erziehung ableiten.
Persönlichkeit	ausgewählte Persönlichkeitstheorien (z.B. Eigenschaftstheorien, psychoanalytisches Modell, humanistischer Ansatz) in den Grundzügen erläutern und die Folgen für die Erziehung skizzieren.
Psychische Störungen	ausgewählte psychische Störungen darstellen und Handlungsmöglichkeiten skizzieren.

Resilienz und Gesundheitspsychologie	• Schutzfaktoren, Einstellungen und Verhalten darstellen, welche die Gesundheit fördern. • Risikofaktoren darstellen, die der psychischen Gesundheit abträglich sind.
Konformität	• Erklärungskonzepte für Konformität darstellen und an einem Beispiel erläutern.
Macht und Gehorsam	• die Bedingungen für blinden Gehorsam an einem Beispiel erläutern.
Kommunikation	• Kommunikationstheorien darstellen und in Beispielen anwenden.
Gruppe	• gruppenspezifische Prozesse erläutern und in Beispielen analysieren.

Philosophie Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Philosophie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- sich wundern und offene Fragen sehen
- kritisch-forschend und kreativ denken
- sich ein Urteil bilden und begründen
- eine Erkenntnis in grössere Zusammenhänge stellen
- nach den Möglichkeitsbedingungen von Erkenntnis fragen

Sozialkompetenz

- im Sinne einer guten Gesprächskultur den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
- die eigene Meinung aufgrund begründeter Überlegung differenzieren
- Verantwortung für Mensch und Umwelt reflektieren

Sprachkompetenz

- präzise formulieren und Begriffe klar unterscheiden
- argumentieren und erörtern
- sich zurechtfinden in der Lektüre schwieriger und sehr unterschiedlicher Texte
- sich des komplexen Zusammenhangs zwischen Wirklichkeit und Sprache bewusst sein

Arbeits- und Lernverhalten

- sich nicht definitiv beantwortbaren Fragen stellen und ihnen beharrlich nachgehen
- während der geistigen Tätigkeit den eigenen Denkvorgang reflektieren (Methodenbewusstsein)

IKT-Kompetenzen

- verantwortungsvoll und kritisch mit den IK-Technologien umgehen
- sich der Auswirkungen von IK-Technologien auf Mensch und Gesellschaft bewusst sein

Interesse

- sich für menschliche und philosophische Grundfragen interessieren
- Erkenntnisse und Standpunkte hinterfragen und Zweifel zur Sprache bringen

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Ursprünge des Philosophierens

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der Ursprung und der Sinn des Philosophierens: Was ist Philosophie?	Anlässe des Philosophierens (Staunen, Hinterfragen, Zweifeln) nachvollziehen. Überlegungen zum „Nutzen“ und zum Sinn der Philosophie anstellen.
Mythos und Logos (Welterklärung im Mythos und die philosophische Frage nach dem „Urgrund“)	Die Ursprünge der griechischen Philosophie als Ausgang des Logos aus dem Mythos verstehen.

2. Lerngebiet: Grundlegende Themen und Begriffe der Philosophie

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Erkenntnistheorie (das Verhältnis von Wahrnehmung und Wirklichkeit; ausgewählte Positionen, z.B. Ideenlehre, Rationalismus, Skeptizismus, Empirismus, Kant, Sprachphilosophie, moderne Wissenschaftstheorie)	- das Verhältnis von Wahrnehmung und Wirklichkeit reflektieren. Die Konzepte des naiven Realismus und des radikalen Konstruktivismus voneinander abgrenzen. - sich ausweisen in der Kenntnis erkenntnistheoretischer Grundbegriffe und Grundpositionen (z.B. Platon, Descartes, Locke, Hume, Kant, Popper, Feyerabend). - die Sprache als Voraussetzung der Erkenntnis und das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit reflektieren.
Ethik (z. B. Kulturrelativismus, antike Modelle für ein gelingendes Leben, Aristoteles' Tugendethik, die Ethik Kants, die Ethik in Abgrenzung zur Ästhetik)	- hinter einem gesellschaftlichen Phänomen eine ethische Fragestellung sehen. - sich ausweisen in der Kenntnis ethischer Grundbegriffe (z.B. das Gute, Lust, Glückseligkeit, Tugend, Pflicht, Kategorischer Imperativ, Freiheit) und Positionen (z.B. Epikur, Stoa, Aristoteles, Kant, Kierkegaard).

	• ein aktuelles Geschehnis aufgrund verschiedener ethischer Grundpositionen beurteilen und eine eigene differenzierte und begründete Stellungnahme entwickeln.
Politische Philosophie	• grundlegende Begriffe der politischen Philosophie (z. B. Gesetz, Gerechtigkeit, Strafe, Menschenrechte, usw.) erfassen. • verschiedene Konzeptionen des Staates (z.B. bei Hobbes und Rousseau) beschreiben und miteinander vergleichen.
Geschichtsphilosophie	• Utopien als Überschreitungen des Faktischen begreifen.
Metaphysik und Religion: Jenseitsvorstellungen in den Religionen, die Unsterblichkeit der Seele	• religiöse Jenseitsvorstellungen und philosophischen Überlegungen zur Unsterblichkeit reflektieren.
Philosophische Anthropologie: Verschiedene Menschenbilder, der Mensch zwischen Natur und Kultur	• den Bezug anthropologischer Sichtweisen zum spezifischen Mensch-Sein herstellen. • den Menschen im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur problematisieren.
Existenzialismus	• den Menschen in seiner Existenzweise als sich selbst entwerfenden begreifen und problematisieren.
Philosophie des Geistes und des Bewusstseins	• sich ausweisen in der Kenntnis ausgewählter Theorien über den Bezug zwischen körperlichen und geistigen Zuständen (z.B. Platon, Aristoteles, Descartes, Locke, Hume, Kant). • über die verschiedenen Manifestationen des Geistes (z.B. Bewusstsein, Ich, Leib) nachdenken.
Ästhetik. Wesen und Sinn des Schönen und der Kunst	• subjektive und objektive Kriterien des Empfindens von Schönheit finden und prüfen. • über den Sinn und Zweck der Kunst reflektieren.
Ein in Absprache mit den Schülerinnen und	• sich ausweisen in der Kenntnis von

Schülern festgelegter Grobinhalt	Grundbegriffen und –positionen zum festgelegten Grobinhalt.
---	---

3. Lerngebiet: Philosophische Texte

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Philosophische Texte verschiedener Epochen und Schwierigkeitsgrade	• den philosophischen Texten in beharrlicher Analyse- und Denkarbeit nachgehen, auch wenn sich Schwierigkeiten ergeben. • ausgewählte philosophische Texte selbständig lesen, verstehen, diskutieren und kritisch interpretieren. • verschiedene philosophische Texte im Hinblick auf ausgewählte philosophische Fragestellung in Beziehung zueinander setzen.
Methoden der Textinterpretation	• mit sprachlicher Sensibilität an Texte herantreten. • mit verschiedenen Methoden Texte erschliessen: ○ Begriffsklärung, Argumentationsnachvollzug ○ Visualisieren (Begriffsnetz, Mindmap) ○ Interpretation, Einordnung, Vergleich ○ kritische Beurteilung
Filme mit philosophischer Problematik	• Filme mit philosophischer Problematik interpretieren.

4. Lerngebiet: Methoden der philosophischen Auseinandersetzung

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der philosophische Dialog	• die sokratische Methode der Dialogführung erklären und anwenden. • philosophische Fragen und Themen im

	Dialog gemeinsam entwickeln.
Die philosophische Erörterung	• in einer philosophischen Erörterung Argumente und Gegenargumente einer Position entwickeln und abwägen.
Der philosophische Essay	• in einem philosophischen Essay philosophische Fragen und Themen argumentativ und selbständig entwickeln und vertiefen.

5. Lerngebiet: Eigenes Philosophieren

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anwenden	• philosophische Begriffe verwenden. • philosophische Positionen verstehen und einordnen. • philosophische Theorien auf konkrete Probleme beziehen. • Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen.
Beurteilen	• philosophische Positionen beurteilen. • Konsequenzen philosophischer Positionen und Theorien abschätzen.
Selbständiges Weiterdenken	• einen philosophischen Gedanken selbständig weiterführen.

Philosophie / Pädagogik / Psychologie Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	6	6

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Philosophie / Pädagogik / Psychologie fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- differenziert und kritisch-forschend denken und begründet urteilen
- sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen

Sozialkompetenz

- den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
- im Sinne einer guten Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren
- Verantwortung für Mensch und Umwelt reflektieren

Sprachkompetenz

- sich differenziert und präzise ausdrücken
- aus sprachlichen Äusserungen auch Feinheiten heraushören
- Konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen

Selbstkompetenz

- das Selbstkonzept reflektieren
- sich der Verantwortung für die eigene Gesundheit und Entwicklung (z. B. Identitätsbildung als Jugendliche) bewusst werden
- sich mit Aspekten der eigenen Sozialisation und Soziabilität auseinandersetzen

Arbeits- und Lernverhalten

- sich mit nicht abschliessend zu ergründenden Themen auseinandersetzen und ihnen mit Ausdauer nachgehen
- für den eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen

Methodenkompetenz

- die fachlichen und methodischen Standards für sozialwissenschaftlich ausgerichtete Arbeiten erfüllen

IKT-Kompetenz

- Verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen

Interesse

- sich für die Vielfalt der menschlichen Existenz interessieren und diese auf der Grundlage der drei Disziplinen untersuchen
- das Bedürfnis ernst nehmen, Erkenntnisse und Standpunkte zu hinterfragen

C. Fachlehrplan

3. Klasse

LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN DES TEILFACHS PHILOSOPHIE

1. Lerngebiet: Ursprünge des Philosophierens

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der Ursprung und der Sinn des Philosophierens: Was ist Philosophie?	Anlässe des Philosophierens (Staunen, Hinterfragen, Zweifeln) nachvollziehen. Überlegungen zum „Nutzen“ und zum Sinn der Philosophie anstellen.
Mythos und Logos (Welterklärung im Mythos und die philosophische Frage nach dem Urgrund)	die Ursprünge der griechischen Philosophie als Ausgang des Logos aus dem Mythos verstehen.

2. Lerngebiet: Grundlegende Themen und Begriffe der Philosophie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Erkenntnistheorie (das Verhältnis von Wahrnehmung und Wirklichkeit; ausgewählte Positionen, z.B. Ideenlehre, Rationalismus, Skeptizismus, Empirismus, Kant, Sprachphilosophie, moderne Wissenschaftstheorie)	- Das Verhältnis von Wahrnehmung und Wirklichkeit reflektieren. Die Konzepte des naiven Realismus und des radikalen Konstruktivismus voneinander abgrenzen. - sich ausweisen in der Kenntnis erkenntnistheoretischer Grundbegriffe und Grundpositionen (z.B. Platon, Descartes). - Erkenntnis als Leistung des Geistes verstehen.
Ethik (z. B. Kulturrelativismus, antike Modelle für ein gelingendes Leben, Aristoteles' Tugendethik, die Ethik Kants, die Ethik in Abgrenzung zur Ästhetik)	- hinter einem gesellschaftlichen Phänomen eine ethische Fragestellung sehen. - sich ausweisen in der Kenntnis ethischer Grundbegriffe (z.B. das Gute, Lust, Glückseligkeit, Tugend, Pflicht, Kategorischer Imperativ, Freiheit) und

	Positionen (z.B. Epikur, Stoa, Aristoteles, Kant, Kierkegaard). • ein aktuelles Geschehnis aufgrund verschiedener ethischer Grundpositionen beurteilen und eine eigene differenzierte und begründete Stellungnahme entwickeln.
Einführung in die Politische Philosophie. Der Sinn der Strafe	• grundlegende Begriffe der politischen Philosophie (z. B. Gesetz, Gerechtigkeit, Strafe, Menschenrechte, usw.) erfassen. • sich ausweisen in der Kenntnis ausgewählter Positionen zur Todesstrafe
Geschichtsphilosophie (optional)	• Utopien als Überschreitungen des Faktischen begreifen.
Metaphysik und Religion (Was darf ich hoffen? Jenseitsvorstellungen in den Religionen. Die Unsterblichkeit der Seele)	• religiöse Jenseitsvorstellungen und philosophischen Überlegungen zur Unsterblichkeit reflektieren.

3. Lerngebiet: Philosophische Texte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Philosophische Texte verschiedener Epochen und Schwierigkeitsgrade	• den philosophischen Texten in beharrlicher Analyse- und Denkarbeit nachgehen, auch wenn sich Schwierigkeiten ergeben. • ausgewählte philosophische Texte selbständig lesen, verstehen, diskutieren und kritisch interpretieren. • verschiedene philosophische Texte im Hinblick auf ausgewählte philosophische Fragestellung in Beziehung zueinander setzen.
Methoden der Textinterpretation	• mit sprachlicher Sensibilität an Texte herantreten. • mit verschiedenen Methoden Texte erschliessen: ○ Begriffsklärung, Argumentationsnachvollzug ○ Visualisieren (Begriffsnetz,

	Mindmap) ○ Interpretation, Einordnung, Vergleich ○ kritische Beurteilung
Filme mit philosophischer Problematik (optional)	• Filme mit philosophischer Problematik interpretieren.

4. Lerngebiet: Methoden der philosophischen Auseinandersetzung

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der philosophische Dialog	• die sokratische Methode der Dialogführung erklären und anwenden. • philosophische Fragen und Themen im Dialog gemeinsam entwickeln.
Die philosophische Erörterung	• in einer philosophischen Erörterung Argumente und Gegenargumente einer Position entwickeln und abwägen.

5. Lerngebiet: Eigenes Philosophieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anwenden	• philosophische Begriffe verwenden. • philosophische Positionen verstehen und einordnen. • philosophische Theorien auf konkrete Probleme beziehen. • Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen.
Beurteilen	• philosophische Positionen beurteilen. • Konsequenzen philosophischer Positionen und Theorien abschätzen.
Selbständiges Weiterdenken	• einen philosophischen Gedanken selbständig weiterführen.

LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN DES TEILFACHS PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE

1. Lerngebiet: Grundlagen der Fachgebiete Pädagogik und Psychologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Alltagstheorien vs. wissenschaftliche Theorien	• Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien anhand von Kriterien unterscheiden. • den Sinn von Alltagstheorien benennen und kritisch reflektieren.
Wissenschaftliche Verfahren (z.B. Experiment, Interview, Hermeneutik)	• mindestens ein Verfahren darstellen, praktisch hinterfragen und ansatzweise kritisch beurteilen. • einen Vorschlag zu einer Untersuchung selber erarbeiten (optional)
Strömungen der Pädagogik und Psychologie (optional ³) (wahlweise 3. oder 4.Klasse ⁴)	• Leitideen verschiedener Pädagoginnen und Pädagogen (z.B. Rousseau, Montessori, Pestalozzi, Neill) wiedergeben und miteinander vergleichen. • die Leitideen von wichtigen Richtungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie, systemische Psychologie) wiedergeben und einige Vor- und Nachteile erkennen.

2. Lerngebiet: Allgemeine Psychologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wahrnehmung	• die Bedeutung von Selektion und Aufmerksamkeit für die Wahrnehmung erläutern. • Gesetze der visuellen Wahrnehmung (z.B. Gestaltgesetze, Konstanzgesetze, Tiefenkriterien) darstellen und ihre Bedeutung für Wahrnehmungsfehler erkennen.

³ optional = möglicher, aber nicht zwingender Aspekt.

⁴ Wenn der Aspekt behandelt wird, kann dies in der 3. oder 4. Klasse geschehen.

	die psychologische Wahrnehmung und ihre Fehleranfälligkeit in sozialen Beziehungen fachlich erklären und in Fallbeispielen oder Problemstellungen anwenden.
Emotion/ Motivation (optional entweder Emotion/ Motivation und/oder Kognition)	- unterschiedliche emotionale Zustände begrifflich auseinander halten und richtig verwenden. - den Zusammenhang zwischen Emotion (z. B. Angst) und Verdrängung erkennen und erläutern. - ausgewählte Emotionen (z.B. Aggression, Glück, Angst) in einen theoretischen Zusammenhang bringen. - die Bedeutung der Emotion für die Motivation darstellen. - die Auswirkungen der Motivation auf die Selektivität der Wahrnehmung erklären. - Modelle der Motivation darstellen und erklären.
Kognition (optional entweder Kognition und/oder Emotion/ Motivation)	Grundlagen zu kognitiven Prozessen und Fähigkeiten (z.B. Denken, Gedächtnis, Intelligenz) erläutern und entsprechende Konsequenzen (z.B. für die Lernstrategien, Behandlung Hochbegabter) entwerfen.

3. Lerngebiet: Erziehungstheorie und Erziehungspraxis (1. Teil)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grundlagen der Erziehung	- Erziehungsnormen und Werte in ihren historischen und kulturellen Kontext setzen. - die Notwendigkeit der Erziehung aus anthropologischer Sicht darstellen und anhand von Gegenentwürfen diskutieren (optional).
Aufgaben der Erziehung	Enkulturation, Sozialisation und Personalisation als grundlegende Aufgaben der Erziehung darstellen.
Erziehungsmassnahmen und Erziehungsstile (optional 3. oder 4. Klasse)	unterschiedliche Erziehungsmassnahmen und Erziehungsstile erläutern und kritisch

	reflektieren. Beispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln.
--	---

4. Lerngebiet: Entwicklung und Persönlichkeit (1. Teil)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Entwicklungspsychologische Modelle (Aufbau der Fähigkeiten)	- verschiedene Modelle aus den Bereichen der Entwicklungstheorie (z.B. psychosexuelle, moralische, Denk- und Bindungs-Entwicklung) - die Bedeutung verschiedener Arten von Bindung für die Entwicklung des Kindes erläutern. - aus den Entwicklungsmodellen Konsequenzen für die Erziehung ableiten.

5. Lerngebiet: Soziale Interaktion (1. Teil)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kommunikation (optional) (wahlweise in der 3. oder 4. Klasse)	- Kommunikationstheorien darstellen und in Beispielen anwenden. - Möglichkeiten und Grenzen des Verstehens nonverbaler Kommunikation erkennen. (optional).

GEMEINSAME LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN DES KOMBINIERTEN SCHWERPUNKTFACHS PHILOSOPHIE / PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mythos und Logos (obligatorisch)	in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten der philosophischen und pädagogischen und /

	oder psychologischen Tradition die Begriffe Mythos und Logos verstehen und unterscheiden. diese beiden Begriffe auf das eigene Denken und Fühlen anwenden.
Erziehung und Bildung (obligatorisch)	- Bildung in philosophische Kontexte einordnen (z.B. Platon, Konstruktivismus). - Erziehungskonzepte erkennen und auf Beispiele anwenden.
Glück (optional)	verschiedenen Glücksvorstellungen, wie sie in Philosophie und Psychologie thematisiert werden, unterscheiden.
Moral (optional)	in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten der philosophischen und pädagogischen und / oder psychologischen Tradition das Phänomen und den Begriff der Moral kritisch darlegen.

4. Klasse

LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN DES TEILFACHS PHILOSOPHIE

1. Lerngebiet: Grundlegende Themen und Begriffe der Philosophie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Philosophische Anthropologie (Was ist der Mensch? Verschieden Menschenbilder. Der Mensch als Kulturwesen. Der Naturzustand des Menschen)	- den Bezug anthropologischer Sichtweisen zum spezifischen Mensch-Sein herstellen. - den Menschen im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur problematisieren.
Staatsphilosophie	Verschiedene Konzeptionen des Staates (z.B. bei Hobbes und Rousseau) beschreiben und miteinander vergleichen.

Existenzialismus (Der Mensch als selbstbestimmtes Wesen) (optional)	Den Menschen in seiner Existenzweise als sich selbst entwerfenden begreifen und problematisieren.
Die Ethik Kants	sich ausweisen in der Kenntnis ethischer Grundbegriffe (z.B. Tugend, Pflicht, Kategorischer Imperativ, Freiheit, das Böse, Gewissen).
Erkenntnistheorie (Empirismus, Kant, Sprachphilosophie, moderne Wissenschaftstheorie)	- sich ausweisen in der Kenntnis erkenntnistheoretischer Grundbegriffe und Grundpositionen (z.B. Locke, Hume, Kant, Popper, Feyerabend). - die Sprache als Voraussetzung der Erkenntnis und das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit reflektieren (z.B. Wittgenstein).
Philosophie des Geistes und des Bewusstseins (Das Leib-Seele-Problem. Das Ich als Bewusstsein. Das Subjekt)	- ausgewählte Theorien über den Bezug zwischen körperlichen und geistigen Zuständen erklären. - sich ausweisen in der Kenntnis ausgewählter Positionen (z.B. Platon, Aristoteles, Descartes, Locke, Hume, Kant). - über die verschiedenen Manifestationen des Geistes (z.B. Bewusstsein, Ich, Leib) nachdenken.
Ästhetik (Wesen und Sinn des Schönen und der Kunst) (optional)	- subjektive und objektive Kriterien des Empfindens von Schönheit finden und prüfen. - über den Sinn und Zweck der Kunst reflektieren.

2. Lerngebiet: Philosophische Texte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Philosophische Texte verschiedener Epochen	- den philosophischen Fragen und Texten in beharrlicher Analyse- und Denkarbeit nachgehen, auch wenn sich Schwierigkeiten ergeben. - ausgewählte philosophische Texte selbständig lesen, verstehen, diskutieren

	und kritisch interpretieren. • verschiedene philosophische Texte im Hinblick auf dieselbe philosophische Fragestellung in Beziehung zueinander setzen.
Methoden der Textinterpretation	• mit sprachlicher Sensibilität an Texte herantreten. • mit verschiedenen Methoden Texte erschliessen: - Begriffsklärung, Argumentationsnachvollzug - Visualisieren (Begriffsnetz, Mindmap) - selbständige Wiedergabe - Interpretation, Einordnung, Vergleich - kritische Beurteilung
Filme mit philosophischer Problematik (optional)	• Filme mit philosophischer Problematik interpretieren.

3. Lerngebiet: Methoden der philosophischen Auseinandersetzung

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Der philosophische Dialog	• die sokratische Methode der Dialogführung erklären und anwenden. • philosophische Fragen und Themen im Dialog gemeinsam entwickeln.
Der philosophische Essay	• in einem philosophischen Essay philosophische Fragen und Themen argumentativ und selbständig entwickeln und vertiefen.

4. Lerngebiet: Eigenes Philosophieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anwenden	• philosophische Begriffe verwenden. • philosophische Positionen verstehen und einordnen. • philosophische Theorien auf konkrete Problem beziehen. • Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen.
Beurteilen	• philosophische Positionen beurteilen. • Konsequenzen philosophischer Positionen und Theorien abschätzen.
Selbständiges Weiterdenken	• einen philosophischen Gedanken selbständig weiterführen.

LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN DES TEILFACHS PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE

1. Lerngebiet: Grundlagen der Fachgebiete Pädagogik und Psychologie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Strömungen der Pädagogik und Psychologie (optional) (wahlweise 3. oder 4. Klasse)	• Leitideen verschiedener Pädagoginnen und Pädagogen (z.B. Rousseau, Montessori, Pestalozzi, Neill) wiedergeben und miteinander vergleichen. • die Leitideen von wichtigen Richtungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie, systemische Psychologie) wiedergeben und einige Vor- und Nachteile erkennen.

2. Lerngebiet: Erziehungstheorie und Erziehungspraxis (2. Teil)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Erziehungsmassnahmen und Erziehungsstile (wahlweise 3. oder 4. Klasse)	• unterschiedliche Erziehungsmassnahmen und Erziehungsstile erläutern und kritisch reflektieren. • Beispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln.

3. Lerngebiet: Entwicklung und Persönlichkeit (2. Teil)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Entwicklungspsychologische Modelle (Abbau der Fähigkeiten) (optional)	• verschiedene Arten der Demenz darstellen • Formen der wertschätzenden Kommunikation (z.B. Validation, Integrative Validation) darstellen und in Fallbeispielen anwenden.
Persönlichkeit	• verschiedene Persönlichkeitstheorien (z.B. Big Five, psychoanalytisches Modell, humanistischer Ansatz) in ihren Grundzügen erläutern und die Folgen für die Erziehung skizzieren.

4. Lerngebiet: Psychische Gesundheit und psychische Störungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Psychische Störungen	• verschiedene psychische Störungen und mögliche Faktoren bei deren Entstehung darstellen. • mögliche therapeutische Ansätze skizzieren. (optional)
Resilienz und Gesundheitspsychologie (optional)	• Schutzfaktoren, Einstellungen und Verhalten darstellen, welche die Gesundheit fördern. • Risikofaktoren darstellen, die der psychischen Gesundheit abträglich sind.

5. Lerngebiet: Soziale Interaktion (2. Teil)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Konformität, Macht und Gehorsam	- Erklärungskonzepte für Konformität darstellen und an einem Beispiel erläutern. - die Bedingungen für blinden Gehorsam und zivilen Ungehorsam an einem Beispiel erläutern.
Kommunikation (optional, wahlweise in der 3. oder 4. Klasse)	Kommunikationstheorien darstellen und in Beispielen anwenden.
Gruppe (optional)	gruppenspezifische Prozesse erläutern und in Beispielen analysieren.
Zeitgenössische Phänomene (optional)	zeitgenössische Phänomene (z. B. Missbrauch, Amoklauf, Suizid) mit fachlichem Wissen darstellen.

GEMEINSAME LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN DES KOMBINIERTEN SCHWERPUNKTFACHS PHILOSOPHIE / PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Menschenbilder (obligatorisch)	in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten der philosophischen und pädagogischen und / oder psychologischen Tradition verschiedene Menschenbilder ideengeschichtlich erkennen, einordnen und kritisch beurteilen.
Psychische Störungen (obligatorisch)	- Psychische Störungen kritisch in ihrem gesellschaftlichen Kontext philosophisch, pädagogisch/ psychologisch hinterfragen. - Psychische Störungen in ihrer Machtproblematik hinterfragen. (optional)
Kultur (optional)	in der Auseinandersetzung mit

	exemplarischen Texten der philosophischen und pädagogischen und / oder psychologischen Tradition Kultur problematisieren.
Aufklärung (optional)	• die Aufklärung sowohl philosophisch als auch psychologisch/pädagogisch in Bezug auf deren Errungenschaften und Auswirkungen erläutern.
Macht (optional)	• in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten der philosophischen und pädagogischen und / oder psychologischen Tradition Machtverhältnisse hinterfragen.

Physik Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	2	2	2

B. Didaktische Konzeption

Der physikalische Aspekt der Naturwissenschaften wird im Grundlagenfach Physik aufgenommen. Dabei wird allgemeinbildendes Wissen aus der Physik unter naturwissenschaftlich experimenteller Vorgehensweise vermittelt. Das abstrakte und logische Denken wird speziell gefördert, das Vertrauen in das eigene Denken gestärkt.

Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Physik fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- ausdauernd, konzentriert und zuverlässig arbeiten
- den Grad an Sicherheit von Aussagen kritisch beurteilen
- wissen, wie Vermutungen entstehen und überprüft werden können
- Klarheit gewinnen, was beweisende und widerlegende Argumente sind und dass die Sicherheit von Aussagen stets relativ zu den im System vereinbarten Axiomen und Regeln sind
- wissenschaftlichem Denken verpflichtet sein

Sozialkompetenz

- vorurteilslos auf Argumente anderer eingehen und diese kritisch überprüfen
- andere bei der Suche nach Einsicht und wichtigen Erkenntnissen tatkräftig unterstützen

Sprachkompetenz

- eine universelle, unzweideutige und streng formalisierte Sprache anwenden
- Umgangssprache in Formelsprache umwandeln und korrekt und verständlich über abstrakte Sachverhalte sprechen

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen:

- unterstützende Technologien sinnvoll einsetzen
- Informatikmittel (z.B. grafikfähige Taschenrechner, Computer), Formelsammlungen und Algorithmen für numerische Verfahren und zu Simulationszwecken sicher einsetzen

Interessen

- Physik als Problemlösungsmethode, als Instrument zur Modellierung von Ausschnitten der Wirklichkeit, als Wissenschaft zur Erarbeitung von Lösungen zu Praxisproblemen und als ästhetisches Prinzip erleben
- Bereitschaft gewinnen, sich auf Probleme der Physik einzulassen und sie mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und Selbstvertrauen zu lösen

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sind vor allem die schriftlichen Prüfungen massgebend. Mündliche Beiträge und die Bearbeitung von Aufträgen können ebenfalls in die Bewertung einfließen. Verschiedene Kompetenzen werden zur Leistungsbewertung beigezogen: Die kulturwissenschaftliche Kompetenz (Wissen) besteht in einem Verständnis physikalischer Begriffsbildungen, physikalischer Resultate und Verfahren. Die argumentative Kompetenz (Beweisen) besteht darin, Demonstrationen, Argumentationen und Beweise anderer verstehen und selbst hervorbringen zu können. Die Problemlösungskompetenz (Textaufgaben) besteht darin, Problemsituationen durch den Einsatz von Mathematik meistern zu können.

Querverbindung zu anderen Fächern

Die Querverbindungen zwischen Physik und allen Naturwissenschaften sind zahllos; überall kommen physikalische Formalisierungen, Modellbildungen, Simulationen und Berechnungen zur Anwendung. Beispiele: Datenanalyse, Regression, Schwingungen, Optimierung, Wachstum und Zerfall, Reaktionskinetik, CAD, dynamische Systeme, usw. Auch zu nicht-naturwissenschaftlichen Fächern gibt es vielfältige Querbezüge. Beispiele: Töne und Klangsynthese, Kunst und Architektur, Darstellung räumlicher Objekte, Statistische Analysen, Grammatiken, Logik und Philosophie, historisch-originale Begegnungen, Algorithmen in den unterschiedlichsten Bereichen, usw.

Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Gerade junge Männer sind oft mathematisch-naturwissenschaftlich interessiert und sollen im sonst sprachlich ausgerichteten Gymnasium gezielte Förderung erhalten. Jungen Frauen wird klar gemacht, dass sie den Männern ebenbürtige Leistungen erbringen können, wenn sie sich nicht das Vorurteil zueigen machen, sie seien prinzipiell schlechter in Physik.

C. Fachlehrplan

2. Klasse

1. Lerngebiet: Grundlegende Methoden und Werkzeuge

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Zehnerpotenzen & Dezimalvorsätze	Dezimalvorsätze in Zehnerpotenzen umwandeln und umgekehrt.
Signifikante Ziffern	die Genauigkeit einer Berechnung abschätzen und Resultate mit sinnvoller Genauigkeit angeben.
Naturwissenschaftliche Methode zur Erkenntnisgewinnung	die naturwissenschaftliche Methode zur Gewinnung von Erkenntnissen erklären
Phys. Grössen und Einheiten	physikalische Grössen und Einheiten unterscheiden.

2. Lerngebiet: Mechanik (Bewegungslehre)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Gleichförmige Bewegung	• Gleichförmige Bewegungen mathematisch beschreiben. • Gleichförmige Bewegungen messtechnisch erfassen. • Diagramme erstellen, korrekt beschriften und sinnvoll skalieren. • aus einer Aufgabenstellung Gleichungen ableiten und lösen.
Gleichmässig beschleunigte geradlinige Bewegung	• Gleichförmig beschleunigte Bewegungen mathematisch beschreiben. • Gleichförmig beschleunigte Bewegungen messtechnisch erfassen. • Diagramme erstellen, korrekt beschriften und sinnvoll skalieren. • die Bedeutung der Steigung und der Fläche des Graphen einer Funktion erklären. • aus einer Aufgabenstellung Gleichungen ableiten und lösen.
Mittlere Geschwindigkeit (Differenzenquotient) und Momentangeschwindigkeit (Differenzialquotient)	• die mittlere Geschwindigkeit aus dem v-t Diagramm ablesen.
Phys. Grössen und Einheiten	• physikalische Grössen und Einheiten unterscheiden.

3. Lerngebiet: Mechanik (Ursachen der Bewegung)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Masse / Trägheit	• den Effekt der Trägheit in Alltagssituationen erklären.
Newton'sche Gesetze	• den Zusammenhang zwischen dem Bewegungszustand und den wirkenden Kräften herstellen.

Kräfte als Vektoren	• Kräfte als vektorielle Grössen handhaben. • den Zusammenhang zwischen der Verformung einer Feder und der wirkenden Kraft erklären.
statische und dynamische Anwendungen im Alltag	• in Experimenten Kräfte und ihre Wirkungen untersuchen.

4. Lerngebiet: Mechanik (Erhaltungssätze)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Arbeit, Energie und Leistung	• die Begriffe Arbeit, Leistung, Energie definieren. • die verschiedenen Einheiten der Energie ineinander umrechnen. • in Experimenten die verrichtete Arbeit bestimmen.
Energie- und Impulserhaltung	• die Erhaltung der Energie in konkreten Situationen formulieren. • in konkreten Situationen die Wirkung der Impulserhaltung erkennen (und in Berechnungen berücksichtigen).
Wirkungsgrad	• den Wirkungsgrad einer Maschine ermitteln.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Mechanik (Kreisbewegung)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kinematische Grössen der Kreisbewegung	• die Bewegung eines Körpers auf einer Kreisbahn beschreiben.
Zentripetalbeschleunigung und -kraft	• die Dynamik einer Kreisbewegung

	mithilfe der Zentripetalkraft erklären. • Gesetzmässigkeiten erläutern.
--	--

2. Lerngebiet: Elektromagnetismus (Elektrizität)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ladung, Spannung, Strom	- bestimmen, ob ein Körper elektrisch geladen ist. - die Bedeutung von Spannung und Strom anhand einer Analogie erklären. - die historische und kulturelle Bedeutung der Elektrifizierung verstehen.
Ohmscher Widerstand, Kondensatoren und serielle und parallele Schaltungen	- Ersatzwiderstände von Schaltungen berechnen. - Schaltungen aufbauen und ausmessen - erklären, was eine Kennlinie ist.
Elektrische Leistung	Die konsumierte Leistung einer Schaltung berechnen.
Elektrisches Feld und Coulombgesetz	- die Kräfte zwischen Punktladungen mit Hilfe des Coulombgesetzes berechnen. - den Feldbegriff erklären. - ein elektrisches Feld grafisch darstellen.

3. Lerngebiet: Elektromagnetismus (Magnetismus)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Magnetfeld, Permanentmagnet und Erdmagnetfeld	- Das Magnetfeld eines Permanentmagneten skizzieren. - das Erdmagnetfeld skizzieren. - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von el. und magnet. Feldern angeben.
Magnetisches Feld um einen stromführenden Draht und in einer Spule, Rechte-Hand-Regel	- das Magnetfeld um einen stromführenden Draht darstellen und quantifizieren. - das Magnetfeld um eine Spule darstellen

	und quantifizieren.
Kraft auf bewegte Ladungen und Ströme, Drei-Finger-Regel	• Betrag und Richtung der Lorentzkraft bestimmen. • ausgewählte Phänomene/technische Anwendungen (z.B. Elektromotor) qualitativ erklären. • die gefundenen Gesetzmässigkeiten experimentell überprüfen.

4. Lerngebiet: Elektromagnetismus (Induktion)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Induktion	• Kraft, Magnetfeld und induzierte Spannung in Beziehung bringen.
Generatoren und Drehstrom	• Die technische Realisierung der Induktion zur Spannungserzeugung beschreiben (Generatoren). • Vor- und Nachteile der Wechselspannung gegenüber der Gleichspannung abwägen.
Transformatoren	• Spannungsumwandlungen mittels Transformatoren verstehen und berechnen.

5. Lerngebiet: Periodische Vorgänge (Schwingungen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grundbegriffe zur Beschreibung periodischer Vorgänge	• Begriffe der Frequenz, Winkelgeschwindigkeit, Amplitude und Phase korrekt verwenden.
Bewegungsgleichung des harmonischen Oszillators	• Extrema für y, v und a in Diagrammen identifizieren. • Schwingungen in Diagrammen darstellen.

Fadenpendel und Federpendel	• die Beziehung zwischen der Schwingungsdauer und den charakteristischen Grössen eines Oszillators angeben • das Resonanzphänomen erklären. • die gefundenen Gesetzmässigkeiten experimentell überprüfen.
------------------------------------	---

4. Klasse

1. Lerngebiet: Periodische Vorgänge (Wellen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Longitudinal- und Transversalwellen	• zwischen Longitudinal- und Transversalwellen unterscheiden und kennen je ein Beispiel aus dem Alltag. • den Unterschied zwischen Wellen und Schwingungen erklären. • Begriffe wie Wellenlänge und Frequenz anwenden. • Wellen mathematisch beschreiben.
Wellengeschwindigkeit	• die Licht- und die Schallgeschwindigkeit angeben.
Wellenphänomene: Interferenz und Beugung	• Beugung und Interferenz mit korrekter Fachsprache erklären. • die gefundenen Gesetzmässigkeiten experimentell überprüfen.

2. Lerngebiet: Thermodynamik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Druck und Temperatur	• den Begriff der Temperatur auf mikroskopischer Ebene korrekt

	interpretieren. • Methoden zur Temperaturmessung benennen. • Temperaturangaben von Celsius in Kelvin umrechnen und umgekehrt.
Wärme	• die Begriffe Wärme und Temperatur unterscheiden.
Wärmekapazität & Phasenübergänge	• die Grössenordnungen der Wärmemengen für Schmelzen, Erwärmen und Verdampfen von Wasser benennen.
Ideale Gase und Hauptsätze der Wärmelehre	• p, V und T eines idealen Gases in Beziehung setzen und Zustandsänderungen in Diagrammen darstellen.

3. Lerngebiet: Technik (Wärmearbeitsmaschinen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wärmearbeitsmaschinen und thermodynamischer Wirkungsgrad	• die kulturelle und politische Bedeutung der Wärmearbeitsmaschinen verstehen. • die Umsetzung von Wärme in Arbeit in Kreisprozessen erklären. • die gefundenen Gesetzmässigkeiten experimentell überprüfen. • die ökologische Bedeutung von Wärmearbeitsmaschinen abschätzen. • Wärmearbeitsmaschinen im Kontext der Energieversorgung einbetten und die Bedeutung von alternativen Energieformen erkennen.

4. Lerngebiet: Neuere Physik (Physik des 20. Jahrhunderts)

Grob Inhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Kernphysik	• die 3 Strahlungsarten sowie die Einheiten für die wichtigsten Messgrössen in der Dosiometrie erklären.
Spezielle Relativitätstheorie	• die Grundidee der nuklearen Energiegewinnung aufgrund der Energie-Masse-Beziehung erklären. • die Bedeutung der SRT für das wissenschaftliche Weltbild abschätzen.
Quantenphysik	• an Beispielen die Aussagen der Quantenphysik erklären.
Halbleiterphysik	• die Eigenschaften eines Halbleiters erklären.

Physik Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Die Physik erforscht die experimentell erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen der Natur.

Der Unterricht im Ergänzungsfach Physik soll den Unterricht im Grundlagenfach Physik erweitern und vertiefen. Insbesondere soll den interessierten Schülerinnen und Schülern der Einstieg in ein naturwissenschaftliches Studium erleichtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen vermehrt selbständig und beherrschen den praktischen Umgang mit Messgeräten sowie das Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten.

Es werden Themen ausgewählt, welche im Grundlagenfach Physik nicht behandelt werden.

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Physik fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- komplexe Sachverhalte auf das Wesentliche reduzieren und mathematisch formalisieren
- Grössenordnungen richtig abschätzen und Resultate auf Plausibilität prüfen

Sprachkompetenz

- komplexe Sachverhalte verständlich formulieren können

IKT-Kompetenzen:

- Computer als Werkzeug zur Simulation und Modellbildung kompetent einsetzen
- rechnergestützte Datenerfassung und Datenauswertung anwenden können

Interessen

- Neugierde zeigen für naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen und Phänomene.

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Naturwissenschaftliche Arbeitsmethodik – Experimentelle Physik

(Dieses Lerngebiet ist integraler Bestandteil aller anderen Lerngebiete)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Experimentelle Physik	- Experimente von der Planung bis zur Auswertung durchführen. - die Unsicherheit eines Resultats mithilfe der Fehlerfortpflanzung ermitteln.
Mathematische Werkzeuge	die Differenzialrechnung und die Integralrechnung in ausgewählten physikalischen Problemen anwenden.

2. Lerngebiet: Mechanik

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Fluidmechanik	technische Berechnungen aus der Fluidodynamik durchführen.
Starrer Körper	- das Hebelgesetz in konkreten Situationen anwenden. - die an einem Körper wirkenden Drehmomente sowie ihre Wirkung bestimmen.

3. Lerngebiet: Elektrizität

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Elektrisches Potenzial	den Zusammenhang zwischen Spannung und elektrischem Potenzial erklären.

Induktion	• das Induktionsphänomen erklären. • technische Anwendungen der Induktion erklären.
Elektronik	• elektronische Schaltungen analysieren. • ausgewählte technische Anwendungen der Elektronik erklären.

4. Lerngebiet: Wärmelehre

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wärmetransport	• die verschiedenen Wärmetransportmechanismen erklären. • Beispiele des Wärmetransports in der Natur erklären (z.B. Atmosphäre). • technische Anwendungen des Wärmetransports erklären (z.B. Architektur).
Kinetische Gastheorie	• Zusammenhänge zwischen Eigenschaften der Gasteilchen und thermodynamischen Grössen wie Druck und Temperatur erklären.

5. Lerngebiet: Neuere Physik

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Quantenphysik	• die Strahlungsphänomene mithilfe der Gesetze von Kirchhoff, Planck und Wien beschreiben. • die Bedeutung des Photoeffekts erklären. • die Elektronenbeugung mittels der Hypothesen von De Broglie erklären. • Limitierungen der Genauigkeit eines Messvorgangs aufgrund der Unschärferelation abschätzen.

Spezielle Relativitätstheorie	• erklären, weshalb es keine absolute Gleichzeitigkeit gibt. • die relativistischen Effekte auf bewegte Körper berechnen. • Minkowski-Diagramme zeichnen und interpretieren. • die historische und kulturelle Bedeutung der Formel $E=mc^2$ verstehen. • die Bedeutung des relativistischen Dopplereffekts für die Astronomie erkennen.
Astronomie / Astrophysik	• kennen ausgewählte Probleme der Himmelsmechanik und deren technische Anwendungen (z.B. GPS). • können die Energiegewinnung in Sternen erklären. • können Hertzsprung-Russell-Diagramme korrekt interpretieren.
Kern- und Teilchenphysik	• die unterschiedlichen Arten radioaktiver Strahlung erklären. • ausgewählte Anwendungen der Kern- und Teilchenphysik erklären.

6. Lerngebiet: Technik

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Schwingungen und Wellen	• die Differenzialgleichung des harmonischen Oszillators lösen. • Begriffe wie Wellenlänge und Frequenz korrekt anwenden. • die Licht- und die Schallgeschwindigkeit angeben. • den Unterschied zwischen Wellen und Schwingungen aufzeigen.
Aktuelle Entwicklungen in der Technik	• ausgewählte aktuelle technische Entwicklungen verstehen.

Physik und Anwendungen der Mathematik Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B. Didaktische Konzeption

Die enge Verbundenheit von Mathematik und Physik wird im Schwerpunktfach aufgenommen. Dabei vertieft sich das allgemeinbildende Hintergrundwissen in der Physik, in der Mathematik und in der naturwissenschaftlichen, experimentellen Vorgehensweise. Das abstrakte und logische Denken wird speziell gefördert, das Vertrauen in das eigene Denken gestärkt.

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- ausdauernd, konzentriert und zuverlässig arbeiten
- den Grad an Sicherheit von Aussagen kritisch beurteilen
- wissen, wie Vermutungen entstehen und überprüft werden können
- Klarheit gewinnen, was beweisende und widerlegende Argumente sind und dass die Sicherheit von Aussagen stets relativ zu den im System vereinbarten Axiomen und Regeln sind
- wissenschaftlichem Denken verpflichtet sein

Sozialkompetenz

- vorurteilslos auf Argumente anderer eingehen und diese kritisch überprüfen
- andere bei der Suche nach Einsicht und wichtigen Erkenntnissen tatkräftig unterstützen

Sprachkompetenz

- eine universelle, unzweideutige und streng formalisierte Sprache anwenden
- Umgangssprache in Formelsprache umwandeln und korrekt und verständlich über abstrakte Sachverhalte sprechen

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen:

- unterstützende Technologien sinnvoll einsetzen
- Informatikmittel (z.B. grafikfähige Taschenrechner, Computer), Formelsammlungen und Algorithmen für numerische Verfahren und zu Simulationszwecken sicher einsetzen

Interessen

- Physik als Problemlösungsmethode, als Instrument zur Modellierung von Ausschnitten der Wirklichkeit, als Wissenschaft zur Erarbeitung von Lösungen zu Praxisproblemen und als ästhetisches Prinzip erleben
- Bereitschaft gewinnen, sich auf Probleme der Physik einzulassen und sie mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und Selbstvertrauen zu lösen

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sind vor allem die schriftlichen Prüfungen massgebend. Mündliche Beiträge

und die Bearbeitung von Aufträgen können ebenfalls in die Bewertung einfließen. Verschiedene Kompetenzen werden zur Leistungsbewertung beigezogen: Die kulturwissenschaftliche Kompetenz (Wissen) besteht in einem Verständnis mathematischer Begriffsbildungen, mathematischer Resultate und Verfahren. Die algorithmische Kompetenz (Rechnen) besteht darin, mathematische Verfahren zu beherrschen. Die argumentative Kompetenz (Beweisen) besteht darin, Demonstrationen, Argumentationen und Beweise anderer verstehen und selbst hervorbringen zu können. Die Problemlösungskompetenz (Textaufgaben) besteht darin, Problemsituationen durch den Einsatz von Mathematik meistern zu können.

Querverbindung zu anderen Fächern

Die Querverbindungen zwischen Mathematik und allen Naturwissenschaften sind zahllos; überall kommen mathematische Formalisierungen, Modellbildungen, Simulationen und Berechnungen zur Anwendung. Beispiele: Datenanalyse, Regression, Schwingungen, Optimierung, Wachstum und Zerfall, Reaktionskinetik, CAD, dynamische Systeme, usw. Auch zu nicht-naturwissenschaftlichen Fächern gibt es vielfältige Querbezüge. Beispiele: Töne und Klangsynthese, Kunst und Architektur, Darstellung räumlicher Objekte, Statistische Analysen, Grammatiken, Logik und Philosophie, historisch-originale Begegnungen, Algorithmen in den unterschiedlichsten Bereichen, usw.

Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Gerade junge Männer sind oft mathematisch-naturwissenschaftlich interessiert und sollen im sonst sprachlich ausgerichteten Gymnasium gezielte Förderung erhalten. Jungen Frauen wird klar gemacht, dass sie den Männern ebenbürtige Leistungen erbringen können, wenn sie sich nicht das Vorurteil zueigen machen, sie seien prinzipiell schlechter in Mathematik.

C. Fachlehrplan

Die Lerngebiete der 3. und 4. Klasse können vertauscht werden, wenn die 3. und 4. Klasse in einem gemeinsamen Kurs unterrichtet werden.

3. Klasse

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilgebiets Physik

1. Lerngebiet: Grundlegende Methoden und Werkzeuge

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Analyse von Problemstellungen aus Natur	eine komplexe Aufgabenstellung mit

und Technik (obligatorisch)	Mitteln der Mathematik (z. B. Analysis) formalisieren.
Wissensbeschaffung und Umgang mit Medien (obligatorisch)	sich selbständig Kenntnisse zu einem Themenkreis erarbeiten.
Experimente und Datenanalyse (obligatorisch)	- anspruchsvolle Experimente planen und aufbauen - Messgeräte zweckmässig einsetzen (z.B. Oszilloskop, Multimeter, Interfaces, Sensoren). - Methoden zur Auswertung und Darstellung von Daten sinnvoll anwenden. - die Unsicherheit eines Resultates mit Hilfe der Fehlerfortpflanzung ermitteln.

2. Lerngebiet: Mechanik – Impulse und Stösse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Impuls, Impulserhaltung (obligatorisch)	die Impulserhaltung benützen, um zentrale und nicht zentrale Stossvorgänge zu beschreiben und zu berechnen.
Kraftstoss (obligatorisch)	den Zusammenhang zwischen Kraft und Impuls mathematisch beschreiben.
Elastische und inelastische Stösse (obligatorisch)	die physikalischen Gesetze bei Stossvorgängen experimentell überprüfen.

3. Lerngebiet: Mechanik – Starrer Körper

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Drehmoment (obligatorisch)	den Schwerpunkt eines starren Körpers bestimmen.

Drehimpuls, Drehimpulserhaltung (obligatorisch)	• Drehbewegungen und deren Ursachen in konkreten Situationen beschreiben und berechnen.
Rotationsenergie (obligatorisch)	• Energiesatz auf starre Körper anwenden.
Kreisel (obligatorisch)	• die Bewegungen von Kreisel erklären und experimentell untersuchen.

4. Lerngebiet: Neuere Physik - Relativitätstheorie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Relativität der Gleichzeitigkeit (obligatorisch)	• erklären, weshalb es keine absolute Gleichzeitigkeit gibt.
Zeitdilatation und Längenkontraktion (obligatorisch)	• die relativistischen Effekte auf bewegte Körper berechnen.
Minkowski-Diagramme (optional)	• Minkowski-Diagramme interpretieren.
Lorentz-Transformation (obligatorisch)	• die Lorentztransformation anwenden.
relativistische Beschreibung von Energie und Impuls (obligatorisch)	• die Beziehung zwischen Gesamtenergie, Impuls und Ruheenergie mit dem rechtwinkligen Dreieck darstellen.
Relativistischer Dopplereffekt (optional)	• die Rotverschiebung erklären und berechnen.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilgebiets Anwendungen der Mathematik

1. Lerngebiet: Lineare Algebra

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Matrizen (obligatorisch)	• erklären, was Matrizen sind. • Matrizen nach den Begriffen Einheitsmatrix, Dreiecksmatrix, Diagonalmatrix, transponierte Matrix, reguläre Matrix unterscheiden. • Matrizen zur Lösung angewandter Aufgaben einsetzen, z.B. stochastische Prozesse, Populationsentwicklungen.
Matrixoperationen (obligatorisch)	• Matrizen addieren, multiplizieren, invertieren und deren Rang angeben.
Determinanten (obligatorisch)	• die Rolle der Determinante bei der Matrixinversion erklären.
Eigenwerte und Eigenvektoren (obligatorisch)	• Eigenwerte und Eigenvektoren von Matrizen bestimmen und deuten.
lineare Gleichungssysteme (obligatorisch)	• Matrizen zum Lösen von linearen Gleichungssystemen einsetzen.
affine Abbildungen (obligatorisch)	• erklären, was eine affine Abbildung ist. • Affinitäts-, Ähnlichkeits- und Kongruenzabbildungen mithilfe von Matrizen beschreiben.
Fixpunkte und Fixgeraden (obligatorisch)	• Fixpunkte und Fixgeraden einiger Affinitäten bestimmen.
orthogonale Matrizen (optional)	• orthogonale Matrizen erkennen.

2. Lerngebiet: weitere Anwendungen – Funktionen mehrerer Variablen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
graphische Darstellung (obligatorisch)	graphische Darstellungen von Funktionen mehrerer Variablen interpretieren.
Ableitungen (obligatorisch)	partielle und totale Ableitungen berechnen und graphisch interpretieren.
Integrale (obligatorisch)	Mehrfachintegrale ausrechnen, etwa um Volumina zu bestimmen.

3. Lerngebiet: weitere Anwendungen - Reihenentwicklungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Potenzreihen (obligatorisch)	Funktionen in Potenzreihen entwickeln.
Taylorreihen (obligatorisch)	Funktionen in Taylorreihen entwickeln.
Konvergenzradius (obligatorisch)	die Bedeutung des Konvergenzradius erklären.
Näherungspolynome (obligatorisch)	Näherungspolynome für Funktionen bestimmen.
Fourierreihen (optional)	- das Prinzip der Fourierreihen zur Beschreibung periodischer Bewegungen erläutern. - Fourierkoeffizienten einiger Signale berechnen, z.B. Dreiecks- oder Rechtecksspannung.

Gemeinsame Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des kombinierten Schwerpunktfaches Physik und Anwendungen der Mathematik

1. Lerngebiet: Elektromagnetismus

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Potenzial (obligatorisch)	das Potenzial für einige Spezialfälle berechnen.
Gauss-Gesetz (obligatorisch)	das elektrische Feld ausgewählter Ladungsverteilungen berechnen.
Kondensatoren (obligatorisch)	- erklären, wie ein Kondensator Ladung bzw. Energie speichert. - mithilfe von Diagrammen und Differentialgleichungen berechnen, wie sich ein Kondensator auf- und entlädt.
Kirchhoff-Gesetze (obligatorisch)	elektrische Netzwerke mithilfe der Kirchhoff-Gesetze berechnen.
Lorentzkraft als Vektorprodukt (obligatorisch)	Kräfte auf stromdurchflossene Leiter im Magnetfeld ermitteln.
Induktion, Selbstinduktion (obligatorisch)	In einigen konkreten Situationen induzierte Ströme und Spannungen berechnen.
Schwingkreise (obligatorisch)	Schwingkreise erkennen und berechnen.
Halbleiterelemente (optional)	Funktion und Anwendung von Halbleiterelementen beschreiben.

2. Lerngebiet: Gravitation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Gravitationsfeld (obligatorisch)	den Zusammenhang zwischen Gravitationspotential und -kraft mithilfe der Differentialrechnung herleiten.
Kosmische Geschwindigkeiten (obligatorisch)	die kosmischen Geschwindigkeiten und Daten von geostationären Satelliten herleiten.
Berechnung von Satellitenbahnen (obligatorisch)	mittels iterativem Rechenverfahren aus dem Gravitationsgesetz die Bahnkurven von Satelliten berechnen.

4. Klasse

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilgebiets Physik

1. Lerngebiet: Technik – Wellen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Longitudinal- und Transversalwellen (obligatorisch)	- den Unterschied zwischen Wellen und Schwingungen erklären. - Begriffe wie Wellenlänge und Frequenz anwenden. - Wellen mathematisch beschreiben.
Wellengeschwindigkeit (obligatorisch)	die Licht- und die Schallgeschwindigkeit angeben.
Wellenphänomene: Interferenz und Beugung (obligatorisch)	Beugung und Interferenz mit korrekter Fachsprache erklären.

2. Lerngebiet: Technik - Akustik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Stehende Wellen (obligatorisch)	• stehende Wellen mathematisch beschreiben.
Musikinstrumente (obligatorisch)	• die Funktionsweise von Musikinstrumenten erklären.
Schall (obligatorisch)	• akustische Wahrnehmungen mithilfe von Schallstärke und -pegel erklären.
Dopplereffekt (obligatorisch)	• die gefundenen Gesetzmässigkeiten experimentell überprüfen.

3. Lerngebiet: Technik - Strömungslehre

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Laminare und turbulente Strömung (obligatorisch)	• bestimmen, ob eine Strömung laminar oder turbulent ist.
Gleichung von Bernoulli (obligatorisch)	• den Druck und die Geschwindigkeit in einer Strömung berechnen. • das Phänomen des dynamischen Auftriebs erklären.
Gesetz von Toricelli (obligatorisch)	• das Phänomen des dynamischen Auftriebs erklären.
Aerodynamischer Auftrieb (obligatorisch)	• die gefundenen Gesetzmässigkeiten experimentell überprüfen.

4. Lerngebiet: Neue Physik - Quantenphysik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Strahlungsgesetze (obligatorisch)	die Strahlungsphänomene mithilfe der Gesetze von Kirchhoff, Planck und Wien beschreiben.
Photoeffekt & Wirkungsquantum (obligatorisch)	die kulturelle und physikalische Bedeutung des Photoeffekts erklären.
Comptoneffekt (obligatorisch)	die Compton-Wellenlänge des Elektrons bestimmen.
Materiewellen (optional)	Materiewellen erklären.
Unschärferelation (optional)	die Genauigkeit eines Messvorgangs aufgrund der Unschärferelation abschätzen.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilgebiets Anwendungen der Mathematik

1. Lerngebiet: weitere Anwendungen – sphärische Geometrie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Geometrie auf der Kugel (obligatorisch)	die Unterschiede zwischen sphärischer und Euklidischer Geometrie benennen.
sphärische Trigonometrie (obligatorisch)	Winkel und Längen von Kugeldreiecken berechnen.
nautische Probleme (optional)	einige nautische Probleme lösen, z.B. Abstandsberechnungen, Kurswinkel, Zielkoordinaten, Fahrtdauer.

2. Lerngebiet: Differentialgleichungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Definition (obligatorisch)	• erklären, was eine Differentialgleichung ist. • Differentialgleichungen nach den Begriffen gewöhnlich, homogen, Ordnung, Grad unterscheiden.
Interpretation (obligatorisch)	• einsehen, dass eine Gleichung auch Funktionen als Lösungen haben kann.
lineare Differentialgleichung erster und zweiter Ordnung (obligatorisch)	• lineare Differentialgleichungen erster Ordnung mit konstanten Koeffizienten lösen. • einige lineare Differentialgleichungen zweiter Ordnung lösen. • in einfachen Problemstellungen die Methode der Variablenseparation und die Methode der Variation der Konstanten anwenden.
Richtungsfeld und Kurvenschar (obligatorisch)	• geeignete Differentialgleichungen mit Richtungsfeldern geometrisch beschreiben.
approximatives Lösungsverfahren (obligatorisch)	• einen Algorithmus angeben, der ein Anfangswertproblem näherungsweise löst.
Modellbildung (obligatorisch)	• einige Probleme aus der Physik oder aus anderen Wissenschaften mithilfe von Differentialgleichungen darstellen und lösen. • erklären, dass viele Vorgänge in der Natur und in der Gesellschaft mit Hilfe von Differentialgleichungen beschreibbar sind. • einsehen, dass bei der Modellierung der Wirklichkeit Vereinfachungen notwendig sind.

3. Lerngebiet: komplexe Zahlen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
i (obligatorisch)	die komplexe Einheit definieren.
kartesische Koordinaten und Polarkoordinaten (obligatorisch)	verschiedene Schreibweisen für komplexe Zahlen verwenden.
Gausssche Zahlenebene (obligatorisch)	komplexe Zahlen in der Gaussschen Zahlenebene darstellen.
Grundoperationen (obligatorisch)	die Grundoperationen auf die komplexen Zahlen anwenden und geometrisch interpretieren.
Einheitswurzeln (obligatorisch)	im Komplexen Wurzeln berechnen.

Gemeinsame Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des kombinierten Schwerpunktfaches Physik und Anwendungen der Mathematik

1. Lerngebiet: Mechanik - Schwingungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Differenzialgleichung des harm. Oszill. (obligatorisch)	harmonische Oszillatoren mathematisch beschreiben.
Federpendel (obligatorisch)	die gefundenen Gesetzmässigkeiten anwenden und experimentell überprüfen.
Fadenpendel (obligatorisch)	die gefundenen Gesetzmässigkeiten anwenden und experimentell überprüfen.

Gedämpfte und erzwungene Schwingungen, Resonanz (obligatorisch)	• das Resonanzphänomen erklären.
Physikalisches Pendel (obligatorisch)	• Die Grundlagen des harmonischen Oszillators auf starre Körper anwenden.
Akustik (optional)	• akustische Wahrnehmungen mithilfe von Schallstärke und -pegel erklären.
Fourieranalyse und –synthese (optional)	• von komplizierteren Schwingungen eine Fourieranalyse durchführen und diese interpretieren.

Religionslehre Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	-	-	-	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Reflexive Fähigkeit

- Motive und Ziele von religiösen Handlungen verstehen
- sich mit unterschiedlichsten religiösen bzw. weltanschaulichen Traditionen selbständig und kritisch auseinandersetzen
- sich mit nicht abschliessend zu ergründenden Themen auseinandersetzen und ihnen mit Ausdauer nachgehen

Sprachkompetenz

- Texte analysieren und einordnen
- Möglichkeiten und Grenzen symbolischer und ritueller Sprache wahrnehmen

Sozialkompetenz

- Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft gegenüber Religionen und Kulturen aufbringen
- sich auf unterschiedliche Lebensdeutungen und -praxen einlassen

Selbstkompetenz

- sich in der postmodernen, multikulturellen und multireligiösen Welt orientieren und verantwortungsbewusst leben

Methodenkompetenz

- verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden

IKT-Kompetenz

- Recherchen durchführen und Informationsquellen auf ihre Verlässlichkeit beurteilen
- Informationen unter Nutzung der elektronischen Geräte und Präsentationsprogramme unter Einhaltung der Urheberrechte inhaltlich und formal korrekt präsentieren
- im Zeitalter der medialen Vermittlung Filmdokumente und Bilder nicht als Wirklichkeit, sondern als Interpretation von Wirklichkeit erkennen

Interesse

- das eigene Leben in seiner Komplexität mit religiösen Elementen wahrnehmen und zu einer eigenständigen Sicht von Welt und Gesellschaft gelangen

Querverbindungen

- **Bildnerisches Gestalten:** sakrale Kunst, Kirchenbau, Symbole, Religiöse Inhalte in der Kunstgeschichte, Mythen
- **Geographie:** Dritte Welt-Problematik, Globalisierung, Weltbilder, Verbreitung der Religionen

- **Geschichte:** Quelleninterpretation, Staat und Kirche, Reformation, christliche Menschenrechte, Shoa (Holocaust), Martin Luther King, Befreiungs-Bewegungen, Ausbreitung des Islam/Osmanisches Reich/Islamismus, Israel – Palästina Konflikt, Macht von Symbolen
- **Philosophie:** Atheismus und Religionskritik, Wissen und Glauben, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Mythos und Logos, religiöses Sprachverständnis, Metaphysik, Ethik
- **Pädagogik/Psychologie:** Symbol, Individuation und Sozialisation, Tiefenpsychologie und Weltbilder, Sinnfrage, Religionskritik, Grenzerfahrungen

Angaben zur Leistungsbewertung

- Mindestens zwei grössere schriftliche Leistungsnachweise pro Semester.
- Die Lehrperson hat die Möglichkeit, weitere Elemente für die Leistungsbewertung miteinzubeziehen: mündlichen Vortrag, mündliche Prüfung, kleinere schriftliche Arbeiten, Projekt- und Gruppenarbeiten etc. Diese weiteren Elemente dürfen max. 50 % der Semesternote ausmachen.
- Spezifische Interessen der Schülerinnen und Schüler können mit einem mündlichen Vortrag zu einer selbst gewählten religiösen Fragestellung berücksichtigt und benotet werden.

Didaktisch – methodische Hinweise

- Exkursionen wie z. B. Besuch einer Moschee, Synagoge, eines buddhistischen Tempels, Teilnahme eines Rituals als Beobachter etc.
- Gespräche mit Experten

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Religion und Kultur

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Religionsbegriff	• den Begriff Religion etymologisch herleiten, inhaltlich problematisieren und vor diesem Hintergrund ihr eigenes Religionsverständnis reflektieren. • Religion als Grundphänomen der Menschheitsgeschichte verstehen. • unterschiedliche Zugänge zur Religion wahrnehmen und beschreiben. • Begriffe wie Animismus, Monotheismus und Polytheismus verstehen und den entsprechenden Religionen zuordnen. • die eigene religiöse und weltanschauliche Sozialisierung kritisch reflektieren und den eigenen religiösen und weltanschaulichen Standpunkt begründen und vertreten. • positive und negative Erfahrungen mit Religion bewusst machen und formulieren. • die klassische Positionen der

	Religionskritik wie z. B. von Feuerbach, Marx und Freud, einschätzen und hinterfragen.
Religiöse Phänomene	• bestimmte Gegenwarterscheinungen als religiöse Phänomene identifizieren. • religiöse oder quasireligiöse Elemente im öffentlichen Raum als solche wahrnehmen und einordnen. • die verschiedenen Dimensionen von Religion unterscheiden. • Kult und Ritus als eine Dimension von Religion wahrnehmen und im religiösen Alltag in der Schweiz erkennen.
Religiöse, philosophische und naturwissenschaftliche Sprache	• begründen, warum Religion symbolische Sprache verwendet. • religiöse Symbolsprache im eigenen Alltag erkennen und im religiösen, künstlerischen oder psychologischen Kontext verstehen, deuten und interpretieren. • die Bedeutung und Eigenart mythologischer Texte erkennen und diese von Texten mit historischem oder wissenschaftlichem Anspruch unterscheiden. • den Unterschied zwischen religiösen, philosophischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen erfassen.
Religion und Staat	• die Rolle der Religion in Politik und Gesellschaft analysieren. • stereotype Vorurteile gegenüber Religionen hinterfragen. • den Anteil kultureller und religiöser Hintergründe von politischen Konflikten beurteilen. • Diskriminierungen wie z. B. der latente Antisemitismus in ihrer Bedeutung für die Gegenwart einordnen. • die religiösen Prägungen von säkularen Gesellschaften verstehen (z.B. der chinesischen vom Konfuzianismus und Taoismus, das christliche Abendland). • die Entstehung der Menschenrechte beschreiben.
Menschenbild und Ethik	• die Zusammenhänge zwischen ethischen Wertvorstellungen und dem entsprechenden Menschen- und Weltbild

	erkennen. • die kulturelle, historische und religiöse Verankerung von Normen, Werten und Regeln erkennen. • unterschiedliche ethische Modelle wie z. B. Nutzenethik, Verantwortungsethik und Prinzipienethik analysieren. • ethische Dilemmata analysieren und Lösungsvarianten formulieren. • aktuelle ethische Probleme und Fragestellungen im Licht unterschiedlicher ethischer Ansätze erläutern. • Grundbausteine einer christlichen Ethik darlegen (Dekalog, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel) und mit den ethischen Grundsätzen anderer Religionen vergleichen. • die Herausforderung neuer ethischer Fragestellungen für die Religionen benennen.
--	---

2. Lerngebiet: Weltreligionen

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Sinn- und Existenzfragen	• die Sinnfrage als wesentliche Frage menschlicher Existenz erkennen und das Ringen um Antworten auf die Sinnfrage nachvollziehen. • Existenzfragen, die für sie und für andere religiöse Bedeutung haben, formulieren. • Urfragen der Menschen auf eine mögliche Relevanz für das eigenen Leben überprüfen. • sich mit der eigenen Selbst- und Weltdeutung auseinandersetzen und diese in Frage stellen lassen. • in heutigen religiösen Konzepten Phänomene der klassischen Religionen wiedererkennen und kritisch hinterfragen.
Elementare Aussagen religiöser Traditionen	• wesentliche Elemente religiöser Tradition wiedergeben, z.B. ○ Animismus in ethnischen Religionen ○ Monotheismus ○ Bundesgedanke ○ Prophetie ○ Toraverständnis im Judentum

	○ die Trinität ○ Jesus als Christus ○ der Gottesreichsgedanke im Christentum ○ die Fünf Säulen und weitere Kernelemente des Islams ○ die Vorstellung der Wiedergeburt und das Kastensystem im Hinduismus ○ die Bedeutung von Buddha, der Mönchsgemeinschaft (Sangha) und der Lehre (Dharma) im Buddhismus
Religionsstifter	• die Person von Religionsstiftern in ihrem historischen Kontext einbetten, von ihrer theologischen Deutung abgrenzen und in ihrer Bedeutung für die eigene Religion erschliessen.
Interpretation von Heilige Schriften	• verschiedene wichtige Texte den jeweiligen Religionen zuordnen. • sich in heiligen Schriften zurechtfinden. • unterschiedliche Zugänge zu den heiligen Schriften in den jeweiligen Religionen nachvollziehen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen. • ihre subjektiven Interpretation von religiösen Texten mit denjenigen von andern vergleichen. • die Schwierigkeiten und Kriterien für die Übersetzung religiöser Texte in eine andere Sprache einschätzen und benennen. • die Situationsbezogenheit religiöser Texte erkennen, die Schlüsse für eine zeitgemässe Auslegung daraus ziehen und unterschiedliche Interpretationsansätze schematisch darlegen.
Christentum - Kirchengeschichte	• grundlegende Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Trennendes der einzelnen Konfessionen und christlichen Gruppierungen darstellen.
Religiöse Sondergruppen und -formen	• traditionelle Religionen von religiösen Sondergruppen und -formen unterscheiden. • die Definitionsproblematik erkennen und Beurteilungskriterien für sektiererische Organisationen entwickeln.

	• die Mechanismen von totalitären religiösen Gruppierungen erkennen. • die Eigenheiten von religiösem Fundamentalismus beschreiben.
Religiöse Riten	• ausgewählte religiöse Feiertage charakterisieren und den ursprünglichen Sinn verstehen. • die spezifische religiöse Architektur darlegen. • mit der nötigen Offenheit und zugleich kritischen Distanz der religiösen Praxis fremder Religionen begegnen und eine eigene Position formulieren. • Jenseits- und Ewigkeitsvorstellungen wahrnehmen und in den religiösen Kontext einordnen.
Geographische und numerische Verbreitung	• die geographische und numerische Verbreitung der Religionen benennen.
Interreligiöser Dialog	• Übereinstimmungen, Parallelen wie Unterschiede zwischen den Weltreligionen feststellen und aufzeigen. • gemeinsame Anliegen sowie trennende Lehrinhalte zwischen den verschiedenen Weltreligionen bezeichnen. • sachlich differenziert und respektvoll einen Dialog zu kontroversen religiösen Themen führen, eine Gesprächskultur herstellen und pflegen. • Stärken und Schwächen der verschiedenen Religionen für die Verbreitung in der globalen Welt beurteilen. • aus religiösen Vorstellungen persönliche Konsequenzen für ihren eigenen Umgang mit Menschen aus andern Kulturen ableiten.

Spanisch Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion		3	6	6

B. Didaktische Konzeption

Das Schwerpunktfach Spanisch baut auf dem Freifach auf.

Die Wochenlektionen entsprechen in der 2. Klasse dem Kurs „Freifach Spanisch“.

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Spanisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- durch Sprache Identität, Überzeugungen und Interessen reflektieren
- die eigenen weltanschaulichen Horizonte erweitern und das eigene Weltverständnis relativieren
- die eigenen Stärken und Schwächen der Sprachkompetenz erkennen und das Lernen entsprechend gestalten

Sozialkompetenz

- die allgemeine Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Toleranz in Gesprächssituationen erweitern

Sprachkompetenz

- mit der spanischen Sprache kreativ umgehen
- die spanische Sprache als Verständigungsbrücke zwischen der Schweiz und Spanien, zwischen Europa und dem spanischsprachigen Amerika nutzen
- wichtige Strukturunterschiede zwischen dem Deutschen und dem Spanischen erkennen und erklären

IKT-Kompetenz

- Bibliotheksrecherchen selbstständig und kompetent vornehmen
- Online-Wörterbücher gezielt nutzen
- mit Ton- und Bilddokumenten kritisch umgehen

Interesse

- Offenheit und Kritikfähigkeit gegenüber der Kultur und den wichtigsten geschichtlichen Ereignissen Lateinamerikas und Spaniens darlegen

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprachkompetenz

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik	- grammatikalische Grundstrukturen gemäss dem verwendeten Lehrmittel anwenden, z. B. Verbalkonjugationen im Indikativ, Konjunktiv und Imperativ. - die grundlegenden syntaktischen und morphologischen Strukturen auf einfachem Niveau sicher und korrekt anwenden. - eingeeübte morphologische und syntaktische Strukturen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation korrekt anwenden.
Wortschatz	- einen aktiven Grundwortschatz anwenden. - Herleitungsstrategien zur Bedeutungserschliessung von unbekanntem Wortschatz anwenden.

2. Lerngebiet: Verstehen

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören einfache und komplexere Hörverständnisübungen authentische mediale Beiträge	- kürzere, einfache Redebeiträge verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Schule, Freizeit usw. geht. - authentischen medialen Beiträgen die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Lesen einfachere Lektüren	einfache literarische und nicht-literarische Texte erschliessen, analysieren und einordnen.

3. Lerngebiet: Sprechen

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mündliche Kommunikation Diskussionen, Gesprächssituationen, Kurzvorträge	- die meisten Alltagssituationen angemessen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. - ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags beziehen. - in einfachen, zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse zu beschreiben. - die Hauptpunkte eines Sachverhalts erläutern und ihre Meinungen dazu erklären und begründen. - die Handlung eines Buches oder einer Filmsequenz wiedergeben.

4. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Verschiedene Textsorten	über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte

Grob Inhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Berichte Briefe, Emails Zusammenfassungen Beschreibungen	schreiben. • persönliche Briefe und Emails schreiben. • Zusammenfassungen von einfachen Texten schreiben. • zu einem einfacheren Sachverhalt Stellung nehmen. • eine einfache Bildbeschreibung verfassen.

5. Lerngebiet: Literatur, Kultur, Film

Grob Inhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literatur Originaltexte aus Spanien und Lateinamerika	• einfachere literarische Originaltexte verstehen. • ihre eigenständige Auseinandersetzung mit der Lektüre mündlich und schriftlich darlegen.
Kultur Einblicke in typische kulturelle und landeskundliche Gegebenheiten der spanischsprachigen Länder	• gewisse soziokulturelle, historische, politische, geographische und wirtschaftliche Phänomene und Gegebenheiten der hispanischen Welt erkennen und beschreiben. • einzelne gesellschaftliche Grundstrukturen und Wertvorstellungen in der spanischsprachigen Welt verstehen.
Film Verschiedene Filme aus Spanien und Lateinamerika Filmanalyse	• Filme als authentische ästhetische Kunstwerke beschreiben. • Filme analysieren und interpretieren. • Filme unter spezifischen Fragestellungen miteinander vergleichen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprachkompetenz

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grammatik	- komplexere grammatikalische Grundstrukturen anwenden, wie zum Beispiel: Konkordanz der Zeiten, estilo indirecto, Relativsätze, Adverbialsätze - die grundlegenden syntaktischen und morphologischen Strukturen auf fortgeschrittenem Niveau sicher und korrekt anwenden. - eingetübte morphologische und syntaktische Strukturen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation korrekt und spontan anwenden.
Wortschatz	- einen erweiterten aktiven Wortschatz situationsgerecht anwenden. - den bestehenden Wortschatz zur Erschliessung unbekannter Wörter nutzen.

2. Lerngebiet: Verstehen

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hören komplexere Hörverständnisübungen authentische mediale Beiträge	- längere Redebeiträge verstehen und bei vertrauten Themen komplexer Argumentation folgen. - authentische mediale Beiträge (z.B. Nachrichtensendungen, aktuelle Reportagen) und Filme weitgehend verstehen.

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Lesen Auseinandersetzung mit literarischen und nicht-literarischen Originaltexten	• selbstständig komplexe literarische und nicht-literarische Texte erschliessen, analysieren und einordnen.

3. Lerngebiet: Sprechen

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mündliche Kommunikation Diskussionen, Gesprächssituationen, längere Vorträge	• mit einer muttersprachigen Person spontan und fließend ein Alltagsgespräch führen. • sich in Diskussionen zu verschiedenen Themen aktiv beteiligen und ihre Ansichten begründen und vertreten. • zu verschiedenen Themen in längeren Sprechsequenzen eine klare und vertiefte Darstellung geben, einen Standpunkt zu einer kontroversen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Sichtweisen angeben. • differenzierte Gedanken zu literarischen Texten strukturiert und fließend ausdrücken.

4. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Verschiedene Textsorten Berichte kreative Texte	• über eine Vielzahl von Themen pointierte, facettenreiche und klar strukturierte Texte schreiben. • Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Problem darlegen. • literarische Analysen verfassen.

Grob Inhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Briefe, Emails Zusammenfassungen, Beschreibungen Aufsätze	

5. Lerngebiet: Literatur, Kultur, Film

Grob Inhalte	fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Literatur Originaltexte aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen	- komplexe literarische Originaltexte aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen verstehen. - ihre eigenständige Auseinandersetzung mit der Lektüre mündlich und schriftlich darlegen. - literarische Werke auf spezifische Fragestellungen hin miteinander vergleichen.
Kultur exemplarische Begegnungen mit kulturellen Aspekten Spaniens und Lateinamerikas	- verschiedene zentrale soziokulturelle, historische, politische, geographische und wirtschaftliche Phänomene und Gegebenheiten der hispanischen Welt beschreiben und analysieren. - unterschiedliche gesellschaftliche Grundstrukturen und Wertvorstellungen in der spanischsprachigen Welt verstehen.
Film Verschiedene Filme aus Spanien und Lateinamerika Filmanalyse, Filmsprache	- Filme als authentische ästhetische Kunstwerke beschreiben. - Filme anhand filmsprachlicher Kriterien analysieren und interpretieren. - Filme unter spezifischen Fragestellungen miteinander vergleichen.

Sport Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	3	3

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das obligatorische Fach Sport fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen und verinnerlichen
- den eigenen Körper in Bewegungssituationen einschätzen

Sozialkompetenz

- sich in ein Sport- oder Spielteam integrieren und eine unterstützende oder tragende Rolle übernehmen
- sich in Sport- und Spielhandlungen fair verhalten

Sprachkompetenz

- sportspezifische Bezeichnungen und Ausdrücke kennen und korrekt anwenden
- Bewegungs- und Spielhandlungen richtig beschreiben
- in Sport- und Spielhandlungen angepasst kommunizieren

Arbeits- und Lernverhalten

- zielorientiert und ausdauernd an einem Thema arbeiten

Methodenkompetenz

- die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten oder verbessern
- sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten

Praktische Fähigkeit und IKT-Kompetenz

- sich in organisatorische Abläufe eingliedern, sich in ihnen zurechtfinden und sie mitgestalten
- den korrekten Umgang mit technischen Hilfsmitteln beherrschen
- die richtigen Handgriffe bei Geräteaufbau und Hilfestellungen kennen und anwenden
- digitale Medien zur Bewegungsanalyse einsetzen können

Interesse

- Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen
- Veränderungen, Tendenzen und Neuerungen im Themenfeld „Sport“ verfolgen

Leistungsbewertung

Für normierte Leistungsmessungen (quantitativ und qualitativ) gelten die gemeinsam entwickelten schulinternen Leistungstabellen.

- 1. - 3. Klasse: Pro Schuljahr mind. 8 Noten aus mind. 4 verschiedenen Lerngebieten;

- pro Jahr 1 Note aus einer gesamtschulischen Ausdauerprüfung (Coopertest, Crosslauf usw.)
- 4. Klasse: Pro Schuljahr mind. 4 Noten, welche aus den Wahlsportblöcken hervorgehen;
pro Jahr 1 Note aus einer gesamtschulischen Ausdauerprüfung (Crosslauf)

Querverbindungen zu anderen Fächern

- Biologie: Anpassungen des Körpers als Folge von Training. Zusammenhang zwischen Bewegung - Ernährung - Übergewicht usw.
- Physik: Kraft, Geschwindigkeit, Flugbahnen usw.
- Geschichte: Sporthistorische Hintergrundinformationen
- Musik: Musikeinsatz bei Gestaltungen/Tanz; Rhythmusschulung

Massnahmen zum geschlechtergetrennten Unterricht

Grundsätzlich wird ein geschlechtergetrennter Unterricht geführt; koeduzierter Unterricht in sinnvollen Bereichen (Gesellschaftstanz, Spiele ohne Körpereinsatz wie z.B. Volleyball, Wahlsportgruppen).

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden erhalten durch eine breite Palette sportlicher Aktivitäten Anregungen für Themen einer Maturitätsarbeit.

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ausdauer	ihre Ausdauer mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen erhalten und entwickeln.
Kraft	- ihre Kraft mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen erhalten und entwickeln. - ein Training mit dem eigenen Körpergewicht durchführen (Rumpfstabilisation).
Schnelligkeit	ihre Schnelligkeit mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen erhalten und entwickeln.
Beweglichkeit	ihre Beweglichkeit durch gezieltes Training in den Pflichtdehnbereichen

	erhalten oder verbessern.
Koordination	ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern.

2. Lerngebiet: Bewegungslernen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Technik-Knotenpunkte einer ausgewählten Bewegung	Knotenpunkte der ausgewählten Bewegung (z.B. Kippschlagbewegung, Angriffsschlag im Volleyball usw.) benennen und die Bewegung in einer technischen Feinform vorzeigen.

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Einfache Tanzschritte und -formen	ein tänzerisches und gymnastisches Bewegungsrepertoire erwerben (z.B. Jive-Elemente, Aerobic-Schrittfolgen usw.).
Einfache Darstellungen mit und ohne Handgeräte (z.B. Rope-Skipping)	alleine oder in einer Kleingruppe eine Bewegungskombination (z.B. Aerobic-Kombi, Rope-Skipping-Kombi) gestalten.

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens ein Gerät aus: Boden, Minitramp-Kasten, Minitramp-Sprungbock, Schaukelringe, (Stufen-)Barren	einzelne Elemente und Verbindungen erwerben und so das eigene Bewegungsrepertoire erweitern.

Gerätebahn	• Elemente in einer Gerätebahn verbinden.
Helfen und Sichern	• korrekte Sicherungs- und Unterstützungshandgriffe bei ausgewählten Bewegungsausführungen anwenden.

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Sprint	• im Sprint den Tiefstart und die folgende Sprintstrecke in einer angemessenen Technik bewältigen.
Weitsprung	• im Weitsprung eine ausgewählte Technik umsetzen.
Wurf oder Stoss	• eine effektive Wurf- oder Stosstechnik anwenden.
Dauerlauf	• einen Dauerlauf in einem angemessenen Tempo bestehen. • einen Vierkampf (Sprint/Sprung/Wurf/Dauerlauf) erfolgreich bestehen.

6. Lerngebiet: Spielen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Basketball	• im Streetball die technischen Grundfertigkeiten im Angriff und in der Verteidigung in einer Grobform anwenden, einfache taktische Muster umsetzen und sich regelkonform verhalten.
Volleyball	• im Volleyball die technischen Grundfertigkeiten (Aufschlag, Annahme, Pass, Angriff) in einer Grobform anwenden, einfache taktische Muster umsetzen und sich regelkonform verhalten.

Mindestens 1 zusätzliches Schwerpunktspiel aus: Beachvolleyball, Handball, Tischtennis	im ausgewählten Sportspiel technisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten.
---	--

7. Lerngebiet: Sport im Wasser

Vorbemerkung: Die Durchführung des Schwimmunterrichts ist stark witterungsabhängig (kein beheiztes Schwimmbad)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 1 Schwimmstil aus: Brustcrawl, Brustgleichschlag, Rückencrawl	die technische Grob- oder Feinform des gewählten Schwimmstils korrekt anwenden.
Dauerschwimmen	12 Minuten ohne Unterbruch schwimmen.

8. Lerngebiet: Trendsportarten

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 1 Spiel aus: Baseball, Frisbee-Ultimate, Smolball	im ausgewählten Sportspiel technisch und taktisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten.

9. Lerngebiet: Outdoor Sport

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Orientierungslauf	- sich in der jeweiligen Umgebung orientieren und einfache lauftaktische Entscheide treffen. - in der Gruppe und gegenüber der Natur Verantwortung übernehmen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ausdauer	- ihre Ausdauer mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen erhalten und entwickeln. - Grundsätze der Trainingslehre anwenden.
Kraft	- ihre Kraft mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen erhalten und entwickeln. - ein Training an Kraftmaschinen korrekt durchführen.
Schnelligkeit	ihre Schnelligkeit mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen erhalten und entwickeln.
Beweglichkeit	ihre Beweglichkeit durch gezieltes Training in den Pflichtdehnbereichen erhalten oder verbessern.
Koordination	ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern.

2. Lerngebiet: Bewegungslernen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Feedback geben und Feedback verarbeiten	bei Beobachtungsaufträgen präzise Rückmeldungen zur Bewegungsausführung geben und erhaltene Rückmeldungen verarbeiten und umsetzen.

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Weitere Tanzschritte und-formen	ihr tänzerisches und gymnastisches Bewegungsrepertoire anwenden und erweitern.
Erweiterte Darstellungen ohne/mit Hand-geräte(n) (z.B. Aerobic-Folge, Hip-Hop usw.)	alleine oder in einer Kleingruppe eine Bewegungskombination gestalten.

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 1 weiteres Gerät aus: Boden, Reck, (Stufen)-Barren, Minitramp-Kasten, Schaukelringe, grosses Trampolin	einzelne Elemente und Verbindungen erwerben und so das Bewegungsrepertoire erweitern.
Helfen und Sichern	komplexe Bewegungsausführungen helfend und sichernd begleiten.
Klettern an der Kletterwand	die Toprope-Sicherung korrekt anwenden und Kletterrouten technisch angemessen bewältigen.

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Hürdenlauf	die Hürdenstrecke in einer technischen Grobform bewältigen.
Hochsprung	die gewählte Hochsprungtechnik korrekt umsetzen.

Wurf oder Stoss	den Wurf oder Stoss in einer technisch ansprechenden Form ausführen.
Dauerlauf	einen Crosslauf (ca. 4-5 km) in einem angemessenen Tempo bewältigen.

6. Lerngebiet: Spielen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Basketball	im Spiel 5-5 die zusätzlichen taktischen Anforderungen korrekt umsetzen und sich regelkonform verhalten.
Badminton	- verschiedene Schlagtechniken in einer technischen Grobform ausführen - im Spiel taktische Handlungsmuster anwenden und sich regelkonform verhalten.
Mindestens 1 zusätzliches Schwerpunktspiel aus: Beachvolleyball, Handball, Tischtennis, Volleyball 6-6	im ausgewählten Sportspiel technisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten.

7. Lerngebiet: Sport im Wasser

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 1 weiterer Schwimmstil aus: Brustcrawl, Brustgleichschlag, Rückencrawl, Delphin	die technische Grob- oder Feinform des entsprechenden Schwimmstils anwenden.
Dauerschwimmen	12 Minuten ohne Unterbruch schwimmen und dabei eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte Gesamtdistanz zurücklegen.
Wasserspringen	ausgewählte Sprünge in einer technischen Grobform korrekt ausführen.

8. Lerngebiet: Trendsportarten

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
1 weiteres Spiel aus: Baseball, Frisbee-Ultimate, Intercross, Smolball	im ausgewählten Sportspiel korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten.
Slackline	auf der Slackline sicher eine gewisse Distanz zurücklegen und ausgewählte Tricks ausführen.

9. Lerngebiet: Outdoor Sport

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Duathlon-, Triathlonformen	in angepassten Wettkampfformen (z.B. Intervall-Duathlon) optimale Leistungen abrufen.
Schneesporttag	in den Schneesportgruppen Verantwortung übernehmen und sich korrekt verhalten.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ausdauer, Kraft Schnelligkeit, Beweglichkeit	- sich in spezifischen konditionellen Schwerpunkten weiterentwickeln. - sich selbstständig auf einen Ausdauerstest vorbereiten.

Koordination	ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten mittels deutlich erschwerten Anforderungen erweitern und verbessern.
---------------------	--

2. Lerngebiet: Bewegungslernen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Video-Feedback	durch mediengestützte Analysen die Bewegungsqualität verbessern (z.B. Bewegungsanalyse mit der Fish-Eye-Kamera usw.).

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Weitere Tanzschritte und -formen oder Aerobic-Kombis	ihr tänzerische und gymnastisches Bewegungsrepertoire erweitern und anwenden.
1 Team-Darstellung (z.B. Hip-Hop, Double-Dutch usw.)	in einer Gruppe eine Bewegungskombination gestalten.

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 2 Geräte aus: Boden, Reck, (Stufen-)Barren, Schaukelringe, Trampolin	einzelne Elemente selbständig zu einer Übungsverbindung zusammenstellen und diese als „Kür“ vorzeigen.
Helfen und Sichern	beim selbständigen Erarbeiten einer Gerätekur einander korrekt sichern und mit unterstützenden Handgriffen Bewegungsausführungen ermöglichen.

Partnerakrobatik	in einer Gruppe eine Partnerakro-Kombizusammenstellen und diese in einer angemessenen Form vorzeigen.
-------------------------	---

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Langsprint oder Mittelstreckenlauf	den Lauf zielorientiert vorbereiten und in einem angemessenen Tempo bewältigen.
Drehwerfen	den gewählten Wurf in einer technischen Grobform ausführen.
Dauerlauf	den schulinternen Testlauf (3.6 km) in einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Zeit bewältigen.
Festigen von ausgewählten Disziplinen	in einer ausgewählten technischen Disziplin selbständig trainieren.
(Eventuell) Stabhochsprung	einführende Formen im Stabhochspringen bewältigen.

6. Lerngebiet: Spielen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Unihockey	die Grundelemente Ballführen, Passen und Torschuss technisch ansprechend ausführen und sich regelkonform verhalten.
Fussball	die Grundelemente Ballführen, Passen und Torschuss technisch ansprechend ausführen und sich regelkonform verhalten.

Mindestens 1 weiteres Schwerpunktspiel aus: Beachvolleyball, Handball, Tischtennis, Volleyball 6-6	im ausgewählten Sportspiel technisch und taktisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten.
---	---

7. Lerngebiet: Sport im Wasser

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 1 Schwimmstil aus: Brustcrawl, Brustgleichschlag, Rückencrawl, Delphin	die technische Grob- oder Feinform des entsprechenden Stils in einem Wettkampf auf Zeit anwenden.
Dauerschwimmen	1 km oder 30 Minuten ohne Unterbruch schwimmen.
Evtl. Wasserspringen, Wasserball, Aquafit, Elemente aus dem Rettungsschwimmen oder aus dem ABC-Tauchen	in der gewählten Wassersportart individuelle Akzente setzen.

8. Lerngebiet: Trendsportarten

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
1 Spiel aus: Baseball, Intercrosse, Touch-rugby	im ausgewählten Sportspiel korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten.
Parkour	die Philosophie von Parkour erfahren und umsetzen.
Slackline	auf der Slackline grössere Distanzen sicher zurücklegen, gelernte Tricks festigen und diese zu einer Kombi verbinden.

9. Lerngebiet: Outdoor Sport

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens 1 Outdoor-Aktivität aus: Triathlon, Duathlon, Nordic-Walking, Biken, Vitaparcours, Inlineskaten usw.	- sich in der entsprechenden Sportart angepasst verhalten. - gegenüber der Gruppe, der Umgebung und der Natur Verantwortung übernehmen.

4. Klasse

Vorbemerkung: Die Doppelstunde findet nicht mehr im Abteilungsverband, sondern in Sportarten-Wahlgruppen statt (Neigungssportgruppen).

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit	in selbst gewählten Bereichen ihre energetisch konditionellen Fähigkeiten erhalten und weiterentwickeln.
Koordination	mit selbst gewählten Trainingsangeboten ihre sensomotorisch-koordinativ-technischen Kompetenzen erhalten und verbessern.

2. Lerngebiet: Bewegungslernen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bewegungsinformationen aufnehmen, verarbeiten und umsetzen	bei der Wahl einer entsprechenden Sportart mit gezielter Analyse die eigene Bewegungsqualität verbessern.

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Anspruchsvolle Tanzschritte und Tanzformen (z.B. Salsa) oder Aerobic-Kombis (z.B. Step-Kombi)	ihr tänzerisches Repertoire vertiefen und erweitern sowie komplexe Schrittabfolgen bewältigen.

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Trampolinspringen, Minitrampolinsprünge	in der Wahlgruppe ihr Bewegungsrepertoire gezielt erweitern und vertiefen.
Klettern an der Kletterwand	unterschiedliche Schwierigkeitsgrade in einer angepassten Technik (Toprope-Sicherung) und einfache Routen im Vorstieg bewältigen.

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Dauerlauf	den schulinternen Leistungstest in einer angemessenen Zeit bewältigen.

6. Lerngebiet: Spielen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Schwerpunktspiele aus: Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Fussball, Squash, Tennis, Tischtennis, Unihockey, Oversea Games, Volleyball	- ihre taktischen und technischen Fähigkeiten gezielt vertiefen. - im intensiven Spiel ihre spielspezifischen Fertigkeiten anwenden.

7. Lerngebiet: Sport im Wasser

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Schwimmstile festigen	den gewählten Stil in einer technischen Feinform ausführen.

8. Lerngebiet: Trendsportarten

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Trendsportarten, die sich an der gesellschaftlichen Aktualität orientieren	- die nötigen Grundfertigkeiten in der gewählten Sportart erwerben. - die Philosophie der gewählten Sport erleben und erfahren.

9. Lerngebiet: Outdoor Sport

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Ausgewählte Outdoor-Veranstaltungen, ggf. mit Eventcharakter (z.B. Basler Rheinschwimmen, Stadtlauf, Inlineskating-Touren usw.)	- sich in der entsprechenden Sportart angepasst verhalten. - gegenüber der Gruppe, der Umgebung und der Natur Verantwortung übernehmen.

Sport Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen				4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Sport fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- die Bedeutung von Bewegung und Sport erfassen und hinterfragen
- die eigene körperliche Leistungsfähigkeit einschätzen und Rückmeldungen zielgerichtet verarbeiten

Sozialkompetenz

- sportpraktische und theoretische Präsentationen und Gestaltungen gemeinsam entwickeln, in Gruppen aktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen

Sprachkompetenz

- Bewegungsabläufe, Spielsituationen sowie fachspezifische Theorien und Modelle sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben und die sportspezifische Terminologie korrekt anwenden

Arbeits- und Lernverhalten

- fachspezifische Projekte und Aufgabenstellungen zielorientiert und zuverlässig bearbeiten und lösen
- körperliche und kognitive Anforderungen mit Ausdauer und hoher Konzentration bewältigen

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- die persönlichen sportpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst verbessern
- sportpraktische Abläufe planen und in der Praxis sachgerecht umsetzen
- sportliche Leistungstests selbständig durchführen und auswerten

Interesse

- sich in Sport-Handlungsfeldern einbringen und sportliches Handeln mitgestalten

Leistungsbewertung

Um eine ausreichende Gewichtung der sportpraktischen Fähigkeiten während des Unterrichts zu gewährleisten, sollen die theoretischen Prüfungsanteile für die Vorschlagsnote im EF Sport 30% nicht überschreiten. Sind Teilnehmerinnen oder Teilnehmer des EF Sport verletzt oder teildispensiert, können praktische Teile alternativ geprüft werden (z.B. mündlich oder schriftlich).

Lerngebietsspezifische Tests:

- Trainingslehre: schriftlicher Test; evtl. Bewertung einer schriftlich-praktischen Trainingsarbeit (inkl. Ausdauer-test)
- Bewegungslernen: praktischer Test (z.B. Kooperation an Geräten, Tanzprojekt usw.); evtl. schriftlicher Test

- Sportspiele: zwei praktische Tests (umfassende Spieltests mit technischen und taktischen Anteilen)
- Sport und Gesellschaft: mündlicher oder schriftlicher Test

Querverbindungen zu anderen Fächern

Verbindungen zu den Fachbereichen Biologie (Sportanatomie, Sportphysiologie, Ernährung usw.), Physik (Kraft, Geschwindigkeit usw.), Psychologie (Entwicklungspsychologie, Grundtechniken des psychologischen Trainings usw.), Geschichte (sporthistorische Hintergründe, soziokulturelle Einflüsse usw.), Wirtschaft und Recht (ökonomische und juristische Zusammenhänge im Themenfeld Sport usw.), Geographie (ökologische Auswirkungen von Sport-Grossanlässen usw.), Musik (Musik und Bewegung, Musikeinsatz bei Gestaltungen usw.).

Massnahmen zum geschlechtergetrennten Unterricht

Der Unterricht erfolgt grundsätzlich koedukativ. Geschlechterspezifische Themenwahl ist bei projektartigen Arbeiten möglich. Bewertungstabellen bei normierten Tests berücksichtigen geschlechterspezifische Unterschiede.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden werden bei fachspezifischen Themen oder Fragen in laufenden Maturitätsarbeiten unterstützt.

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Trainingslehre

Grobinhalte (mindestens drei der folgenden Grobinhalte)	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Sportanatomie und Sportphysiologie	• in Zusammenhang mit Bewegung und Kraft die Funktion des aktiven und passiven Bewegungsapparates beschreiben.
Energiebereitstellung	• die Möglichkeiten der Energiebereitstellung bei unterschiedlichen Bewegungsanforderungen erklären. • verschiedene Tests der Leitungsdiagnostik durchführen und auswerten.
Steuerung der Motorik	• im Zusammenhang mit Koordination das neuromuskuläre Funktionssystem und die

	Sensomotorik verknüpfen und die koordinativen Fähigkeiten nennen.
Trainingssteuerung	• verschiedene Methoden des Trainings nennen und zielgerichtet anwenden • in ausgewählten Bereichen zielgerichtet Trainingspläne erstellen, anwenden und auswerten und so die eigene sportliche Leistungsfähigkeit verbessern.
Sportpsychologie	• kognitive Prozesse der sportlichen Lern- und Leistungsfähigkeit nennen, erklären und gezielt einsetzen (z.B. Wahrnehmen-Entscheiden-Handeln, Antizipation, Feedbackprozesse, mentales Training usw.). • den Einfluss von Freude, Angst, Aggression und Motivation auf sportliche Handlungen erklären.
Sporternährung	• die bedarfsangepasste Ernährung erläutern.
Sportverletzungen	• bei Sportverletzungen angemessen handeln und rehabilitative Massnahmen nennen.

2. Lerngebiet: Bewegungslernen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Bewegungen erwerben, anwenden, gestalten und analysieren	• die verschiedenen Wahrnehmungskanäle unterscheiden und für das Erlernen von Bewegungen nutzen. • Bewegungsabläufe analysieren. • Feedbacks geben und erhaltene Feedbackinformationen verarbeiten. • ihre sportlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten mit spezifischen Aufbaureihen verbessern. • Modelle der Bewegungslehre anwenden. • Bewegungen durch Einsatz von Rhythmus, Dynamik und Ausdruck gestalten.

3. Lerngebiet: Sportspiele

Grobinhalte (in mindestens zwei ausgewählten Sportspielen)	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Technik	die Grundtechniken von ausgewählten Sportspielen korrekt ausführen und situativ korrekt anwenden.
Taktik	taktische Elemente und Spielsysteme in ausgewählten Sportspielen anwenden und mitgestalten.
Spielregeln	ausgewählte Sportspiele als Schiedsrichter angemessen leiten.

4. Lerngebiet: Sport und Gesellschaft

Grobinhalte (mindestens zwei der folgenden Grobinhalte)	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Wechselwirkung zwischen Bewegung und Gesundheit („Public Health“)	- die Auswirkungen von sportlicher Betätigung auf die Gesundheit erklären. - die präventiven Aspekte der sportlichen Betätigung nennen.
Leitmotive für sportliches Handeln	Leitmotive für das Sporttreiben nennen und hinterfragen.
Umfeldeinflüsse auf sportliche Handlungsfelder	soziale, wirtschaftliche, politische Aspekte und Einflüsse im Handlungsfeld Sport erkennen.
Aktuelles Themenfeld (z.B. sportliche Grossanlässe, Sport und Gewalt, Sport und Umwelt, Talentförderung usw.)	zum gewählten aktuellen Themenbereich kritisch Stellung nehmen.

Wirtschaft und Recht Einführungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	1	2	0	0

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Fach Einführung in Wirtschaft und Recht fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- sich in die Sichtweise verschiedener wirtschaftlicher und politischer Akteure (z.B. Arbeitnehmer und Arbeitgeber) hineinversetzen
- Modelle als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben
- alternative Problemlösungen finden, bewerten und abwägend entscheiden
- Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere in Form von Diagrammen und Tabellen

Sprachkompetenz

- Sachtexte sowie auch Gesetzestexte in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen

Sozialkompetenz

- unterschiedliche Perspektiven einnehmen
- die eigene Position erarbeiten und sachlich vertreten

IKT-Kompetenz

- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen

Interesse

- im eigenen Umfeld wirtschaftliche Prozesse beobachten und rechtliche Fragestellungen erkennen

C. Fachlehrplan

1. Klasse

1. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensmodell

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Einführung ins wirtschaftliche Denken	die Gründe für wirtschaftliches Handeln herleiten.
Unternehmensmodell	- die relevanten Umweltsphären und Anspruchsgruppen eines Unternehmens beschreiben und Zielkonflikte aufzeigen. - Betriebe nach folgenden Kriterien gliedern: - Grösse - Trägerschaft - Rechtsform - Branchen und Sektoren

2. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensfunktionen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Unternehmensfunktionen (Organisation)	- ein Organigramm sachgerecht interpretieren und mögliche Verbesserungen vorschlagen. - einen betrieblichen Ablauf darstellen.

3. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Finanzbuchhaltung

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Finanzbuchhaltung	- Finanzielle Vorgänge in Betrieben abbilden. - einen einfachen Abschluss mit Bilanz und Erfolgsrechnung interpretieren. - eine Nutzwertanalyse selbständig durchführen.

4. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Haushalte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Haushalte	- Folgende Elemente erklären und deren Einfluss auf ein Haushaltbudget bestimmen: Löhne und Sozialversicherungsbeiträge, Krankenkassenprämien, Haushaltsversicherungen, Rückstellungen, Sparen, Steuern, Datenübermittlungskosten, Autokosten, Schulden. - Optimierungsmöglichkeiten diskutieren.

5. Lerngebiet: Recht - Einführung ins Recht

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Grundlagen und Funktion der Rechtsordnung	- Aufgaben und Wesen der Rechtsordnung beschreiben. - Rechtsquellen identifizieren. - Rechtserlasse des Privatrechts und des öffentlichen Rechtes zuordnen. - Die Einführungsartikel auf konkrete Beispiele anwenden. - Verfahrensgrundsätze der verschiedenen Rechtsgebiete skizzieren.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Mikroökonomie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Verhaltensmodelle	das Modell des „homo oeconomicus“ und seine möglichen Folgen beschreiben.
Marktmechanismus	Angebots- und Nachfragekurven zeichnen und deren Verlauf begründen.

	das Marktgleichgewicht und dessen Veränderung analysieren.
Staats-/Marktversagen	- die Wirkungen von Monopolen und Kartellen analysieren. - Vorteile und Nachteile von Staatseingriffen (z.B. bei externen Effekten) abwägen.
Aktuelle Themen oder Abstimmungsvorlagen	sich zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen oder Abstimmungsvorlagen eine eigene Meinung bilden.

2. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Makroökonomie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Messung gesamtwirtschaftlicher Grössen und Aktivitäten	Zusammensetzung, Veränderungen und Aussagekraft des Bruttoinlandprodukts (BIP) beschreiben.
Geldpolitik	- Den Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) für reale Rechenbeispiele benutzen. - die Aufgaben einer Zentralbank beschreiben. - den Wirkungszusammenhang zwischen Geldpolitik und Inflation aufzeigen. - den Konjunkturzyklus beschreiben.
Konjunktur	den Konjunkturzyklus beschreiben und konjunkturpolitische Massnahmen zuordnen.

3. Lerngebiet: Recht - Personenrecht

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Persönlichkeit	- Voraussetzungen und Wirkungen der Rechts- und Handlungsfähigkeit prüfen. - Persönlichkeitsrechte und deren Schutz

	beschreiben. • zwischen natürlichen und juristischen Personen unterscheiden und Beispiele dazu nennen.
--	--

4. Lerngebiet: Recht - Obligationenrecht

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Obligationen	• den Begriff der Obligation als Schuldverhältnis erklären. • Entstehungsgründe von Obligationen unterscheiden. • beurteilen, ob ein Vertrag zustande gekommen ist. • die Kriterien der Vertragserfüllung beurteilen. • Vertragsmängel beurteilen. • Alltägliche Probleme im Zusammenhang mit Kaufverträgen rechtlich beurteilen. • die Voraussetzungen für Verschuldens- und Kausalhaftung prüfen.

5. Lerngebiet: Recht – Weitere Rechtsgebiete

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Eherecht	• Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinates und der eingetragenen Partnerschaft unterscheiden. • finanzielle Folgen des ehelichen Güterrechtes berechnen.
Erbrecht	• gesetzliche und gewillkürte Erbfolge analysieren. • eine Erbteilung rechnerisch vornehmen.

Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	6	6

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Sachaussagen, Werturteile sowie Ziel-/Mittelaussagen unterscheiden
- Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren
- alternative Problemlösungen finden, bewerten und abwägend entscheiden
- Einblick in die empirische Sozialforschung gewinnen
- Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere in Form von Diagrammen und Tabellen
- das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen.

Sprachkompetenz

- Fach- und Gesetzestexte und anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen

Sozialkompetenz

- Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen
- exaktes Arbeiten und Frustrationstoleranz für formalisierte Abläufe, z.B. im Rechnungswesen, entwickeln

IKT-Kompetenz

- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen
- Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen

Interesse

- die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Prozessen üben (z.B. Konsumententscheidungen fällen, produzieren, anlegen, wählen, Regeln setzen)
- Kreativitätstechniken beschreiben und systematisch anwenden

C. Fachlehrplan

3. Klasse

1. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Mikroökonomie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
psychologische Grundlagen der Ökonomie	die Handlungsweise des Menschen am Modell des „homo oeconomicus“ kritisch reflektieren.
Funktionsweise von Märkten	- Modellannahmen der vollkommenen Konkurrenz anhand realer Märkte überprüfen. - den Verlauf von Angebots- und Nachfrage-Funktionen darstellen und begründen. - Verschiebungen des Marktgleichgewichtes analysieren. - Entstehung von Konsumenten- und Produzentenrenten begründen.
Wirtschaftssysteme	Wirtschaftssysteme anhand geeigneter Kriterien unterscheiden.
internationale Arbeitsteilung	- das Gesetz der komparativen Kosten anwenden und dessen Grenzen aufzeigen. - Auswirkungen von Handelsbeschränkungen auf internationale Handelsströme beschreiben.

2. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Wirtschaftspolitik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Staatseingriffe	- Fälle von Marktversagen einordnen und mögliche Massnahmen vorschlagen. - Grenzen staatlicher Eingriffe aufzeigen und die Folgen von Staatsversagen aufzeigen.

	• Optimierungsmöglichkeiten diskutieren.
aktuelle Themen	• regelmässig aktuelle wirtschaftspolitische Themen oder Abstimmungsvorlagen analysieren.

3. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Makroökonomie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Geldpolitik	• Funktionen des Geldes und dessen Entstehung beschreiben. • Messverfahren für das Preisniveau erklären und mit Daten eigene Berechnungen anstellen. • Ziele und Aufgaben von Zentralbanken beschreiben und geldpolitische Instrumente erklären.

4. Lerngebiet: Recht – ausgewählte Bereiche (Sachenrecht)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Absolute subjektive Rechte	• zwischen absoluten und relativen subjektiven Rechten unterscheiden.
Dingliche Rechte an beweglichen und unbeweglichen Sachen	• dingliche Rechte von obligatorischen Rechten unterscheiden. • Eigentum, Besitz und beschränkte dingliche Rechte erklären.

5. Lerngebiet: Recht – Vertragsrecht

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Obligationen	• die Arten von Anträgen unterscheiden und das Zustandekommen eines Vertrages beurteilen.

	• Regeln zur Vertragserfüllung anwenden und Folgen von Nicht- und Schlechterfüllung aufzeigen. • Erlöschungsgründe von Obligationen beschreiben. • die rechtlichen Möglichkeiten bei den Verletzungen des Kaufvertrages am konkreten Fall prüfen.
Vertragstypen	• zwischen Kauf, Tausch und Schenkung unterscheiden. • zwischen Miete, Pacht, Gebrauchsleihe, Darlehen und Leasing unterscheiden. • die besonderen Kündigungsregeln bei der Miete von Wohnungen und Geschäftsräumen aus Sicht von Mieter und Vermieter anwenden. • Zentrale Unterschiede zwischen Arbeitsvertrag, Werkvertrag und Auftrag beurteilen. • prüfen, ob ein konkreter Arbeitsvertrag konform ist mit den gesetzlichen Bestimmungen.
Sicherungsmittel	• geeignete Sicherungsmittel für Verträge vorschlagen und beurteilen.
Falllösungsmethodik	• beim Lösen von Rechtsfällen systematisch vorgehen und dabei mindestens drei Schritte unterscheiden.

6. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensmodell

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Vertiefung St. Galler Modell	• Umweltsphären identifizieren und deren Einfluss auf einen Betrieb am Beispiel analysieren. • Interessen- und Zielkonflikte verschiedener Anspruchsgruppen erkennen und Lösungsansätze aufzeigen.

7. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Finanzintermediäre (Versicherungen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Privatversicherungen	• zwischen verschiedenen Arten von Privatversicherungen unterscheiden. • das Solidaritäts- und das Äquivalenzprinzip auf der Basis einer Versicherung erklären. • die Auswirkungen von moralischem Risiko beschreiben und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. • die Auswirkungen asymmetrischer Informationsverteilung beschreiben und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. • mögliche Risiken eines Betriebes identifizieren und Versicherungslösungen aus dem Bereich der Vermögensversicherungen vorschlagen.
Sozialversicherungen	• den Aufbau des 3-Säulen-Systems beschreiben. • Umverteilungsmechanismen innerhalb der Sozialversicherungen beschreiben und beurteilen. • Wechselwirkungen zwischen Unternehmungen, Gesellschaft und Sozialversicherungen aufzeigen und Konsequenzen beurteilen.

8. Lerngebiet: Recht – Gesellschaftsrecht und Unternehmenszusammenschlüsse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Rechtsformen	• Rechtsformen aus ZGB, OR und KAG benennen und systematisch gliedern. • Regeln zur Bildung der Firma anwenden. • Kriterien zur Auswahl einer Rechtsform aus Sicht des Eigentümers aufstellen. • Merkmale ausgewählter Rechtsformen (Einzelunternehmung, GmbH, AG, Genossenschaft) beschreiben.
Unternehmenszusammenschlüsse	• rechtliche und finanzielle Verflechtungen von Unternehmungen am Beispiel des

	Konzerns und der Fusion beschreiben. • Vor- und Nachteile von Unternehmenszusammenschlüssen anhand von Beispielen erklären.
--	---

9. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Leistungswirtschaft

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Marketing	• Methoden der Marktforschung unterscheiden. • Ausgewählte Methoden aus den Bereichen Produktpolitik, Sortimentsplanung, Markenpolitik und Kommunikationspolitik beschreiben und an Beispielen anwenden. • die Lebenszyklus-Analyse und die BCG-Matrix am Beispiel anwenden. • Entwicklung der Marketingkonzepte im Lauf der Zeit beschreiben • für ein Produkt einen Marketingmix auf Basis des 4P-Modells (Product, Price, Promotion, Place) gestalten. • Marketingstrategien beschreiben und an Beispielen anwenden.

10. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre - Finanzielles Rechnungswesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
doppelte Buchhaltung	• typische Geschäftsfälle mittels Buchungssätzen festhalten.
Probleme des Jahresabschlusses	• folgende Probleme des Jahresabschlusses bewältigen: Bestandeskorrekturen, Abschreibungen, Debitorenverluste, aktive und passive Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen. • Bewertungsvorschriften anwenden und stille Reserven berechnen.

Abschlussrechnungen interpretieren	• Bilanz und Erfolgsrechnung situationsgerecht interpretieren.
---	--

4. Klasse

1. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Finanzwirtschaft und Finanzintermediäre (Banken)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Finanzierungsarten und -vorgänge	• Finanzierungsarten unterscheiden. • Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten aufzeigen und geeignete Sicherungsmittel vorschlagen. • Massnahmen zur Bonitätsprüfung erklären.
Finanzierungsgrundsätze und Kennzahlen	• eine Kennzahlenanalyse vornehmen.
Investitionsentscheide	• dynamische Methoden der Investitionsrechnung anwenden. • nicht-quantitative Faktoren der Investitionsentscheidung beurteilen.
Banken	• Fristen-, Risiko- und Betrags-Transformation als volkswirtschaftliche Aufgabe von Banken beschreiben.
Wertpapiere	• wichtige Wertpapierarten unterscheiden und entsprechende Berechnungen durchführen. • Sicherheit, Liquidität und Rendite verschiedener Anlageinstrumente vergleichen.

2. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Makroökonomie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Konjunktur	- den Konjunkturzyklus anhand von geeigneten Indikatoren beschreiben. - zwischen Wachstum und Konjunktur unterscheiden.
Aussenhandel und Währungssysteme	- die wohlfahrts-ökonomischen Auswirkungen von Handelsbeschränkungen analysieren. - den Aufbau der Leistungs- und Kapitalverkehrsbilanz darstellen und rechnerisch überprüfen. - Arten von Wechselkurssystemen unterscheiden und deren Auswirkungen beurteilen.
Mindestens einen der folgenden Grobinhalte: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit Wachstum Staatsfinanzen Strukturwandel	- Ursachen von Arbeitslosigkeit beschreiben und deren Messung erklären. - Ansätze zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit entwerfen. - die wichtigsten Faktoren für wirtschaftliches Wachstum beschreiben. - verschiedene Einnahmequellen des Staates mit ihren Vor- und Nachteilen beschreiben. - die Konsequenzen von grosser Staatsverschuldung auf die Wirtschaft und kommende Generationen beurteilen. - Ursachen des Strukturwandels beschreiben und Empfehlungen für mögliche staatliche Reaktionen abgeben.

3. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Wirtschaftspolitik

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Konjunkturpolitik	die verschiedenen konjunkturpolitischen

	Konzepte beschreiben und beurteilen. • Möglichkeiten und Grenzen keynesianischer Konjunkturpolitik aufzeigen und mit Alternativen vergleichen.
aktuelle Themen	• regelmässig aktuelle wirtschaftspolitische Themen oder Abstimmungsvorlagen analysieren (z.B. Immobilien-, Banken-, Schuldenkrise, aktuelle Brennpunkte der Globalisierung).

4. Lerngebiet: Recht - ausgewählte Bereiche

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Mindestens einen der folgenden Grobinhalte: Strafrecht Schuldbetreibungs- und Konkursrecht Steuerrecht	• den Zweck von Sanktionen im Jugend- und Erwachsenenstrafrecht erklären. • objektive und subjektive Voraussetzungen der Strafbarkeit prüfen. • strafmildernde und strafverschärfende Momente identifizieren. • Grundsätze und Ablauf des Strafprozesses skizzieren. • einem Fall die zutreffende Art der Zwangsvollstreckung begründet zuordnen. • die Verfahrensschritte bei der Betreibung auf Pfändung aus Sicht von Gläubiger und Schuldner erläutern. • einen einfachen Kollokationsplan erstellen. • alternative Möglichkeiten der Konfliktlösung und -prävention im Schuldverhältnis vorschlagen. • Die zentralen Merkmale des Schweizerischen Steuersystems beschreiben. • die wichtigsten Steuern der Schweiz beschreiben. • Steuerberechnungen für juristische und natürliche Personen durchführen. • Vor- und Nachteile verschiedener Steuersysteme beschreiben.

5. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Betriebliches Rechnungswesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Nutzwelle	• Nutzwelle berechnen und grafisch darstellen.
Kalkulation	• ausgehend von der Erfolgsrechnung eines Handelsbetriebes eine mehrstufige Kalkulation vornehmen. • eine Betriebsabrechnung mit Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern aufstellen und interpretieren.

Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektion	0	0	0	4

B. Didaktische Konzeption

Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Einführung Wirtschaft und Recht fördert besonders

Reflexive Fähigkeit

- Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren
- in Alternativen denken und abwägend entscheiden
- Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere Diagramme und Tabellen
- die Qualität von Quellen kritisch einschätzen und deren Aussagekraft beurteilen
- das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen

Sprachkompetenz

- Fach- und Gesetzestexte und anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen

Sozialkompetenz

- Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen
- Widersprüche und Kompromisse aushalten

IKT-Kompetenz

- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen
- Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen

Interesse

- die Beteiligung an wirtschaftlichen oder politischen Prozessen üben (z.B. Konsumententscheide fällen, produzieren, anlegen, wählen, Regeln setzen)

C. Fachlehrplan

4. Klasse

1. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Arbeit	die Bedeutung des Produktionsfaktors Arbeit für ein Unternehmen einschätzen.
Wohnen	- Entscheidungsgrundlagen für die Wahl eines Wohnobjektes erarbeiten. - Varianten zur Finanzierung von Wohneigentum vergleichen.
Steuern	Bestandes- und Stromgrössen unterscheiden und am Beispiel der Steuererklärung anwenden.
Konsum	für ein Produkt einen Marketingmix auf Basis des 4P-Modells (Product, Price, Promotion, Place) gestalten.

2. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Arbeit	- den Arbeitsmarkt im Modell analysieren und Auswirkungen von Eingriffen erklären. - Ursachen und Massnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit beschreiben und Methoden zu deren Messung aufzeigen.
Wohnen	Die Auswirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen auf Angebot und Nachfrage im Wohnungsmarkt analysieren.
Steuern	Wohlfahrts- und Verteilungseffekte von

	verschiedenen Steuermodellen beschreiben.
Konsum	den volkswirtschaftlichen Zusammenhang von Konsumieren, Investieren und Sparen ergründen.

3. Lerngebiet: Recht

Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
Arbeit	wichtige rechtliche Bestimmungen zu Arbeitsverhältnissen anwenden.
Wohnen	Mietrechtliche Konflikte mit Hilfe des Gesetzes und weiteren Quellen lösen.
Steuern	Arten von Steuern unterscheiden und anhand einfacher Beispiele berechnen.
Konsum	Darlehensvertrag und Konsumkreditverträge vergleichen.